

Каци Августі Кашароті

11. Von Marien-Closter in Magdeburg und Gottes-
Gnade bey Kalbe. 1711. 4. anderthalb Alph.
12. Von Georgen-Closter in Kelbra und denen Reichs-
gräflichen Graffen / wie auch von Alstedt und Wals-
hauffe 4. 1721. 2. Alph.
13. Nachricht vom Leben Cyriaci Spangenberges 4. 1717.
16. Bogen.
14. Leben Johann Spangenberges / nebst dessen
Leben Postil. 4. 1717. und 1720.
15. Leben Tilemanni Hesshusii 4. 1716. 1. A. 9. B.
16. Leben Herm. Hamelmanni 4. 1720. 1. A. 5. B.
17. Nachricht von vielen alten Salber, Ködtischen/Magde-
burgischen / Quedlinburgischen u. s. Bra-
ckteaten / oder silbern Blechmünzen mit vielen
Kupfern 4. 1721. anderthalb Alphab.
18. Scriptores Rerum Germanicarum tres. fol. 1707.
19. Buntingii Itinerarium Sacrum mit vielen Noten und Kupf-
ferstichen verbessert und vermehret. nebst dem
vorgefügten Leben Buntinge. fol. 1718. 7.
Alphab.
20. Meibomii Chronicon Mscr. vom Kloster Marienborn/
mit vielen Noten / und Leben dieses berühmten
Historici vermehret 4. 1720. 15. Bogen.
21. Meibomii Chronicon Mscr. vom Kloster Marienberg
bey Helmstedt mit Noten erleutert soll Gel. Gott/
nebst andern Sachen nechstens folgen.

Job.

Job. Georg Seufffeldts

Kurze

Historische Nachricht,

von der alten Keyserlichen

Wfalck Wistedt,

Und einigen vormahls gewesenen Sächsischen

Wfalck-Graffen.

Aus bewehrten Historicis und Scribenten zusammen
getragen / mit unterschiedenen Diplomatus und zum Theil
bisher verborgen gelegenen Brieffschaften erleutert /
auch beygefügten Noten bewähret /

Und

Zur Verbesserung der Historie mitler Zeiten

Denen Li. bhavern solcher Sachen mitgetheilet.

In Saxonîâ, *Speculum Saxonicum* quinque saltem memorat *Urbes Palatinas*, in quibus Rex legitimè Curias debeat præesse. Sunt istæ GRONA, haud procul à Göttinga, Brunsvicensis ditionis, WERLITZA sive Werla, trans Visurgim, inter Lippiam & Ruram in Arensbergico Westphaliæ comitatu, cujus dignitas Palatina postea GOSLARIAM dicitur fuisse translata. WALHUSA, burgus in tractu Hercynio inter Qverfurtum (Kelbram) & Sangerhusam, ALSTEDTUM Territorii Isenacensis, & MERSEBURGUM ad Salam, sedes proprii Ducis. Neque tamen *quinque istæ Urbes solæ* apud Saxones *Palatina*, sed *plures etiam fuisse*, Scriptores nos docent, &c.

Cyriac. Spangenberg im Adel-Spiegel
T. I. L. IO. C. 17. p. 305.

Pfalzgraven (Sächsische Pallsgraven) haben den Namen à Palatio, vom Pallast. Denn Palatium heisset des Keyser's Hoff (Aula vel curia Imperatoris) in den Provinzen oder unterschiedenen Landen des Römischen Reichs / da ein Keyser / wenn er derer Orten war / seinen Hoff / Sitz / Reichs-Tag und Gerichte hielte. = = = Und ist derer Meynung am gewisesten / die es dafür halten / daß die **Pfalzgraven** den Namen von ihrem Amte / Stand / Würden / und Adel haben; Denn sie waren Richter des Königlich Hofes oder Pallasts / **Pfalz-Richter** / oberste Keyserliche oder Königlich Hoff-Richter / so dem Hoff mit Gerichte und Rechte fürgestanden / und das Hoff-Gerichte verwaltet etc. Kurze

Kurze
Historische Nachricht /
Von der alten
Wesalb Alstedt /
Und denen
Sächsischen Wesalb-Graven.

§. I.

U hat der berühmte Sächsische Historicus, und wohlverdiente Professor Historiarum zu Jena **Caspar Sagittarius** (a) anno 1687. und also bereits vor ehliche dreyßig Jahren / daselbsten eine
Ee Differ-

(a) Das Leben dieses Gottseligen Theologi und sehr fleißigen Historici hat der Hochwürdige Herr Abt Joh. Andreas Schinde zu Helmstedt / als jenes ehmaliger wehrthgeschäfter Collegen mit besondern Fleiß und Unpartheiligkeit / aus guten Urkunden beschrieben / und an. 1713. zu Jena in Octave ediret / wobey er auch p. 126. sq. den Catalogum aller so wohl gedruckten als ungedruckten Schriften des seel. Sagittarii mit angefüget. Man kan auch nachschlagen die 5. Centurie in der Bibliotheca Historica p. 126. sq.

Dissertation unter dem Titel *Antiquitates alstedenses & Palatinatus Saxonici*, gehalten und ediret / darinnen er auf vier Bogen einige Nachricht so wohl von **Alstedt** als auch denen **Sächsischen Pfalz-Gräffen** ertheilet / wozu ihm vermuthlich sein damaliger Respondens **Gottfried Stockmann** (b) Gelegenheit gegeben / dessen Vater **Ernestus Stockmann** anfänglich Prediger zu **Bayer-Naumburg** / eine Meilweges von **Alstedt** Mitternachts werts gelegen / und hernach Superintendente in besagten **Alstedt** / auch Fürstl. Sachsen-Eysenachischer Consistorial-Rath gewesen ist. Weilm aber besagte Dissertation gewöhnlicher massen in Lateinischer Sprache aufgesetzt ist / daraus der teutsche Leser nichts profitiren kan / und selbiger auch unterschiedenes vorher gegangen / so nach der Zeit aus denen *Historicis* und *Diplomatibus* zu jener Erleuterung bekannt worden / welches ohnefehlbar dieser fleißige Mann noch würde hierzu annotiret haben / wenn er sonsten bis jezo hätte

(b) Es war derselbe an. 1664. den 16. Maii. zu obbesagten **Bayer-Naumburg** / woselbst sich damals sein genannter Herr Vater Prediger / geboren / in seiner Jugend legte er seine Fundamenta auf dem **Merseburgischen** und **Weissenfelsischen** Gymnasio, hernach zu **Jena** und **Leipzig** / auf welcher erstern Universität er an. 1687. als Respondente die obgenante Dissertation, und im folgenden Jahre unter dem Professore **D. Struvio** eine Juristische Dissertation de *Juribus Palatii Principalis defendente*. An. 1691. hielt er seine Inaugural-Dissertation zu **Jena** de *brachio seculari* unter dem Praesidio dieses **D. Struvens** / und erhielt darauf die Doctor-Würde in **Jure**. An. 1701. hat ihn **Herzog Mauritius Wilhelm** von **Sachsen-Weiz** / und an. 1710. **Herzog Friedrich** von **Sachsen-Gothe** zu seinem Rath ernennet; Seine letztere Lebenszeit hat er zu **Wera** im **Thüringlande** zugebracht mit der *Juris praxi*; wobei er auch *Mathesin* und die *Poesie* geliebet / er verstarb alda den 22. Octobris 1716

te leben / und diese Dissertation wieder drucken lassen sollen / als wil hiervon meine wenige Nachricht mittheilen / und das vornehmste aus jener in diese einfließen lassen. Beydes aber wird von erfahrenen und geschickten Männern können verbessert und vermehret werden.

§. 2.

Die Stadt **Alstedt** lieget in einer feinen Ebene zwischen denen beyden alten Graf- und Herrschaften **Mansfeld** und **Overnurth** an dem **Rane-Basser** / so ohnweit dieser Stadt in die **Helme** fällt / beyde aber etwa eine Stunde Weges davon gegen Mittag zu in die **Unstrut** gehen. Das **Schloß Alstedt** aber befindet sich etwas von der Stadt auf einem ziemlich erhöhten Berge **Nord-West** werts / und ist noch in guten baulichen Zustande / worauf die **Hochfürstl. Sachsen-Eysenachischen** **Witwen** als auf ihren **Witthumb** zu residiren pflegen / wobey **Mitternachts** werts ein sehr lustiger Wald zu sehen / gegen Mittag zu aber kan man den **Prospect** nach der Stadt zu / und in das sogenannte **Nieth** über viel Dörffer weg haben / es gehet auch durch diese Stadt fast insgemein die **Land-Strasse** aus der **güldeneyn Aue** von **Walhausen** herab auf **Merseburg** und **Leipzig** zu. Dahero auch die vorigen **Sächsischen** **Keyser** sich sehr ofte / wie hernach folgen sol / in diesem **Alstedt** / und dessen erhöhten **Schloße** aufgehalten haben / und gedencket dieses letztern mit seinem bengelegenen **Forste** noch insonderheit **Keyser Friedrich** der **Rothebarth** / in einem an. 1174. zu **Merseburg** ausgefertigten Schreiben (c) / womit er dem ehmaligen **Benedictiner** **Mannes-Closter**

E e 2

ster

(c) Das Diploma lautet also: In nomine Sancte & individue Trinitatis

fiel in **Eilwardestorp** oder **Marien-Cell** bey **Overfurth** die Freyheit confirmirte / daß solches nach erhaltener Concession von **Grav Burcharden von Overfurth** / in besagten **Wilde** bey dem **Schlosse Alstedt** etliche Lehde Aecker unweissen / und bau- artig oder brauchbar machen durfte.

§. 3.

nitatis. *FRITHERICUS* divina favente clementia *Romanorum Imperator* semper augustus. Quicquid nobis etatis aut temporis superest, ita dispensare volumus, ut juxta quod consequens est, fidelium petitiones benigna semper auctoritate firmemus. Insinuamus itaque tam posteris quam presentibus, quod venerunt ad nos *Burchardus* Magatheburgensis Prefectus, & *Frater* Ecclesie Dei *geneticis*, que est in *Eilwardestorp*, petentes sibi nostro privilegio confirmari, ut liceat eis *novalia* facere in prediis suis in silva que dicitur *Vork*, & adjacet *castro*, quod nuncupatur *Alstede*, juxta concessionem antecessoris & dilecti patris nostri regis *Conradi*. Quod libenter concessimus, tum quia eis hanc juris justiciam ejusdem venerandi regis auctoritas defendebat, tum quia & ipsam justiciam pro ejusdem regis pia memoria, & pro intuitu justicie, simul & pro anime nostre remedio confirmare placebat. Ordinamus ergo, & firmâ lege decernimus, ut absque omni contradictione deinceps eandem obtineant justiciam, usque ad hec nostra tempora regia concessione conservatam. Scilicet ut carus & fidelis noster *Burchardus* Magatheburgensis prefectus & ipsius posteris simul & *Frater* supra memorati in prediis suis in predicta silva *Novalia* sibi faciant, & nullum impedimentum ab aliqua persona magna vel parva penitus habeant. Ut autem hec ita ut sunt instituta, perpetuo perennent, decrevit nostri florentissimi imperii verenda Majestas presentem paginam sue imaginis expressione corroborare adhibitis testibus, quorum sunt nomina: *Wicmannus* Magatheburgensis Archiepiscopus, *Heinricus* Dux Saxonie & Bawarie. *Otto* Brandenburgensis Marchio, *Theodericus* Comes de *Witburc*. *Frithericus* Comes de *Kirchberg*.

§. 3.

Der selbe Stadt und Schloß zuerst angeleget/wird wohl nicht leichte zu errathen seyn / indem unser Sachsen und Thüringer Land hierinnen unglücklich ist / daß es in vorigen alten Zeiten wenig oder gar keine Schreiber / die die Geschichte in dem Heydenthum aufgezeichnet hätten / wohl aber viel tapffere Soldaten und eiffrige Böhen- Diener gehabt hat. Vermuthlich aber wil das meiste ankomen hierbey / wie bey andern Orthen mehr / auf die alten Sachsen / welche nach der Zerströhrung des Thüringischen Königreichs / auch die **Alstedtische Gegend** districts der **Unstruth** mit bekommen / und lange Zeit bewohnet haben / wie davon der **Corbeische Wirichindus** (d) einige Nachricht gibt / und daher selbige auch billig mit zu **Nord- Thüringen** gerechnet werden muß ; Es meynet zwar der Herr **Laurentii**, (e) es hätte dieses **Alstedt** seinen Ursprung von **denen**

Et 3

berg. *Rainbodo* Comes de *Bichelingen*. *Heinricus* prefectus de *Liznic*. Signum Domini *FridERICI* Romanorum Imperatoris invictissimi. Ego *Godofridus* Cancellarius vice *Christiani* Moguntini Archiepiscopi recognovi. Adâ sunt hec anno incarnationis Dominice M. C. LXXIV. Indict. VII. concurrente I. Regnante *Fritherico* Romanorum Imperatore gloriosissimo. anno regni ejus XXII. Imperii vero XX. Datum *Morsburg*, IX Kal. Martii. feliciter. Amen.

(d) In *Annalibus* Lib. 1. ap. *Meibomium* T. 1. *Rer. Germ.* p. 631. 632. cf. *Conring* de antiquo H. in *stadii* statu, p. 79. 95. *Kranz* Lib. 1. *Sax. C.* 28. p. m. 24. *Conradus Ursperg* in *Chronico* p. m. 204. D. *Siruvii* *Synt.* *luis* *Lub.* *Germ.* Cap. 3. §. 21. p. 97.

(e) In *seinen* *Originibus Doringicis* p. 116. 117. schreibt er hiervon also. *Alstadium* est quidam oppidum vetus, & variis nominibus

denen Schwaben / und gehörte zu dem Theil Thüringens / welches in gemein Suddoringowe genennet worden. Allein wie das erstere einen noch stärkeren Beweiß erfordert / also ist auch das andere irrig / in demahin alles dasjenige / was disseits der Unstruth über den Harz herüber und rer-
ner gelegen gewesen / und von denen Sachsen bewohnet worden / Nordthüringen geheissen hat / wie solches unzeh-
lig viel Diplomata bezeugen / und bereits andere gelehr-
te Männer (f) erweislich gemacht haben ; er gehöret auch
selbstem

nibus celebre, sed non admodum magnum & elegans & quemadmodum cum vetustissimis ætate certat, ita quam plurimis ornatu cedit. In adolescentia quasi propter singularem amœnitatem, qua excellabat, à Caesaribus admodum adambatur, qui nullibi frequentius verlati, aut jucundius affecti leguntur. Clar. enim *Paulini* in præfatione ad Chron: Ise-
nac: probat, *Henricum I. Ottonem. III. Henricum II. Henr. III. Henri-
cum IV. Lotarium II. & Eridericum I.* non tantum illuc diver-
disse sed maxima quoque negotia ibi expedivisse. Postea vero diu fuit contemptum & abjectum, & quasi omnem gratiam exu-
isset cum libertate, ab unius in alterius manus convenit. Et nunc sub serenissimi Ducis Iſenacensis tutela variis casibus & ætate confectum quiescit, nec parum ejus senectutem solatur, quod viduæ Principes reliquum vitæ suæ tempus in ipso transigunt. Quod ad *ſuum* pertinet, trans Unstrutam est po-
ſitum, & ad eam partem Doringie refertur, quæ vulgo *Sud. Do-
ringowe* vocatur. Mihi nullum est dubium, quin Originem ad *Svevos* referat, nullibi enim quam Rhætia, quæ ad *Sveviam* pertinuit, plura loca ejusdem nominis inveniuntur.

(f) Man kan hiervon nachsehen *D. Sagittarii* Antiquitates Regni Thu-
ringici Lib. 2. C. 12. p. 289. ſq. *Paulini* Geographia de Pagis
P. 157. *Mabam* Tom 3. Rer. Germ. p. 106. *Junckeri* Geographie
mittlerer Zeiten p. 264. cf. Antiquitates in Halberſtad. P. 1. p. 10. woraus
zugleich erhellet / daß in ſolchem Nordthüringen auch nebst dem Nord-
thüringau noch andere pagi u. Gauen gelegen gewese und weñ der Hr.
Super-

selbstem p. 104. daß dieses *Halsted* zu Nordthüringen vor-
malis gerechnet worden. Wobey aber zu behalten / daß
solches / ob es gleich in Nordthüringen gelegen gewesen /
dennoch nicht in Nordthüringau / so ein special Pagus in
jenem Lande war / wie davon die seht angeführten Autores
nachzusehen seyn / sich befunden / sondern entweder in dem
Saimgau / so in der güldenem Aue herunter gestrichen / o-
der vielmehr in dem *Sassagau* / der an jenen angegränzet /
und von dar nach dem Merseburgischen zu hingegangen /
wie ich anderswo erwiesen (g) / gehöret hat.

S. 4.

Superintend *Pfeffertorn* in seinen auserlesenen Geschichten von
der Landgrafschaft Thüringen C. 2. p. 19. das ganze Thü-
ringer Land nach seiner alten Beschaffenheit also beschreibet / Dieses
alten Königreichs Gränze sind bis an den Meyn und Elbe /
ja gar bis an das Braunschweiger / Helmstedter und Weim-
bische Land gegangen / hat gewisse Gauen gehabt / deren
Nahmen aber alle verzeſſen. Eine jedere Gegend / so nach
den 4. Haupt-Windten / als die zwischen Magdeburg und
dem Harzwald / so Nordgau oder Nordthüringen / die ge-
gen den Thüringer Walde zu lag / darunter Salungen und
was gegen Henneberg zu liegt / Sudthüringen /
die gegen Hessen zu / so West-Thüringen / die über
der Saal und bis an die Böhmische Berge gehet / Ost-Thü-
ringen oder Osterland und Libonothia genant wurde / hätte
te ihre gewisse Pagos. so hat darunter Herr Laurenti loc. cit. p.
87. diese letztern Worte ganz verkehrt also überſetzt: Quatuor
plaza sunt Dorigia, secundum quatuor ventos Cardiales (1)
Nord-Thuringia, quæ verius silvam Semanam potigitur &
Salzungam cum parte Hennebergia complectitur. (2) *Sud-
Thuringia*, versus Hassiam. (3) *West-Thuringia*, quæ ad Rohe-
micos terminos pertinet. (4) *Ost-Thuringia* live Osterlandia,
(1) v. Antiquitates in Halberſtadenses P. 1. p. 16, 17. et. de Pago
Helm-

§. 4.

Wovon dieses **Alstedt** seinen **Nahmen** erlanget / ist auch noch nicht ausgemachet. Der *seel. D. Sagittarius* (h) meynet / man könne die **Benennung** amfüglichsten daher führen / daß dieses **Alstedt** solte eine **Altemannes-Stadt** seyn / zu welcher sich als zu einem **Afzlo** oder **Frey-Stadt** so wohl **Einheimische** als **Frembde** sicher begeben können. Man möchte diese **Meynung** passiren lassen / wenn dieser **Orth** gleich **Anfangs** zu einer **Pfalz** und **Gerichts-Orth** deswegen wäre angeleget und verordnet worden / daß jederman in **Streit- und Gerichts-Sachen** zu solcher seine **Zuflucht** nehmen und **Recht** suchen solte. Allein weiln bekant ist / daß erst zur **Zeit** der **Sächsischen Keyser** diese **Stadt** zur **Pfalz** und **Keyserl. Gerichts-Orthe** mit erwehlet / dahin die **Streit-Sachen** zur **Entscheidung** gezogen worden / so sehe ich nicht / wie das obige **Vorgeben** wird **erweislich** gemacht werden können / es wäre denn daß man solches nur von einer **Versammlung** vieler **Leuthe** zu **Anlegung** einer **Stadt** verstehen wolte. Dahero andere sie lieber von ihrem **Alterthum** benennen wollen / eine **Alte Stadt** / daraus man zuletzt den **Nahmen Alstedt** gemacht habe.

Der

Helmgas Antiquitat. m. *Walckenried*. P. 1. C. 1. p. 6. it. *Kelbrana* Cap. 1. §. 3. 5.

- (h) Seine **Worte** sind *loc. cit.* §. 2. diese: *Alsterum* unde nomen suum acceperit, nondum satis arbitror constare. Non plane tamen nobis videtur improbabile, designare *Stationem omnium*.
 Forte aliqui faverint nostræ conjecturæ *Alsterum*, sedem significare *omnium*, eo scilicet tanquam ad *Afylum* quoddam confugientium sive indigenarum, sive etiam externorum. Perinde enim hic se res haberet, ac cum *Alemannica gentis* vocabulo, quod ex confluxu *omnium* sive variorum *viri* natorum, etiam doctissimis videtur.

Der bekante **Brotuffius** in seiner **Merseburgischen Chronick** Lib. 1. Cap. 10. p. m. 471. ziehet beyde angeführte **Meynungen** zusammen / und schreibt hiervon also: **Die Stadt** „**Alstadt** ist darum genant **Alstadt** ab antiquitate, & quæsi civitas variorum & multorum convenarum & eorum „**Afylus**, qui ex multis locis isthuc ad inhabitandum convenerunt. Der bekante und bereits von **siebenhundert** Jahren lebende **Historicus Dithmarus**, von welchem anderswo (i) ein **mehres** beigebracht ist / scheint auch zu seiner **Zeit** dieser **Stadt** den **Nahmen** von dem **Alterthum** beyzulegen / wenn sie von ihm ausdrücklich *antiqua civitas* (k) genennet wird / welche vormahls dem **Graffen Erwino** dem **ältern** / als einem **Schwieger-Vater** des **Herzog Heinrichs von Sachsen** / und **nachmahligen Teutschen Königes** dieses **Nahmens** gehört hat / von welchem erstern sie hernach auf den andern kommen ist / der solche mit seinen **Nachkommen** zur **Pfalz** und **Gerichts-Stadt** mit verordnet hat / gleichwie dieselbigen sich auch selbstens vielfältig **alda** aufgehalten haben / wie aus dem folgenden mit **mehren** erhellen sol / da sie dieselbige **Stadt** in ihren **ertheilten Brieffen** *Alstedi, Alstidi, Alsteri, Alstiti, Alsteri, Alstedi*, u. s. w. benennen / womit auch die **gesamten Historici**, so ihrer **gedencken** / übereinstimmen. Und diese **letzte Benennung** scheint zum wenigsten viel **wahrscheinlicher** zu seyn / als dererjenigen ihre / so solche von denen **Dialfischen** / welche in **dasiger Gegend** in denen **Sümpffen** und **Seen** sich finden solten / **herleiten** / und selbige zu einer **Dialstadt** machen wollen / welches **ohn** allen **Grund** ist / und dahero keiner **Widerlegung** vonnöthen hat.

Ff

§. 5.

(i) v. *Antiquitates m. Halberstadens.* P. 1. p. 260. 339. 368.

(k) *Libr. 1. Chron. ap. Leibnitz.* Tom. 1. *Script. Brunsvic.* p. 324. cf. *Dn. D. Gundlingii Henricus Auceps.* §. 6. p. 28. 29. it. *Dn. Hahnii Dissert. de Henrico aucepe* p. 6.

§. 5.

So alt aber diese Stadt mit dem ohnweit davon liegenden Berg-Schlosse **Alstedt** immer seyn mag / so ist doch noch nicht gänzlich ausgemachet / daß solche zur Zeit Keyseris Caroli Magni in dem Ende des achten oder Anfänge des neunten Seculi, da er die hiesigen Sächsischen Völcker unter seine gänzlich Boethmässigkeit und zur damahls üblichen Christlichen Religion mit dem Schwerdt gezwungen hat / von ihm zu einer **Sächsischen Stapel- und Lage-Stadt** (kk) solte seyn mit verordnet worden. Denn es meynen einige / nach dem Borgeben des Sagittarii §. 4. es müste durch das Wort Halaxstad oder Alagastade, dessen der Benedictiner Abt zu Lobies **Ansegisus** in der Collection derer Capitularium und Edicten Caroli Magni gedencket (l) / und welches nebst **Magdeburg** / **Bardewick** / und andern Orthern zu einer Handels- und Stapel-Stadt verordnet seyn solte / dieses **Alstedt** besonders verstanden werden / welches damahls nur etwas anders und härter als jetzt

(kk) Von dem alten Stapel-Recht kan man nachsehen *Schottellii* Tractat von einigen Rechten in Teutschland Cap. 26. p. m. 454.

(l) Die Worte lauten Lib. 3. Capitularium Cap. 6. also: De negotiatoribus, qui partibus Slavorum & Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negotiis debeant, id est: Partibus Saxonie usque ad **Bardewick**, & ad **Magdeburg**, & ad **Erpesfurd**, & ad **Halaxstad**, & ad **Foracheim**, & ad **Breemberg**, & ad **Ruginisburg**, & ad **Lauriacum** cf. *Baluzii* T. I. Capitular. p. 431. it. *On. Hahnii* Teutsche Staats- und Reichs-Historie, P. I. p. 71. Und Lib. 6. Cap. 273. steht dieses - - - Partibus Saxonie usque ad **Bardewick**, ubi prævideat **Herti**, & ad **Ceslic**, ubi **Madalgaudus** prævideat, & ad **Magdeburg** prævideat **Att.** ad **Herpesfur** prævideat **Madalgaudus** & **Alagastus**, similiter ad **Foracheim**.

ausgesprochen wäre. Allein es ist anfänglich noch nicht ausgemachet / welches eigentlich die rechte Lectio und Lesung von diesen angeführten beyden Nahmen seyn solle / welche noch viel zweiffelhafter durch andere gemachet wird / indem dafür bey *Goldasto* in Constitutionibus Imperialibus (ll) zu lesen ist: **Alvestadt** welches **Amersbach** füglich von unserm Halberstadt verstehen wil / und in des *Federici Lindenbrogii* Codice Legum Antiquarum (m) steht **Alschzela** / welches gar keine Verwandtnis mit dem Worte **Alstedt** hat; andere aber lesen **Halagestat** / **Halazstad** / und **Alstat**. Und schläget man die Capitula des Caroli Magni selbst nach / welche ohnlängst der berühmte Herr **Rath Eccard** mit seinen gelehrten Noten denen Legibus Francorum Salicis beygefüget / so wird dieses Orthes oder Nahmen daselbst gar nicht gedacht (n). Wiewohl der istgemelte Königl. Historiographus in der beygefügeten Note erinnert / daß nach dem Worte **Erffurt** alda dieser Orth **Halagestadt** oder **Alagestadt** mit inferiret werden müste / durch welchen füglich unser Thüringisches **Alstedt** ohnweit der Unstrut / da es von dem Keyserlichen **Erffur-**

ff 2

thischen

(ll) Tom. 3. Constitutionum p. m. 19. cf. Editio Amersbachiana.

(m) Franckofurti an. 1613. excuso. p. 106.

(n) Der VII. Tit. am bezeichneten Orthe p. 179. 180. lautet hiervon also: De Negotiatoribus qui partibus Slavorum & Avarorum pergunt; Quousque procedere cum suis negotiis debeant, id est: Partibus Saxonie usque **Bardewick**, ubi prævideat **Herti**, & ad **Schessa**, ubi prævideat **Madalga** ad **Magdeburg** prævideat **Halto**, Ad **Erpsifur** prævideat **Madalgaudus**. Ad **Foracheim** ad **Breemberg** & ad **Ruginisburg** **Augustinus**, & ad **Lauriacum** **Warnarius**.

thifchen Miſſo oder Abgeordneten leiſchlich mit guberniret werden können / zu verſtehen ſey. (o)

ſ. 6.

Dem ſey aber wie ihm wolſte / ſo muß man doch dieſes dem Schloſſe und Orthe Alſtedt nachſchreiben / daß es vor vielen andern benachbarthen Städten vormahls angeſehen und berühmt geweſen ſey / ſintemahln die erſtern

Sächſ

- (o) Die bezeichnete Note des Herrn Eccards iſt p. 180. dieſe: *Ad Erpifurt prouideat Madalgaudus* Capitulare anni DCCC. V. tertium §. 9. *ad Erpifurt prouideat Madalgaudus, ad Halageſtat ipſe Madalgaudus*. Capitular. Lib. VI. cap. 273. *ad Herſesfurt prouideat Madalgaudus & ad Alageſtat ſimiliter*. Eodem modo Codex Gothicus legit. Codex Guelf. Veruſtior: *Ad Erpifurt Madalgaudus, ad Halaſtad prouideat Madalgaudus*. Cod. Guelf. recentior: *Ad Herbiſfurt prouideat Madalgaudus, & ad Alſtedt prouideat item Adalgaudus*. Capitular: Lib. III. Cap. 6. *ad Erpeſfurt & ad Halaſtad*. Sic eſt Heroldus exhibuit. Editio uero Amerbachiana corrupte admodum integrum locum ita legit: *Uſque ad partem, Nuintz, ibi prouideat Heretus, & ad Skesba, ubi Madelgaudus prouideat, ad Alveſtat, & ad Erpeſfurt, item Miam prouideat ad Foracheim & ad Bremberg, & ad Raginiſpurg Andulphus, ad Magadeburg prouideat Hates, & ad Lauriacum Vuerinheri*. Clarum igitur eſt, inferi debere poſt Erfurtum, locum *Halageſtat, Alageſtat, Halaſtad vel Halaſtad* uocatum, qui cum una cum Erfurto ab uno eodemque Miſſo gubernatus ſit, inde non procul diſſitus eſſe debuit. Quadrat uero hoc in Thuringiæ *Alſtedum* Unſtrato adiacens, ubi *Orones* Imp. non una uice fuerant & poſtea Palatini Saxonie peculiariter diſſertatione expoſuit. Amerbachius de *Halbſtadt* ex ſua lectione uocem intellexiſſe uidetur. Sed hic locus à Slauorum finibus paulo remotior erat: proximus uero Slauis Sorabis is, qui *Alſtedum* dicitur.

Sächſiſchen Keyſer ſolches zu einer öffentlichen Palanz, Pfalz / und Gerichts-Stadt mit verordnet / woſelbſten ſie zu mehrmahlen in Perſohn ſich aufgehalten / und die wichtigſten Dinge mit ihren Reichs-Ständen alda ausgefertiget haben. Denn es iſt aus der Hiſtorie ſelbiger Zeiten bekant / daß die damahligen Sächſiſchen Keyſer mit ihren Nachfolgern nicht beſtändig an einem Orthe reſidirten / ſondern immer in dem Reiche herum reiſeten und ſich des Landes und derer Unterthanen Zuſtandes erkundigten / davon auch Adlzreiterus (p) ein wahrhaftiges Zeugnis abſtatet. Wie nun die vorigen Carolingiſchen Keyſer ihre beſondere Pfalz- und Gerichts-Städte verordnet (q) / dahin ſie ſich zum öſtern zu begeben und öffentliche Gerichte zu derer Unterthanen Beſten kurtz und gut nach denen ertheilten Geſetzen zu halten pflegten; Alſo folgeten ihnen hierinnen die Sächſiſchen Keyſer ebenſals nach / und erwehleten in ihren Landen einige Orther zu ihren Gerichts-Städten / darinnen ſie ihre Palatia oder Pfalzen hatten / daß ſie in ſolchen auf die Feſt- und Gerichts-Tage logiren konnten /

ſ. 3

ten /

- (p) Cæſares præfertim Saxonici & Suedici ſanguinis, ante Ludouici tempora, nullam fixam ſedem habebant, ſed domesticis poſſeſſionibus hæretum fidei commendatis, pro re nata in urbibus Imperii & Episcoporum domiciliis, per uices & uelut in orbem Imperii negotii dabunt operam, uectigalibus & Cæſareo fiſco, cum principibus, qui officii cauſa frequentes aderant, uictitantes uide. *ejus Annales Bojorum* Part. 2. L. 7. C. 85. *cf. Lehmanni* Lib. 5. *Chron. Spireniſis* C. 23. p. 420.
- (q) Von denenſelbigen ſie ſie ausführliche Nachricht nachleſen in *Carol. du Fresne* Gloſſario Latinitatis Tom. 3. p. m. 106. ſq. *Maſſillonii* Lib. 4. de *ſe* & *Diſſertatione* Lib. 2. & 4. *Lehmanni* Chronico Spireniſis C. 33. p. 210. *Freheri* Part. 2. *Originum Palatinorum* C. 1. p. m. 3. *Beſoldi* Theſauro Practico p. m. 735. edit. 1697. *D. Struuii* Synt. iuris Publ. C. 9. §. 3. 4. p. m. 441. 442. &c.

ten / deswegen sie auch **Keyserliche Lager-Städte** genennet wurden. (r) Und unter solchen war nun eine der fürnehmsten mit unser **Alstedt** davon besonders der alte bekannte **Sachsen-Spiegel** im dritten Buche und zwey und sechzigsten Artickel also schreibet: **Fünf Städte** / und **Pfalzen** geheissen / die liegen in dem Lande zu Sachsen / da der König seinen rechten Hoff haben sol / die erstere ist **GRANA** / die andere **WERA** / dis ist nun zu **GOSLAR** gelegen / **WALLENBURG** ist die dritte. **ALSTEDT** die vierte / und **MERSEBURG** die fünfte. (s)

§. 7.

Ich wil hieraus eben nicht behaupten / daß nur fünf Sächsische Pfalz-Städte vormahls von denen hiesigen Keysern verordnet gewesen / dergleichen wohl mehr haben seyn können (t) / sondern suche nur damit einiger massen / zu erweisen / daß vormahls **Alstedt** unter die Keyserl. Pfalz-Städte gehöret habe; Und gesetzt / daß man auch den Beweis

(r) vid. D. *Fritsch* Dissert. de Palatiis & Dom. Domin. C. 5. *Leuber* Magdeburgischer Stapel Unfug. n. 767. D. *Heineccius* in Antiquitatibus Goslariensibus. p. 25.

(s) cf. *Goldastus* Tom. 1. Constat. p. 226. *Meibomius* de Irmenfala Tom. 3. Rer. Germ. p. 28. *Broctuff* in Merseburg. Chron. Lib. 1. C. 10. p. m. 470. *Freherus* in Origin. Palat. P. 1. C. 2. p. 59. *Junckerus* in Geographia media P. 2. C. 11. p. 435. *Luce* Fürsten. Saal p. 651. *Schurtzfleisch* Diss. de Antiqua Saxonum dignitate §. 9. *Heineccius* loc. cit. p. 25. D. *Siruvius* in Synt. Juris publici. C. 9. §. 5. p. 443. *Sagittarius* in Antiquit. Alstedensibus §. 5. *Bilderbeck* in Notis des Teutischen Reichs. Staats P. 5. Sect. 2. C. 1. p. m. 560.

(t) Solches erweist sehr gemelter Herr D. *Struvius* loc. cit. p. 443 cf. *Andr. Ockel* de Palatio Regio §. 86.

weiß aus diesem angezogenen Buche / so der damahls gelehrte Edelmann **Lecko** von **Repfau** erst im Schlusse des 12. oder Anfange des 13. Seculi zusammen getragen (u) / nicht wolte passiren lassen / so legen doch so viel alte Historien und noch mehrere Diplomata dergleichen bündige Zeugnisse ab / daß man zur Gnüge daraus erschen kan / wie die ersten Sächsischen Keyser mit ihren Nachfolgern sich sehr ofte in der Pfalz **Alstedt** nicht nur aufgehalten / sondern auch daselbst die wichtigsten Privilegia denen Stiftern und

(u) Es meinen zwar einige / es habe **Carolus Magnus** an. 810. das in dem **Sachsen-Spiegel** enthaltene Sächsische Land-Recht denen überwundenen Sachsen auf der noch in Thüringen bekanten / und unter **Frankenhausen** gelegenen alten **Sachsenburg** um des willens gegeben / sie damit einiger Nothen zu befriedigen. v. *Samuel Reiter* in Historia juris universalis C. 18 §. 4. p. 54. allein so wohl *Alb. Krantzius* L. 2. Saxonix Cap. 21. p. m. 43. als auch insonderheit der berühmte *Conring* de Origine Jur. Germ. Cap. 13. 30. widerleget solches Vorgeben gar nachdrücklich / wie davon dessen Worte auch ausführlich in *Schottelii Tractat* von unterschiedlichen Rechten in Teutschland Cap. 9. p. m. 288. 19. nachzulesen seyn / womit auch andere einstimmig seyn. v. *Besoldi* Thesaurus Practicus. p. m. 858. Um des willen aber ist doch nicht zu leugnen / daß nicht einige Wahrheiten von ältern Zeiten und Geschichten in solchem enthalten seyn solten / zumahl da bemelter **Repfau** auf Verlangen des in hiesigen Landen gelebten **Graff Hojers von Valckenstein** / die alten Gebräuche darinnen fleißig notiret und aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzt hat / dahero er auch von sich schreibet: Dieses Rechte habe ich selber nicht erdacht / es habens von Alters auff uns bracht / unsere gute Vorfahren / mach ich auch ich wilsbewahren / daß mein Schatz unter die Erde / mit mir nicht vergaben werde. cf. *Dr. Reimanns* Einleitung in die Hist. Literar. P. 2. p. 447. 19. *Buddes Lex. Hist. Fortsetzung* p. 388.

und Clöstern ertheilet / und unterschiedene Reichs- und Rechts-Geschäfte abgethan und entschieden haben. Wie aus denen nachfolgenden §. §. zur Gnüge erhellen wird / die inskünftige mit mehreren dergleichen Sachen von andern erleutert und bewiesen werden können.

§. 8.

Heinricus Auceps der erstere Sächssische Keyser / oder vielmehr König / wie er sich jederzeit zu schreiben pflegen / der von An. 919. 936. den Reichs-Scepter in Teutschland geführet / hat diesen Orth Alstedt ohnstreitig von seinem Schwieger-Vater Graff Erwin dem ältern / mit dessen Tochter Satheburch als seiner erstern Gemahlin überkommen / (x) / wie ich solches anderer Orthen mit mehrern dargethan. (y). Dahero auch zu vermuthen / daß er in solchem / und dem dabey liegenden hohen Berg-Schlosse sich mehremahln werde aufgehalten haben / zumahln wenn er von dem benachbarten Walhausen / so sein Eigen und Erbe war / wie hernach sol erwiesen werden / nach Merseburg gereiset ist / er sich zum öftern / wie die Historici bezeugen / (z) begeben müssen / da er denn auf dem via regia, und der ordentlichen Landstrasse / dieses Alstedt nicht vorbegehen können / und

(x) v. *Diimarus* apud Leibnitz. Tom. 1. Scriptor. Brunsvicens. p. 324.

(y) v. *Antiquitates m. Halberstad.* P. 1. p. 107. 108. cf. *Struvii* Hist. Germ. p. 375.

(z) v. *Otto* Frisingensis Lib. 6. C. 18. *Luitbrandus* Lib. 2. C. 9. *Spangenberg* Chron. Saxon. C. 124. f. m. 118. sq. *Fabricius* in Orig. Saxon. Lib. 2. p. 118. sq. *Brotuff* in Chron. Merseb. L. 1. C. 15. p. m. 495. sq.

und ob man gleich davon in denen noch übrigen Scribenten keine besondere Nachricht findet / so ist doch solches aus denen angeführten Umständen leichtlich zu schließen / es bekräftiget solches auch ein noch übrigseyendes Diploma dieses Herrn / so er im Jahr vor seinem Absterben nemlich anno 935. dem noch bekanten Fürsten-Stifte Herfurth in diesem Alstedt gegeben / und mit solchem dem Convente die Freyheit ertheilet hat / daß selbiges / eine Abbatissin über sich zu erwählen / berechtiget seyn sollte. (aa)

§ 9.

Der Sohn und Nachfolger im Reiche dieses Heinrichs
 89

(aa) Es ist dieses Diploma befindlich in *Sabatini* Lib. 3. *Annal. Paderborn.* p. 272. *Lunig's* *Spicilegio Ecclesiastico* Tom. 4. P. 2. de *Abbatissis*. p. 124. D. *Gundlings* *Libro Sing. de Henrico Aucepe* p. 313. 314. doch weiln diese Bücher nicht in jedermans Händen seyn / solches Diploma auch sehr kurz eingerichtet ist / so wil selbiges hier mit anfügen: In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Henricus divina favente clementia Rex*; Si loca ad Dei servitium mancipata in aliquibus fulcimus beneficiis, hoc profecto ad augmentum æternæ speramus esse retributionis & remunerationis; Idcirco noverint omnes fideles nostri præsentis scilicet & futuri, qualiter nos interventu *Machilde* dilectæ conjugis nostræ Sanctimonialibus feminis in loco *Herivurt* nominato, Deo famulantibus concessimus, ut in eligendis *Abbatissis* propria electione fruantur. Proinde hoc nostræ auctoritatis præceptum eis inde conferribi jussumus; per quod præcipimus, quatenus ita, ut prædiximus, permaneat; Et ut verius credatur, manu nostra illud firmavimus, & annulo nostro sigillari jussumus. Data IV. idus Octobris, anno Dominicæ incarnationis DCCCC. XXXV. Indiæ. VIII. anno regni *Henrici* Regis XVI, actum in *ALSTEIL*. Amen.

Nahmens Otto I. ist ebenfalls zu mehrmahl in dieser Altstadt gewesen / und lasse ich dahin gestellet seyn / ob er / oder sein Vater / oder sein Sohn und Reichs-Succeßor Otto II. dieses Altstadt zu einer Pfalz-Stadt verordnet hat. Anno 987. im andern Jahre seiner Regierung war dieser Herr daselbsten / als er einige Güther zu Geresleben in Schwabgau / so hernach Anno 1049. von Keyser Heinrich III. an das Münster zu Goslar geschencket worden (bb) / an eine von Adel / Nahmens Bia, mit beygesetzten Diplomate (cc) übergab. Und anno 945. befand sich dieser Keyser abermahl in Altstadt / zu welcher Zeit er alda dem Gerom das Dorff Tribunize schenckete / und weils das Diploma davon nur allein in des Herrn Beckmans Anhaltischer Historie Part. 3. p. 167. 168. befindlich / solches Buch aber

(bb) v. Dn. D. Heinrici Antiquitat. Goslariens. L. 1. p. 47. et Antiquitates m. Walckenriedenses P. 1. C. 13. p. 201 202.

(cc) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Rex. Noverint omnes fideles nostri præsentis scilicet & futuri, quomodo nos, rogatu Friderici fidelis nostri, cuiusdam nobili Matronæ, nomine Bia, ipsius videlicet matri, in proprium damus omnia, quæ in Geresleben hodierno die ad nostrum jus pertinent, in pago Suevia, in comitatu Christiani, hoc est Curtile unum in eadem villa, & in eodem campo XI jugera, & ad hæc inquirenda, nec non & VIII. mancipia, Adabuer, Hiltiburg cum filiis & filiabus ipsarum; Quod scripto confirmari iussimus, & manu propria illud corroboravimus, & annulo nostro sigillari præcepimus.

Signum Domini invictissimi Regis.

Poppo ad vicem Friderici recognovi. Data XII. Kal. Novembris Anno Dominice incarnationis DCCC. XXXVII. Ind. XI, anno Ottonis pii Regis, 2. Actum in Alstedi, Amen.

aber jezo rar und kostbar ist / so wil solches ebenfalls hier mittheilen. (dd).

§. 10.

Keyser Otto II. hat mit seiner Gegenwart auch zu einigen mahl diesen Altstadt erfreuet / nemlich anno 973 Da er im May Monathe alda dem Bischofthum Freysingen

Gg 2

(dd) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina propiciante clementia Rex. Noverit omnium fidelium nostrorum præsentium quam futurorum industria, quod nos dilecti ac fidelis nostri Marchionis Geronis petitioni obtemperantes, & Fratris nostri Brunonis, eidem quondam proprietatem nostram trans Salam Fluvium in comitatu Thietmari inter Paganos situm in Pago, lingua Slavorum Lstice nominato, villæ videlicet Tribunice vocatæ totam marcam cum omnibus appenditiis & adjacentis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus in proprium donavimus, curtibus, mancipiis, edificiis, terris cultis & incultis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis & inviis, exitibus & redivis, questibus & inquirendis, mobilibus & immobilibus. Iussimus quoque inde hoc præfens præceptum conscribi, per quod volumus, firmiterque jubemus, ut memoratus noster dilectus Marchio Gero de his omnibus nostro dono sibi in proprium concessis à modo & deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi, donandi, vendendi, commutandi, seu quicquid sibi placuerit exinde faciendi & ut hec nostræ largitatis condonatio per succedentium temporum curricula firma & stabilis permaneat, manu propria nostra subtus eam firmavimus, & annulo nostro insigniri præcepimus. Signum Domini Ottonis invictissimi Regis.

Bruno Cancellarius ad vicem Friderici Archi-Capellani recognovi, Data V. Non. Maji anno Dominice incarnationis DCCC. XLV. indictione IV. Rengante Ottone serenissimo Rege, anno IX. Actum ALTSTEDI in Domino feliciter Amen.

Gen ein Diploma (ee) gegeben / welches aus des *Hundii* und *Geuoldi* Metropoli Salisburgensi P. I. p. 91. wegen seiner

(ee) In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Augustus. Noverit omnis industria fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum, qualiter *Frisingensis Ecclesia* Episcopus nostram adiit celsitudinem, proclamans se quædam loca in medio horum comitatum constituta, quæ vulgo vocantur *Pruscha, Lurna, Catubria*, injuste & inlegitime à præfata Frising. Ecclesia subtracta. Nos vero per interventum dilectæ matris nostræ *Adalhaidis* & nostri Nepotis ducis *Heinrici* suis petitionibus consentientes, & quicquid inter hos tres titulos Comitatus proprietatis habuimus, hoc est ubi ingreditur fluvius pudio Roinzun, ex eo loco sursum quæcunque adjacent juriumque ripis ejusdem fluminis cum Comitatu *Catubria* inde usque ad flumen *Affalterpach* alpes videlicet sic appellatas, veines, à navanto, valtimunaga, fiscalma, Cuni-zello, Plezzes, serata, praga sexus sive omnia, quocunque vocabulo sint, sita inter hos fluminaum meatus pudio & rionza, montes, valles, planities, præfate Ecclesiæ potestati que supposuimus per nostræ traditionis Scriptum iterum renovavimus, sicut pridem ab antecessoribus nostris Regibus illud comperimus. Insuper etiam sub banno Imperiali nostro jubemus quicquid deinceps in his locis nascatur in venationibus sive piscationibus, ut nullus audeat se absque licentia Episcopi intramittere. Si quis vero hoc prævaricaverit, regium bannum Episcopo seu Advocato illius persolvat. Jussumus hoc præceptum conscribi, per quod jubemus, ut omnia præfata ad Ecclesiam Frisingensem pertineant perpetuo jure. Ut autem hæc concessio nostra firmam habeat stabilitatem, manu nostraroboravimus annuloque nostro sigillari præcepimus. Signum Domini Ottonis invictissimi Imperatoris Augusti. *Willigisus* Cancellarius, vice Rudperti Archi Capellani subscripsi. Data V. Kal. Junii anno Incarnationis Domini DCCC LXXIII. anno regni Domini Ottonis XIII. Imperii autem V. acta *ALSTEDEN*.

ner Dierwürdigkeit hier mit angeführet werden kan. Und in dem Herbste selbigen Jahres befand er sich abermahls daselbsten / indem er einen Tausch / welchen der Erzbischoff *Adelbertus* von Magdeburg mit dem Abte *Wernharo* von Fulde wegen einiger Gütter gemacht / an selbchem Orte confirmiret hat (f). Zwey Jahr hierauf / nemlich

833

lich

(f) In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Augustus. Quam utilitatibus Ecclesiarum Imperatoria auctoritate nos providere oportet, & si quid commodi faciendi in possessionibus ad easdem pertinentibus Ecclesiis ab earum rectoribus intendatur, à nobis roborari decet, idcirco nos, rogatu fidelium nostrorum, *Adelberti* scilicet Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archiepiscopi, & *Werncherii*, venerandi Abbatis Sancti Vuldensis coenobii, concambium ab illis in præsentia piissimi genitoris nostri *Triburia* factum, nostra idem auctoritate roborare decrevimus. Dedit sane Archiepiscopus mutuaria concambiilege de rebus Ecclesiæ suæ in jus & proprietatem S. Martyris Christi *Bonifacii*, quicquid in provincia & Comitibus *Australis Thuringia* dono & munificentiæ ejusdem serenissimi genitoris nostri, nostroque in locis sub nominatis proprium Ecclesiæ suæ visus est habere, hoc est: *Dungede & Donaha, & Brochem & Ostunlunge, & Ruizeburg, & Westelinge, & Taehenbeche & Walesleve, & Cameri, & Helinge & Rockenstedt & Salzunge* cum omnibus appenditiis & utilitatibus suis tam in Ecclesiis, quam in aliis ædificiis, & mancipiis utriusque sexus, terris cultis & incultis, vineis, pratis, pascuis, sylvis, venationibus, piscationibus, salinis, aquis, aquarumve decursibus, molendinis, mobilibus scilicet immobilibus, viis & inviis, exitibus & redditibus quæsitis & inquirendis, & omnibus utilitatibus vel pertinentiis suis. Et ut hoc concambium firmum & stabile permaneat, rogatu ejusdem Archiepiscopi nostri, quicquid in *Drackenstede* utilitatis & proprietatis visum habere in eadem mutatione & monifica largitate transfundimus & donamus. Item è contra de possessionibus S. *Bonifacii* Martyris

ich Anno 975. ist dieser Keyser Otto II. wiederum in Alstedt gewesen / da er im September einige Zehnten an die Magdeburgische Dom-Kirche geschencket (gg). Im folgenden 976. Jahre hielt dieser Keyser Otto II. einen grossen Reichs-Tag in Alstedt / nachdem er alda das Oster-Fest gefeyret / und war die Ursach hiervon Herzog Heinrich von Bayern / des

tyris præfatus venerabilis Abbas Werinharius pari mutatione concambii dedit in jus & proprietatem S. *Mauritii* Martyris, quicquid in *Freckenleba & Schackenstede, & Orner, & Lemebecke, & Faderesrod & Kerlingorod, & Mannesveld, & Duddendorp & Rodenswalli, & Mensede, & Prutin, & Elesleva*, aliisque villis vel villarum partibus, quas Slavoniæ familiæ inhabitant, ad hæc loca pertinentibus cum omnibus utilitatibus & appenditiis & redditibus suis tam in Ecclesiis aliisque ædificiis, quam mancipiis utriusque sexus, terris cultis & incultis, vineis, pratis, pascuis, sylvis, piscationibus, aquis, aquarumque decursibus, molentinis, mobilibus scilicet & immobilibus, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæ sitis & inqvirendis visus est habere. Quoniam igitur utriusque loci tuitio & defensio nobis pertinet, id ipsum concambium, sicut in præsentia piissimi Genitoris per manus Advocatorum *Kichdagi* S. Magdeb. Ecclesiæ, & *Adelberti* S. Valdensis Coenobii traditum & confirmatum est, nostra item autoritate roboramus & confirmamus. Et ut hæc autoritatis nostræ confirmatio utriusque parti firma & stabilis permaneat, hanc concambii chartam conscribi, & annuli nostri impressione signari iussimus, quam & manu nostra subtus firmavimus. Signum Domini Ottonis Magni & Imperatoris Augusti inv. ætissimi. *Willigisus* Notarius vice Rotberti Archicancellarii subscripsi. Datum XI. Kal. Nov. anno Dominicæ Incarn. DCCCC LXXIII. Ind. II. anno regni minoris Ottonis invictissimi XIII. Imperii autem VI. Actum *ALSTEDI* feliciter in Dei nomine Amen.

(gg) Der Anfang und Ende von dem damahls ausgefertigten Diplomate

des Keyser's Vaters Bruders Sohn / welcher nebst dem Freysingischen Bischoffe Abraham / und dem Herzoge Boleslao in Böhmen und andern wider den Keyser conspirirer, deswegen der Keyser der versamleten Reichs-Stände Gutachten in Alstedt erforderte / die auch einmüthig das Exilium derer beyden erstern erkanten / (hh) der letztere aber sel mit dem Keyser alda wieder ausgeföhnet worden seyn (ii). Es wollen zwar einige vorgeben (kk) dieser Reichs-

mate lautet also : *Otto* divina concedente elementia Imperator Augustus &c. Dat. V. Idus Sept. anno Dominicæ Incarnat. DCCCC LXXV. Ind. III. anno vero regni Domini Ottonis XV. Imperii autem VIII. Actum *ALSTETE*.

- (hh) Imperator - - - Pascha in *ALSTIDI* celebravit, Henricus Dux Bawariorum sua potestate privatus & excommunicatus cum Slavys degebat vagus & profugus. *Chronographus Saxo* ap. Leibn. p. 189. cf. *Hundii* Metropolis Salisburgensis. Tom. 1. p. m. 90.
- (ii) *ALSTEDI* in *Thuringia* celebravit Imperator Comitum, ad quæ *Boleslaus* Dux noster invitatus, magno cum Bohemorum Moravorumque Procerum comitatu comparuit, ubi plenius *Ottoni* reconciliatus, non solum multo honore ab universis cultus est, sed insuper reintegratæ gratiæ pignus, Regia munera lætus retulit domum. *Stredowsky* in *Sacra Moravia Historia* L. 5. C. II. p. 564. cf. *Aventinus* in *Annal. Bojor.* L. 5. C. 2. 3. p. m. 477. sq.
- (kk) Hoc anno (sc. 977.) Imperii Senatam *Otto* *ALSTEDIUM* in *Thuringiam* edixit, adfuerunt Rei Henricus uterque Boleslaus Bohemiæ Princeps, & ex Episcopis, qui conspirationis instigulabatur. Henrici causam suam tueri cum nequissent, in exilium Trajectum amandati sunt, iis adjunctus Abrahamus Episcopus Frisingensis. &c. *Vorbürgius* in *Vita Ottonum* p. m. 99. 100. cf. *Fabritii* *Origines Saxon.* L. 2. p. 188. *Stredowsky* *Hist. Morav.* p. 504. *Catviffii* *Chronol.* p. m. 564. *Spangenberg* *Chron. Sax.* C. 14. f. 149. b.

Reichs-Tag sey im folgenden 977. Jahre in Alstedt gehalten worden / ich habe aber bereits anderswo (ll) erwiesen / daß er Anno 976. vor sich gangen. Anno 978. ist dieser Keyser Otto II. abermahls in Alstedt gewesen / wie ein von ihm ausgefertigtes Diploma (mm) bezeuget / mit welchem er dem

(ll) v. Antiquitates m. Halberstadenfes P. 1. p. 259.
 (mm) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Augustus. Quamquam sobriis ac piis nostrorum fidelium petitionibus quibuscunque obsequi factis tutum est apud Deum, quanto tamen divina hæc caducis præponderant, tanto plus in hoc, quod animæ nostræ credimus profuturum, salubribus suggestionibus est obsequendum. Quapropter ob interventum dilectæ Conjugis nostræ Theophanæ atque Adelberti Magdeburgensis Ecclesiæ Archiepiscopi, nec non Bernhards Comitis, Ecclesiæ cuidam in Castello Nienbureh dicto sitæ, Sanctæque Dei Genetricis Virginis semper Mariæ, & omnium Dei electorum memoriam consecratæ, atque constructæ, pro remedio animæ nostræ ejusdemque Conjugis nostræ, pro statu etiam & incolumitate Imperii nostri, simul etiam, quia eandem Ecclesiam petitionibus quorundam fidelium nostrorum *Geranis scilicet Archiepiscopi ejusque Germani Thiemonis Comitis cum omnibus suis attinentiis, in nostrum suscepimus mundiburdium*, sub suo antea jure consistentem, nec non etiam Monachorum inibi Deo famulantium regulariter vel per tempora succedentia famulararum usibus *triginta Regales mansos*, in locis subnotatis donamus, in castello scilicet quodam *Selavonice* quondam *Budiceo*, nunc autem *Thevtonicè Grimerslovo*, Prudua, Catizize, Popowize. legaliter determinandos. Ita ut si quid in his locis summæ mansorum prælibatæ defuerit, contiguis ac proximis procul dubio suppleatur, cum omnibus scilicet famulis inibi manentibus & mancipiis utriusque sexus, terris cultis & incultis, pratis & pascuis, aquis, aquarumve omni generis utilitatibus, silvis, ædificiis, exitibus & redditibus, quæsitis & inquirendis, atque cunctis eo loco re-

deni neu angelegten / nun aber secularisirten Mönchs-Closter Nienburg / wo die Bode in die Saale fließet / einige Hufen Landes geschencket hat.

§. II.

Otto III. so der Keyserlichen Regierung von Anno 984. bis 1002. vorgestanden / hat ebenfalls sich einige mahl in der Pfalz Stadt und Schlosse Alstedt aufgehalten; Denn an 985 ist alda im Früh-Jahr von ihm dem **Magdeburgischen** Erzbischöflichen Stifte eine Confirmation (nn) aller von seinen Vorfahren dem Erzbischöfthum gethanen Schenkungen und ertheilten Freyheiten gegeben worden (oo).

hh

Und

bus & utilitatibus pertinentibus, & ex nostro jure in ipsius Ecclesiæ transfundimus hæc omnia, jus ab eo, qui modo est, Abbate, ejusque successoribus tractanda, ac prout sibi visum fuerit filiorum spiritualium usibus autoritative impendenda. Et ut hoc nostræ auctoritatis edictum nostrorum fidelium præsentium & futurorum solertiz pateat, nec etiam stabile per temporum succedentium momenta permaneat, hanc cartam nostram jussione conscriptam atque signatam, connexis etiam nostri nominis literis, subtus quodam caractere per obliquum ducto more nostro firmavimus in Pago Grimarslovo in Comitatu Thiemonis scilicet Comitis. Signum Domini Ottonis piissimi atque invictissimi Imperatoris Augusti. Hilchbaldus Archi Capellanus ad Vicem Willigisi Archi Capellani notavi. Data autem XV. Kalend. Maii. anno Dominicæ Incarnat. DCCCC. LXXVIII. Regni vero XVIII Imperii autem XI. Indiæ, VI. Actum **ALSTEDI** in Domino feliciter Amen.

(nn) v. *Meibomius* Tom. 2. *Rer. Germ.* p. 375. 376. it. *Lunig*, *Spicilg. Ecclesiast.* Tom. 2. P. 2. de Archiepiscopatus p. 25 26. cf. *Antiqv. m. Halberstad.* P. 1. p. 287.

(oo) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Otto divina favente

Und anno 987. schenkte dieser Kaysar in Alstedt seiner Ver-
treundin der Abtissin Mathildis in dem Stifte Quedlin-
burg

re clementia Rex. Si Ecclesiis Dei de nostræ Maj. itis regia
munificentia aliquid accommodaverimus, id procul dubio ad
præsentis vitæ statum & æternæ beatitudinis præmium capess-
endum nobis prodesse confidimus. Quapropter omnium fi-
delium nostrorum præsentium scilicet ac futurorum pateat in-
dustria, quia Vir venerabilis *Gisalbarius Magdeburgensis Ecce-*
lesia secundus Archiepiscopus ad nos venit, secum deferens præ-
cepta *avi nostri* bonæ memoriæ Ottonis Imperatoris Augusti
necnon & piæ recordationis *genitoris nostri*, filii æquivoci il-
lius Coimperatoris Augusti, in quibus continebatur, quomo-
do ipse antedictus Avus noster præfatam Magdeburgentem Ec-
clesiam fundamento construxit, ac multis prædiis suis, & ali-
is quam plurimis rebus preciosis adornavit, & condonavit,
regali & imperiali sua autoritate illuc à se vel ab
aliis religiosiis viris tradita omnia confirmans, & qualiter præ-
notatus *Genitor noster* multa prædia & alia eidem Ecclesiæ con-
tulit ac suas & Patris aliorumque fidelium traditiones Domina-
tionis suæ autoritate & præceptione postea corroboravit, pro
rei tamen firmitate idem jam dictus *Gisalbarius*, prædicti loci se-
cundus magnæ reverentiæ Archi-Episcopus, petivit Celsitudi-
nem nostram, ut nos denuo ab *Avo* vel *Genitore*, Imperato-
ribus Augustis, seu ab aliis aliquibus tradita, sive tradenda, re-
giæ magnificentie nostræ dono ac præcepto confirmavimus.
Cujus rei petitionem benigne suscipientes, quicquid præscri-
pti Imperatores Augusti, *Avus* scilicet & *Genitor noster*, sive alii
viri religiosi in prædiis aut mancipiis, vel aliis rebus ad ean-
dem Ecclesiam pro divino amore condonaverunt, seu quæ
adhuc à Catholicis viris divini instinctus aliqua traditione, il-
luc condonari possunt, regia nostræ donationis munificentia
noviter tradimus, confirmamus & approbamus, regia firmi-
ter jubentes potentia, ut nullus Comes vel Judex, vel alia
quælibet judiciaria persona, sive Regis exactor, aliquem de-
ceptus in prædiis vel locis ab *Avo* vel *Patre nostro*, vel nobis, seu
ab

burg einige Güther in Barby (pp) / wie solches beygefü-
tes Diploma mit mehrern bezeuget (qq).

Hb 2

§. 127

ab aliis antiquis prædictæ Ecclesiæ datis vel dandis, potesta-
tem habeat, aut prædictum Archiepiscopum suosque succes-
sores, cum omnibus præceptionibus subintroductis, vel aliis ma-
chinationibus invidiis inquietare audeat, aut homines ipsius Ec-
clesiæ distringere sive paratas ac mansiones facere, vel alias illi-
citas redhabitationes exigere, præsumat, præter eum, quem ipse,
qui modo ut Ecclesiæ præfides Archiepiscopus, suique Succes-
sores, elegerint *Advocatum*. Et ut hæc nostræ Donationis traditio &
confirmatio præsentis ac futuro tempore firma à cunctis fide-
libus habeatur hoc regiæ magnitudinis præceptum inde con-
scriptum sigilli nostri impressione insigniri jussimus, manuque
propria, ut infra videtur, corroboravimus. *Signum Domi-*
ni Ottonis gloriosissimi Regis: Hildebaldus Episcopus & Cancel-
larius vice Willegisi Archi-Capellani recognovi. Data XV.
Kalend. Martii, anno dominicæ Incarnationis DCCCC LXXXV.
Indict. XIV. anno vero regni *tertii Ottonis* secundo, ALSTEDI,
in Dei nomine feliciter Amen.

(pp) v. D. *Kettneri* Diplomata *Quedlinburgensia*. p. 29. 30. *Lünige*
Spicilegium Eccl. Tom. 4. P. 2. de Abbatissis p. 188. 189. conf.
Antiquitates m. Halberst. ad. P. 1. p. 285.

(qq) In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. *Otto* divina favente
clementia Rex. Omnium fidelium nostrorum tam præsentium
quam futurorum piæ devotioni pateat, quomodo dos, ob pe-
titionem dilectæ genetricis nostræ *Theophanu* videlicet Impe-
ratricis Augustæ, caræ Amitæ nostræ *Mathildi* *Quytlinburgen-*
sis Ecclesiæ venerabili Abbatissæ, causæ dilectionis, quæ in-
ter nos jure propinquitatis inhaesit, quaedam nostræ pro-
prietatis prædia, hoc est Curtem *Bareboi* in pago *Norturingia*
& in Comitatu *Huodonis* Marchionis situm cum omnibus
villis ac pertinentiis suis *Zizovvi* atque *Nienburg*, cum omni-
bus appendiciis suis, & quæ *Fridericus* in ipsis & supra dictis
locis vilis est in beneficium habere, nostra regali potentia
de.

§. 12.

Der Nachfolger und Vetter dieses Ottonis III. war **Heinrich II.** welcher dem Keyserthum von anno 1002. bis 1024. vorrathen. Man findet von ihm / daß er Zeit seiner Regierung gar *erste* die Pfalz **Alstedt** mit seiner Keyserlichen Gegenwart und Hof-Stadt beehret hat. Gleich im Anfang bey der Keyser-Wahl hielt dieses **Alstedt** die Parthey von solchem **Heinrich** wider Marggraff **Leckhart** von Meissen und Thüringen / welcher das Keyserthum suchte an sich zu bringen; *Denn* der bekante Historicus

Di-

donamus, & in usum perpetuae proprietatis eidem jam di-
ctae *Methildi*, carissimae *Amice nostrae* concedimus atque con-
firmamus, cum utriusque sexus mancipiis, aedificiis, terris
cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, sylvis,
venationibus, aquis, aquarumve decursibus, piscationibus,
molendinis, mobilibus, & immobilibus, viis & inviis, exi-
tibus & reitibus, quaesitis & inquirendis, cunctisque a-
liis attinentiis ad praefata praedia iuste & legaliter adpicien-
tibus. Eo itaque tenore, ut toto humanae inquietudinis motu
compresso, haec jam praelibata eorumque pertinentia eadem
cara nobis *Amica* teneat, possideat, ac liberam deinde dan-
di, tradendi, vendendi, seu commutandi absque omnium
hominum contradictione potestatem habeat, siue aliud quic-
quid melius placuerit inde faciendum. Et ut haec nostrae
donationis & confirmationis traditio praesenti ac futuro tem-
pore stabilis & inconvulsa permaneat, hoc nostrae domina-
tionis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione
signare iussimus, manuque propria, ut infra videtur, cor-
robora vimus. *Signum Ottonis gloriosissimi Regis.* Hilibaldi Ep-
scopus & Cancellarius vice *Willegisi* Archiepiscopi recognovi.
Datum XII. Kalend. Junii. Anno dominicae incarnationis
DCCCC LXXXVII. Inditione XV. Anno autem *tertii Ot-*
tonis regnantis quarto. Actum **ALSTEDI** feliciter Amen.

Ditmarus (rr) bemercket / daß **Graff Esico** / welcher ver-
muthlich entweder der letzte Merseburgische Grafe / den
Ditmarus L. 4. p. 348. seq. öfters angeführet / oder der
fünfte dieses Namens von Ballenstädt gewesen / der her-
nach vor seine treue Dienste von diesem Keyser zum Comite
in pago Svevon und Advocaten über das Stift Gernrode
bestellet worden (ss) / von **Alfredt** und **Dornburg** aus/
die Stadt **Merseburg** / dem Keyser **Heinrich** zum Besten/
und dem bemelten Marggraff zum Verdruß / erhalten
und bewahret habe / wohin auch nach der geschehenen Ent-
leibung dieses **Leckharts** im Closter **Pöelde** (rr) dieser
Keyser so gleich kommen ist / und darauf ferner unser vor-
habendes **Alstedt** besuchet haben wird. Man hat zwar da-
von im selbigen 1002. Jahre bis dato kein Zeugniß / im fol-
genden aber ist die Sache desto gewisser / in dem man
findet / daß dieser Herr im Frühling / mit vielen Reichs-
Ständen zu **Alstedt** gewesen / und daselbsten dem Halber-
städtischen Bischoffe **Arnolffo** (uu) ein Theil der noch be-

H 3

kanten

(rr) *Apud Leibnitium* Tom. 1. *Scriptor.* Brunsvic. p. 368. *Henricus*
Merseburg veniens, susceptus est ab *Heimone* Abbate & a
fideli suomet *Comite Esicone*, qui hanc urbem ex **ALSTIDI**
ac *Thornburg* cum appertinentiis vivente *Ekkihardo*, haecque
graviter ferente, viriliter usque in praesentiam optati Senioris
servavit.

(ss) v. *D. Knauth* Antiquit. Ballenstädt. Lib. 2. Cap. 27. p. 95.

(tt) v. *Ditmar*. l. c. L. 5. p. 366. *Aelboldus* in vita *Henrici*. ib. p.
432. ii. *Chronographus Saxo* p. 214. *Fabricius* Lib. 3. *Orig.*
Saxon. p. 390. *Chronicon Quedlinburg.* Tom. 2. *Leibnitz*, p.
286. cf. *Antiquit. m. Poeldenses* p. 82.

(uu) v. *Maders* Antiquit. Brunsvicens. p. 207. *Lunigs* Spicilegium
Eccl. Tom. 3. P. 2. p. 20. *Antiquitates m. Halberstädt.* P. 1.
p. 321. 667. *Poeldenses* p. 219.

Kanten Gräffl. Harg. Stadt Iſenburg mit einem Diplo-
mate (xx) geſchenket hat. In dem gleich darauf gefolgten
1004.

(xx) In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. *Henricus* divina
favente clementia Rex. Si rationabiles fidelium petitiones,
quod nobis ad incrementum divini servitii ingeruntur, ad ef-
fectum perducimus, aeternae retributionis in caelum meri-
tum, & praesentis obsequii in caelo lucrum nobis inde com-
parari, liquido confidimus. Perinde notum sit omnibus
fidelibus nostris, praesentibus scilicet & futuris,
qualiter nos p. r. interventum familiarium nostrorum, *Bernhar-
di* videlicet Ducis, *Henrici*que Comitis & *Burchardi* Comitis
Palatini, pia petitioni venerabilis viri *ARNULPHI Halbersta-
diensis Ecclesiae Episcopi*, assensum praebentes, ad altare S. *Ste-
phani* Protomartyris partem quandaam de praedio nostri juris,
per hoc regale praeceptum, stabili perenniter dono tradid-
imus, id est, quicquid in civitate *Iſenaburg*, quae sita est in
pago *Hardegowe* & in Comitatu *Richperti*, nostro tempore per-
tinet regali potestati, intra muros vel extra, cum omnibus
appendiciis, possessionibus, & utilitatibus, eidem praedio
iuste & legaliter pertinentibus, mobilibus & immobilibus,
servis & ancillis, arvis, aedificiis, terris cultis & incultis,
pratis, pascuis, sive compascuis, sylvis, aquis aquarumque decur-
sibus, molendinis, piscationibus, viis & inviis, exitibus & rediti-
bus quaesitis & inquirendis, ac caeteris, quae quomodo liber modo
rite vocari aut inveniri possunt, utilitatibus & pertinentiis.
Eo scilicet tenore, quatenus praefatus Episcopus *Arnulphus*
suique in perpetuum successores, liberam deinceps habeant
potestatem, quicquid sibi in usus suos, & praedictae Ecclesiae
libere faciendi, omnium personarum contradictione remota.
Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis & inconvulsa
permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam
manu propria roborantes, sigilli nostri impressione insigniri
iussimus. *Signum Domini Henrici invidisimi.* Engelbertus
Cancellarius vice Willigilis Archi-Cancellarii recognovi.
Data XVII. Kal. Maji. anno dominicae incarnationis *Millefi-
mo tertio*. Indict. I. anno vero Domini *Henrici Regis primo*.
Actum ALTSTÄDE.

1004 Jahre hat dieser Keyser ebenfalls in diesem Zustede
sich aufgehalten und damals das in Nieder-Bayern lie-
gende Benedictiner = Closter *Niedren/Altrach*/ davon man
Hundium (yy) nachsehen kan/ mit einem ertheilten Key-
serl Brieffe (zz)/ in seinen Schutz/ alda aufgenommen.
(a. 3.) In dem Schlusse des 1010. Jahres war er mit vie-
len

- (y) In Metropoli Salisburgenſi Tom. 2. p. m. 1. sq.
(z) v. *Gewoldi* Additiones ad Hundii Metropolitim loc. cit. p. 18.
n. 19. item. Appendicem ad Vitam S. *Henrici* in *Joh. Pet. Lude-
wigs* Scriptor Rer. Bamberg. Vol. 1. p. 330. n. 2.
(a 3.) In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis, *Henricus* divina
favente clementia Rex. Quia, si piis Dei famulantium flagi-
tationibus accommodamus benignum auditum summæ salutis
inde provenire nobis incunctanter credimus remedium. Ideirco
omnium Sanctæ Dei Ecclesiae fidelium praesentium & futurorum,
noverit religiositas, quoniam tam animæ nostræ consulentes
quam etiam dilecti nostri *Godehardi* Abbatis petitionibus obtempe-
rantes, venerabilem S. *Mauritii* martyris Abbatiam *Altaha* nun-
cupatam, sub nostræ defensionibus *Mundiburdium*, ac tuitio-
nem cum omnibus eidem praefatae Abbatiae aliquo modo
adhærentibus, villis vero *Iſeraboff*, *Svarzaha*, *Cella*, *Gunzina*,
Munichdorff, *Puechoff*, *Oberanhamf*, *Uſterlingen*, *Gotzholting*,
Otillingen, *Riecherisdorff*, *Baltheninga* nuncupatis, seu etiam coe-
teris cujuslibet utilitatis commoditatibus, familiis, tributis,
tributariis, rebus mobilibus & immobilibus, viis, inviis, syl-
vis, saginis, aquis, piscationibus, molis, molendinis, pascuis,
compascuis, sive apium pascuis, quaesitis & inquirendis,
nec non iusta acquisitione eidem praefatae Abbatiae pertinentiis.
Praecipientes igitur regali summitate edicimus, ut nullus Dux,
Marchio, Comes, Vicecomes, Schuldsio, Scapio, seu ali-
qua magna vel parva persona eundem jam dictum Abbatem,
suosque successores praescriptis rebus inquietare, molestare,
vel disjungere praesumat. Si quis vero hujus praescripti nostri,
quod absit, violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi-
li.

len Reichs-Stränden wiederum in Alstedt / wie solches der mehr berührte Historicus *Diemarus* (b. 3.) bemercket / und von sich selbstem schreibet / daß er alda den 21. Dec. in „Gegenwart Keyser *Heinrichs* von dem Erzh-Bischoffe „*Tagmaro* zum Presbyter eingeweihet worden. So bezeuget auch eben dieser *Diemarius* (c. 3.) daß anno 1013. dieser „Herr das Fest der Erscheinung Christi den 6. Januarii daselbst „feyerlich begangen / und die Abgeordneten des Herzogs *Bolislavi* aus Böhmen zur Audienz gelassen habe. Im folgenden 1014. Jahre hat er in diesem Alstedt auch einen öffentlichen Reichs-Tag gehalten / und zwar im November / da er dem Hamburgischen Erzh-Bischoff *Unwano* ein Diploma

libras centum. Quod ut verius credatur, diligentiusque ab omnibus observetur, hanc chartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri impressione justimus insigniri. Datum VI. Cal. Februarii. Indict. II. anno Dominicæ incarnationis MIV. anno vero Domini *Henrici* II. Regis III. Actum in *ALSTEDI* in Dei nomine feliciter Amen.

(b) *Lib. 6. Chronicorum ap. Leibnitz. T. 1. p. 387.* Ad percipiendum presbyteratus ordinem ad *Alstedi* civitatem à Domino *Tagmone* vocabar, & in via hac peracti facinoris confessionem feci, & quod emendationem ejus promissi, pro debito non complevi. Presbyterii vero dignitatem XII. Cal. Januarii à præfato Archiepiscopo præfente *Henrico Rege*, & calulam mihi optimam largiente, indignus percepi. cf. *Fabricii Orig. Saxon. Lib. 2. p. 269.*

(c) *Lib. 6. Annal. ap. Leibn. p. 397.* Interea Rex de *ALSTIDI* discedens, ubi Epiphaniam Domini celebravit, & *Bolislavi* nuncios pacem poscentes & confirmationem cum *Misecone* ejusdem filio fieri promittentes, audivit, ad *Merseburg* venit. cf. *Chronographus Saxo D. 224. Antiquitates in Halberstadenf. P. 1. p. 350.*

ploma (d. 3.) wegen des Schutzes *Alstedi* Markt und Zoll-Rechts nicht nur erhalten / sondern auch *Graf Werneri* von *Waldbeck* / so eine vornehme Dame aus der Stadt *Beitzingen* entführt / wehre verurtheilen und executiren lassen /

31

(d) In nomine sanctæ & individuæ Trin'itatis. *Henricus* divina clemencia Romanorum Imperator Augustus. Si petitiones Sacerdotum piis proinde devotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum præsentis vitæ & æternæ beatitudinis promissa capeffenda, nobis profuturum credimus. Quapropter omniun fidelium nostrorum præsentium & futurorum novit industria qualiter vir venerabilis *Uuno* Hamburgensis Ecclesie Archipræsul, quem nos eidem præfecimus, nostris obsequiis præsentari fecit, præcepta beatæ memoriæ senioris & antecessoris nostri *Ottonis tertii* Imperatoris Augusti, in quibus contineretur, quomodo ipse pro Dei amore monasteriis in ejus Episcopio consistentibus imperiali auctoritate libertatem & tuitionem concessisset, rogavitque Celsitudinem nostram, ut nos denuo nostra præceptione eadem Monasteria, & omnia illuc pertinentia confirmaremus. Nos vero ejus justæ & rationabili petitioni assensum præbentes, dilectæ consuetudinis nostræ *Chunigunda* videlicet Imperatricis augustæ interventione ad honorem sanctæ Dei genitricis *Mariæ*, cui locus ille *Hammaburg* est consecratus, eidem loco Hammaburgensi concedimus, cæterisque Monasteriis ad hanc Dioccesiam pertinentibus, id est *Bremun, Buchum, Rameslarum, Birekhusinum, Heslinga, Ripsholt*, quæquid senior & antecessor noster, sui que antecessoris Reges videlicet & Imperatores eidem monasteriis donando aut roborando concesserant, ea videlicet conditione, ut semper sub tuitione nostrâ sint perpetuo, cum omnibus pertinentiis suis, quævis vel inquirendis. Concedimus insuper præfato Archi-Episcopo ejusque successoribus licentiam constituendi *Mercatum*, in loco *Bremun* nuncupato, in quo nunc Archi-Episcopus existit, cum *banno & theloneo* atque *Messis* publici ponderis & puri argenti, totamque quod inde ad

fiscam

lassen / so aber kurz vorhero verstarb / wie solches Ditmarus
(e. 3.) ausführlich beschreibet / der bekante Fabricius (f. 3.)
aber

hæc nostrum pertinere dinoscitur prælibatæ *Bremensi* conferimus fedi. Quin etiam *Negotiatores* ejusdem incolæ loci nostræ tuitionis patrocinio condonamus, præcipimus hoc imperialis auctoritatis præcepto, quo in omnibus tali tutela & jure potantur, quali majorum videlicet civitatum institutores per nostrum regnum potiri noscuntur, nemoque inibi aliqua sibi vindicet potestatem, nisi præfatæ sedis Archiepiscopus & Advocatus, quem ipse elegerit. Ad hoc imperiali edicto jubemus, ut nullus Dux neque Marchio vel Comes, aut alia quælibet judiciaria potestas, in supradictorum Monasteriorum hominibus *Hammaburg, Bremun, Buckum, Ramaslaum, Birckhusinum, Haeslinga, Repesholt*, vel in ceteris pertinentiis eorundem, aliquam potestatem sibi usurpet, seu in litis, colonis, atque jamundilingis, vel eos aliquis capitis banno constringat, aut aliquam justitiam cogat facere, nisi *Advocati* Archiepiscopi prænominati, quos ipse velit & constituat advocatos. Ipse vero advocati homines præfatos banno nostro constringant, ad omnem justitiam faciendam. Et ut hæc nostra donatio à Dei nostrique fidelibus vera esse credatur, ac per successura tempora inconvulsa diligentius observetur, hanc chartam conscribi, manuque nostra roboratam sigilli nostri impressione insignire jussimus. Dat. XII. Kal. Dec. Ind. XII. Anno dominicæ incarnationis MXXIV. Anno autem Domini Henrici secundi regnantis XIII. Imperii vero I. ALTSTEDI actum feliciter Amen. cf. *Lünigs Reichs Archivs* Part. Spec. Contin. 2. p. 433. *Lindenbrogii* Scriptores Sept. p. m. 136.

(e3.) Ap. *Leibnitz*. T. 1. Ser. Brunsv. p. 402. Frater meus Comes Henricus hæc ad implenda illico mittitur, & ut ad ALTSTEDI ad publicum venirent colloquium jubetur. . . . Interim Cæsar in ALTSTEDI populis iura dabat, & ut præfentes affirmabant, meis hoc amicis denegabat. cf. *Pfeffingeri* Vi. triarius illustr. Tom. 1. p. 99. 2.

(f3.) In Originibus Saxonis, Lib. 2. p. 285. 286.

aber hierinnen in einigen Stücken fehlet / wie ich im vorigen Berichten (g. 3.) erwiesen. Anno 1017. ist dieser Keyser Heinrich II. zweymahl mit seinem Hof = Staat und Reichs = Fürsten in Altstedt erschienen / nemlich zu Anfang desselben / da er das Fest der Erscheinung Christi alda gefeyret (h. 3.) / und darauf einige Streitigkeiten abgethan hat / und wiederum im Herbst zu Anfang des Novembers auf Aller Heiligen = Fest / nach welcher Zeit er noch in die sechs Wochen daselbst residiret hat. (i. 3.) Von anno 1021. findet man ebenfals / daß dieser Herr die Reichs = Stände in Altstedt beyfammen gehabt und mit ihnen berathschlaget / wie er seine vorhabende Reise in Italien antreten könte / sie aber indes vergütigt und friedlich leben solten (k. 3.). Und anno

Ji 2

1024

(g 3.) In Antiquitat. *Kelbranis* Cap. 2. §. 8. p. 13.

(h3) v. *Ditmarus* Lib. 7. Annal. ap. *Leibnitz*. T. 1. p. 412. Cæsar à *Palithe* exiens, in *Alstidi* Epiphaniam Domini solemniter peregit, & in sacra nocte eadem *Fridericus* Comes fidelis Christo & seniori suo, obiit in civitate sua *Ilburg* dicta. Fit publicus *Principum* in *Alstidi* *Conventus*, inter *Bernhardum* Marchionem & patruum moimet filios litigium cum emendatione sibi accepta & juramentum pacificatum est. &c. cf. *Pfeffingeri* *Vicariarius* illustratus Tom. 1. p. m. 99. b. *Bünting* Chron. *Brunsvicensis* p. m. 373 item *Chronographus Saxo* p. 231. qui habet annum 1018. nec non *Fabricius* in *Orig. Sax.* Lib. 2. p. 301.

(i3) *Ditmarus* loc. cit. p. 416. Imperator à nobis exiens, inde ad ALTSTEDI venit, ibique omnium memoriam sanctorum digna veneratione celebravit sed cum in prædicta civitate Cæsar 5. hebdomadas & 4. dies sederet, dilectum sibi locum *Bavenberg* visitat.

(k3) *Chronographus Saxo*. p. 231. His omnibus convenienter explicitis Imperator *Parthenopolin* profectus sacros dies *Pentecosten*

1024. ist er zum letzten mahl aufm Palm-Sonntag zu Alstedt gewesen / (l. 3.) worauf er von dar sehr schwächlich nach Kloster Mierburg / Magdeburg / Halberstadt / Borslar und Cronau gereiset / und also den 13. Juli verstorben ist.

§. 13.

Mit dem Absterben dieses letztern Keyser Henrici II. aus dem Sächsischen Geschlechte / kam gleich darauf zur Keyserl. Regierung Conradus II. sicut Salicus (m. 3.) genant / welcher bis an 1039 der Römisch-Regierung vorzustanden hat. Wie nun dieser Herr mit denen weissen Thron-Nach-

fol-

colera apud sanctissimum ejusdem civitatis Geronomum Archiepiscopum non inferiore gaudiorum dignaque venerationis studio gloriosissime peregit. Inde curiam Regiam ALSTEDI dictam repetens, habitoque inibi colloquio cum totius Senatus plebisque concilio pios lenitate permolecendo prudenter, severa distributione reos terrendo, totaque indostriâ patriam munificens. Item Chronicon Quedlinburgense l. 2. Script. Brunsv. ap. Leibn. p. 293. Imperator Augustus locum quemdam regis sepulchri impia memoratum, ALSTEDI dictum, via aggressus accelerata, conductisque Germania primis, prout censura exigebat imperialis, magnum ibidem peregit consilium. et. Antiquit. in. Halber. stad. p. 271.

(13) Chronicon Quedlinburg. l. c. p. 297. Tandem post longam deliberationem, laboriosi itineris difficultate emensa, diem Palmatum in loco ALSTEDI dicto festive peregit. et. Chronographus Saxo. p. 277. Palatinus in Origin. Saxon. l. 2. p. 317. Antiquitates in. Halberstadenfes V. 1. p. 280.

(14) Von dessen Geschlechte Wahl und Eröhung hat mein vortziger Vortitzer Herr Herrmann Professor Hist. darum in Helmsstedt Herr Simon Friedrich Gahr so weit in seiner Aup. cat. Oracion, als in das an. 17. 3. gehaltenen Dissertation sehr gründlich und gelehrt gehandelt.

folgeru nicht aus diesen Landen entsprossen waren / also haben wir auch von ihnen / daß sie sich mehr draussen im Strige / als hier in denen Sächsischen Landen aufgehalten und überwiltet haben. Nichts desto weniger hat man doch gleichwohl auch noch einige Nachricht / daß sie zuweilen anders kommen sind / und insonderheit die von ihren Vorfahren erwehlt und so alte berühmte Pfalz Alstedt mit ihrer streyfflichen Begrenzung und Staats-Gefolge beehret haben. Anno 1031. ist dieser Keyser Conradus II. (n. 3.) im Januario in Alstedt gewesen / und zwar mit dem Bischoffe Meinwerc von Paderborn (o. 3.) / welchem er daselbsten einige Güter geschenkt (p. 31. Und anno 1039. hat er das

313

Geß

(15) Ueber den Sagitararius in Bist. de Antiqu. Alsted. 6. 17. und aus dem de. hemburgs Herr Paulini in Praefatione in Hist. Senacensem * * 3. haben daselbsten Henricum III. gesetzt / welcher noch erst nach dieses Jahres Vaters Conradi II. Absterben anno 1039. zur Röm. Regierung kommen ist.

(16) Autor Vita Meinwerci ap. Leibn. T. 1. Scr. Br. p. 559. §. 106. Ubique ergo fidus & individua comes Imperatori Episcopus existens, proximo anno secum ALSTEDDE venit, & praedia, quae habuerant Bernardus & uxor ejus Hazeka, in locis Alsthaan & Elinum in pago Paterga, in comitatu Amalungi Comitibus, XII. Kal. Feb. uarii ad eo obtulit.

(17) In nomine sanctae & individuae Trinitatis, Chouerales divina disponente gratia Romanorum Imperator Augustus. Omnium Dei nostrique fidelium universitatium n. tum esse volumus, quod nos propter amorem ecclesiae patriae, atque ob interventum ac petitionem dilectae conjugis nostrae Gisela Imperatricis Augustae, nec non cari filii nostri Henrici Regis, & propter iugem devotumque nobis servitium Meinwerc, sanctae Paderbornensis Sedis Episcopi, Ecclesiae, cui ipse deo donante, praesidet, in honore sanctae Dei genitricis Mariae, beatorum

Kilian

Fest Mariæ Reinigung in Alstedt gefeyret (q. 3.) worauf er den 4. Junii zu **Utrecht** verstorben (r. 3.)

§. 14.

Kiliani Martyris, nec non Confessoris Christi *Libonii* contra-
ctæ, illa prædia, quæ habuerunt *Bernhart* & soror ejus *Haze-
cha*, in locis *Amstam* & *Eltinum* sita in pago *Paterga*, in co-
mitatu *Amulungi*, cum illis omnibus illuc pertinentibus, &
cum omni utilitate, quæ vel scribi aut nominari ullo modo va-
let, cum mancipiis utriusque sexus, cum arcis, ædificiis, a-
gris, campis, terris, cultis et incultis, pratis, pascuis, sil-
vis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationi-
bus, molis, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus,
quæsitis & inquirendis, perpetualiter habenda donavimus,
ea ratione, ut præfatus Episcopus sui que Successores de eis-
dem prædiis, nobis imperiali jure hæreditatis, liberam dehinc
habeant potestatem, quicquid sibi placuerit faciendi ad utili-
tatem tamen Ecclesiæ suæ omnium contradictione remota. Et
ut hæc nostræ traditionis auctoritas stabilis & inconvulsa
omni permaneat ævo, hanc paginam inde conscriptam manu
propria roborantes, sigillo nostro insigniri jusimus. Signum
Domini *Chounradi* invictissimi Roman. Imper. Augusti. *O-
dalricus* Cancellarius vice *Aribonis* Archicapellani recogno-
vit. Data XIII. Kal. Febr. Ind. XIV. anno domin. Incarn. MXXI.
anno vero Domini *Chounradi II.* regn. VII. Imperii autem IV. A-
ctum **ALSTEDE**. v. *Schatenius* in Ann. Paderborn. P. 1. p. 478.
Lünig Spic. Eccles. T. 3. p. 715.

- (q 3) *Annales Hildesheimens.* ap. Leibnitz T. 1. Sc. Br. p. 729. *Puri-
ficationem sanctæ Mariæ* Imperator **ALSTETI** egit, sicque com-
pendioso itinere peragrata Orientali Saxonia, rebusque paci-
ficatis, Nuvimagon tetendit.
- (r 2) v. *Otto* Frising L. 6. C. 28. p. 132. *Lambertus* Schaffnaburg
p. 376. *Chronographus Saxo*, p. 247. *Wippo* in vita *Conradi*.
Pfeffinger in *Vitr.* illustr. T. 1. p. 521.

§. 17.

Von dessen Sohne / Keyser **Heinrich dem Dritten** /
hat man bisz anhero weder in denen Historieis noch Diplo-
matibus einen Beweis finden können / daß er in **Alstedt**
sich aufgehalten / es ist aber solches um so viel gewisser zu
vermuthen / daß / da er zu mehrmahlen Zeit seiner Regie-
rung zu **Goslar** / **Wiedenburg** / **Saselfelde** / **Tullede** /
Messenburg und sonst in der Nachbarschafft ohnweit **Al-
stedt** eingesprochen / auch anno 1056. auf dem Harthe in
dem jeho delolaten Orthe **Botsfelde** verstorben ist / wie ich
mit mehren anderswo (s 3.) erwiesen / er auch sich werde in
Alstedt mit eingefunden haben / ob gleich bisz jeho davon noch
keine Nachricht vorhanden. Von seinem Sohne und Nach-
folger Keyser **Heinrich IV.** ist die Sache desto gewisser / daß
er in **Alstedt** sich einige mahl aufgehalten. Denn anno 1062.
hat er daselbsten (t 3.) dem beliebten Erzbischoffe **Adelber-
to** zu **Hamburg** den Orth **Lisman** / davon sich sonst eini-
ge **Graffen** geschrieben / mit allem Zubehör übergeben / wie
das darüber ausgefertigte Diploma (u 3) bekräftiget. Und
anno

- (s 3) v. *Antiquitates m. Halberstad.* P. 1. p. 406. 408. 415. 426. 428.
433. 439.
- (t 3) v. *Lindenbrogii* *Scriptores Septentrion.* p. 146. n. 25. *Lünig*
Reichs-Archiv Part. Spec. Contin. 2. p. 435. *Musardi* *Monu-
menta Nobilitatis Antiqv. Ducatus Brem.* p. 24. *Maderi* *Adamum*
Bremenensin in *Add.* p. 223.
- (u 3) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. *Heinricus* divina fa-
vente clementia Rex. Cum Regiæ dignitatis sit, jus cuilibet
servare suum, præcipua tamen Ecclesiastica jura nobis obser-
vanda videntur, quia, si peccandum, tolerabilius in hominem,
quam in Deum, si non peccandum, reverentius tamen Deo,
quam

anno 1064. hat derselbige ebenfals an solchem Orte dem be-
nach-

quam hominibus obsequendum. Nos quidem Patrum præce-
dentium Vestigia imitari optantes augere bona Ecclesiastica,
aucta retinere, nostroque in patrocinio credere debemus, quate-
nus nostra tenera ætas ad virile robur adhelans promoveri se-
perans & dandi in Deo gloriam assequatur, & data inter ho-
mines confirmandi gratiam non amittat. Universis igitur san-
ctæ Dei Ecclesiæ nostrisque fidelibus, tam futuris quam præsen-
tibus notum esse volumus, quatenus Dominus *Adelbertus*
sanctæ Hamneburgensis Archiepiscopus patronus & fidelis
nostre clementiæ nostræ Serenitatem adit supplicando, qua-
tenus nostræ proprietatis quoddam prædium, Curtem scilicet,
quæ vocatur *Liesmaone*, in comitatu Marchionis *Udois* & in
pago *Wimodi* nuncupato sitam, cum omnibus pertinentiis
suis, progenitoris nostri caræ memoriæ, *Henrici* Romano-um
Imperatoris Augusti, nostraque animæ remedio, in jus sue
translunderemus & hoc, omniaque alia ejusdem Ecclesiæ, bona,
modis undecumque legalibus aggregata jure sibi perpetuo possi-
denda, omni contradictione postposita, per nostri præcepti
paginam confirmaremus. Honestæ igitur petitioni nostro-
rum consilio fidelium, videlicet quædam Magistri *Annonis* Ar-
chiepiscopi Colonienfis, *Sigefridi* Archi-Episcopi Moguntini,
Burchardi Halberstadenfis Episcopi, *Ottonis* Marchionis consenti-
re decorantes, remunerantesque prædicti Archiepiscopi ju-
ge servitium, quod patri nostro & nobis incessabili devotione ex-
hibuit, eandem prænominatam Curtem cum omnibus appen-
diciis, hoc est, utriusque sexus mancipiis, arcis, ædificiis,
agris, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, aquis, aqua-
rumve decuribus, molis, molendinis, piscationibus, vena-
tionibus, exitibus & redditibus, quæstibus & inquirendis, *Mo-
netis*, Theloncis, nostrique banni districtum, super omnes
ipsam terram habitantes, forestam primam cum banno regali
per totum pagum *Wimodi*, cum insulis Bremsæ scilicet &
Lechter

and.arten ebmahligen Fürsten-Stifte Bernrode einige
Güter geschenket. (x3.)

Rf

S. 15.

Lechter dictis nec non cum paludibus Linebroch, Asebroch,
Aldenebroch, Weigeribroch, Huchtingebroch, Brinscimi-
broch Weigenbroch, limite discurrente usque in Ev-
temastavium, pro animæ nostræ corporisque salute sanctæ
Hamneburgensis Ecclesiæ, quæ est in honorem Domini &
Salvatoris nostri, ejusque intemeratæ Genetricis perpetuæ-
que Virginis *Maria* & beati *Jacobi* Apostoli consecrata, per-
petuo jure possidendam, omnium præsentium vel succeden-
tium contradictione remota, in proprium tradidimus, atque do-
navimus. Confirmamus autem magnificentia regia eidem Ecclesiæ
libertatem, & bona omnia, quæ a *Carolo* M. prædecessores nostri
Romanorum siquidem Imperatores, vel Franciæ Reges, us-
que ad tempora nostra Ecclesiæ concesserunt, & nos haben-
dum ei omni tempore atque jure perpetuo possidendum, per
nostri præcepti paginam concedimus, omni nostra & nostro-
rum successorum, cunctorumque mortalium majorum vel
minorum inquietatione remota. Parochias, scilicet, deci-
mas, terras cultas & incultas, Comitatus, mercatus, monetas,
telonia cum omni utilitate, quæ describi, vel quoque mo-
do inde provenire poterit. Et ut hæc nostra regalis traditio
stabilis & inconvulsa per succedentium momenta temporum
permaneat, hanc chartam inde conscriptam, manu propria,
ut intra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione
justissime insigniri. Data est V. Kal. Julii anno Domini Incarn.
M. LXII. Indiæ. I. anno autem ordinationis Domini Henrici
IV. Regis VIII. regni vero VI. Actum ALTSTEDII in Dei
nomine feliciter Amen.

(x3) In nomine sanctæ & individuae Trinitatis. *Henricus* divina
favente clementia Rex, omnibus Christi nostrisque fidelibus
tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter
nos ob remedium animæ nostræ & animæ patris nostri, piæ
memoriæ *Henrici* Imperatoris Augusti, & ob interventum
dilectissimæ genetricis nostræ *Agnis*, Imperatricis Augustæ, &
dilecti

S. 15.

Von dem gefolgten Keyser **Heinrich V.** so von ann. 1106. bis 1125. regierte/ ist bis jeto ebenfals/ wegen seines Anwesens in Alstedt kein Merckmahl bekannt / ob man wohl weiß/ daß er sich zu mehrentzmal in denen benachbarten Orten in **Northausen/ Goslar/ Wa'hausen/** u. s. w. aufgehalten/ auch die unglückliche Niederlage bey dem **Welfen-Holze** ohnweit Alstedt anno 1115. erlitten hat/ davon bey andern nachzulesen. Sein Nachfolger hingegen Keyser **Lotharius/** ein Sächsischer Herr/ so dem Keyserthum von 1125. bis 1137. vorgestanden/ hat selbst ein Zeugnis hinterlassen/ daß er in der Keyserlichen Pfalz Alstedt vorurthils gewesen; Sintermahlen er anno 1134. dem ehmaligen Cistercienser Reichs-

dilecti magistri nostri *Annonis* Colonienfis Archiepiscopi, nec non ob fidele ac devotum ieritium *Hadewige* Abbatissæ, Ecclesie sibi commissæ in honore sancti *Cyriaci* martyris *Gerentrode* constructæ, tale prædium, quale nobis post obitum Juten in hereditatem venit, in pago *Swabe* in villa *Ratere* & *Pischalingen*, in conitatu autem *Adilberti* Comitis situm, cum omnibus appendiciis, hoc est utriusque sexus mancipiis, ædificiis, agris, pratis, silvis, pascuis, terris cultis & incultis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et redicibus, viis & inviis & vicinis, quævis & inquirendis, in proprium dedimus atque tradidimus, & in æternum possidendum concedimus, ea videlicet ratione, ut prædicti loci Abbatissa liberam inde potestatem habeat, tenendi, commutandi, prævariandi vel quicquid inde ad usum Ecclesie voluerit faciendi. Et ut hæc nostra regalis traditio stabilis & inconvulsa omni permaneat tempore, hæc cartam inde conferri, manuum propria corroborantes, sigilli nostri impressione iuramus insigniri. Signum Domini Henrici quarti Regis.

Sige

Reichs-Stifte **Walckenried** daselbsten ein Diploma (y 3.) ausfertigen lassen/ darinnen er denselbigen einige Güther in dem noch bekannten Berbisleben zwischen Northausen und Heringen an der Helme gelegen/ confirmirte und schenckete. (23.) Anno 1188. Hat Keyser **Friedrich I.** gleichfals

Kl 2

in

Sigehardus Cancellarius vice Sigefridi Archicancellarii recognovi. Data V. Id Julii an. Domin. Incarnat. M. LXIV. Ind. II. anno autem ordinationis Domini Henrici quarti Regis IX. Regni vero II. Actum ALSTETEN in Dei nomine feliciter Amen cf. D. *Beckmanni* Hist. Anhalt. P. 3. L. II. C. 7. p. 172 *Lünigs* Spicil. Eccles. Tom. 4. Part. 2. p. 84. *Poppenrodi* Annales Gerentodens. ap. Meibom. T. 2. Rer. Germ. p. 431. ubi tamen falsè *Alsleben* pro ALSTETE positum est.

(y 3.) v. *Eckstormii* Chronicon Walckenriedense. p. 41. Antiquitates m. Walckenriedenses. P. 1. C. 19. p. 386, 387. *Lünigs* Spicil. leg. Ecclesiast. Part. 4. p. 843.

(23.) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. *Lotharius* divina favente clementia tertius Romanorum Imperator semper Augustus. Considerantes oblationes & Eleemosynam omnibus eam facientibus magnam coram summo Deo esse fiduciam, tanto devotius & læpius, qui est retributor omnium bonorum, nostram afferre debemus, quanto minus de ipsius retributione desidimus. Quis enim sanus sapiens tali uti nollet commercio, ubi transitorii mansura, ubi temporalibus cœlestia, imo ipsum cœlum, comparatur? Hujus itaque commercii participes esse cupientes, notum esse volumus tam futuris quam præsentibus, qualiter *Adelheida* fundatrix Ecclesie, quæ est *Walckenried*, ad sustentationem fratrum Domino ibidem servientium prædium quoddam situm in villa, quæ vocatur *Berbisleve* ab *Eckhardo de Almasdesleve* quingvagenta talentis comparavit, cujus prædii delegationem sive donationem, quia de regno fuit, regali confirmante autoritate, rogante consorte nostra *Richinza* Imperatrice, quædam huic donationi adminicula adjecimus in eadem villa, duos videlicet lucos, & unum pratium, Hanc itaque

que

in Alstedt gelebet / und daselbsten denen benannten Walckenriedischen Mönchen ein Privilegium ertheilet / Krafft dessen solche berechtiget seyn solten / jederzeit bey Abgang eines Abtes einen andern an dessen Stelle zu erwählen / wie er ihnen denn auch alda sonsten ihre bereits gehabte Freyheiten confirmirte. (a 4.)

§. 16.

Nach dieser Zeit findet sich nicht mehr / daß die folgenden Keyser zu Alstedt in Person residiret / und daselbsten ihre Keyserliche Berichtbarkeit exerciret haben / welches ohne Zweifel

que, sicut diximus, donationem confirmantes, & confirmatam privilegii nostri testimonio autorizantes, præcipientes jubemus, ut nullus Archiepiscopus, Episcopus, Dux, Marchio, Comes, Vicecomes nullus denique exactor præfatam Ecclesiam quæ est *Walckenried* vel fratres ejus in hac donatione deestire, inquietare, molestare, vel aliquo malo ingenio circumvenire præsumat; Si quis vero Imperialis nostræ confirmationis temerarius violator extiterit, centum libras, medietatem Cameræ nostræ, & medietatem Ecclesiæ fratribus componat. Quod ut verius credatur ut ab omnibus diligenter custodiatur, præsentis decreti paginam sigilli nostri impressione insigniri jussimus, adhibitis idoneis testibus Landgravio *Ludovico*, *Bobbone*, *Widsehino* *Ludolpho*, *Bernardo*, *Christiano*, *Ernesto*, & *Lamperto*, *Sigebodone*, *Conrado*, *Adelberto* *Comite*, *Conrado* *Bernhobet*, *Conrado* *de Wabhusen*, *Volrado* *de Reveningen*, *Gosbertho*, *Hildeboldo*, *Thiderico*. Signum *Lotharii* tertii Romanorum Imperatoris invictissimi. Ego *Bertholdus* vice *Adelberti* Archicancellarii recognovi. Data anno incarnationis Domini M. C. XXXIV. Indict. XI. X. Aprilis anno vero Regni Regis *Lotharii* IX. imperio primo. Actum ALSTETI feliciter in Christi nomine Amen.

(a. 4.) v. *Erckstorni* Chronicon *Walckenried*. p. 55. it. *Antiquitates m. Walckenried*. P. 1. p. 157. C. 18. §. 4.

Zweifel daher rühret / weilien die meisten dererselben auswärtige Herren gewesen / und die größte Zeit ihrer Regierung draussen im Reiche zugebracht / auch gewisse und beständige Residenz-Orter allgemählich sich auswöhlet / die hieselbst Keyserlichen Pfalz-Städte aber an die Pfalz-Graven / so sie verordnet / zu einem Reichs-Lehn überlassen. Und daheromages auch kommen seyn / daß binnen solcher Zeit die Stadt und Schloß Alstedt an die Landgraven von Thüringen / und Marggrafen von Meissen gelanget ist / zumahl als vorgemeldter Keyser *Friedrich* der I. die Sächsische Pfalz-Gravschafft *Henrico* *Leoni* von Sachsen und Bayern weggenommen / und an jene erstere verlichen hatte / wie hernach § 29. solt erwöhnet werden.

§ 17.

Zu Anfang des vierzehnten Seculi hatte das Keyserliche Reichs-Schloß Alstedt in Besitz Marggraff *Heinrich* von Brandenburg / *Arcanischen* Geschlechts / so zu seiner Gemahlin / *Agnesen* von *Sattigerhausen* / erwöhlet. Nach seinem Absterben behielt solches diese seine hinterlassene Witbe mit dem auch ohnweit davon liegenden Keyserlichen Schlosse *Ruffhausen* / (b 4) Indes belehrte doch damit anno 1320. eventualiter der damalige Keyser *Ludovicus* *Bavarus*, Fürst *Bernharden* von *Anhalt* und seine Vettern / von welchen bey Herrn *Hübner* die 234. Genealogische Tabelle nach

Rt 3

zu

(b. 4.) Von dieser ehemals berühmten Keyserlichen Burg / davon die ansehnlichen Rudera noch in der guldernen Aue auf einer Berg Höhe unter *Kelbra* gegen dem jetzigen Dorff *Dülleda* / woselbsten sich an 6 die alten Sächsische Keyser öfters aufgehalten / befindlich / haben bereits *griechische* Nachricht gegeben in *meiner* *griechischen* *Antiquitäten* Part. 1. p. 253. 254.

zusehen / wie beygesetzter Lehn-Brieff (c 4.) mit mehren
bezeuget / darinnen auch der Sächsischen Pfaltz-Gravschafft
zu

(c. 4.) Ludovicus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus,
ad univerforum notitiam volumus pervenire, quod regali cir-
cumspeditione provide attendentes virtutum merita, quibus illu-
stris *Bernhardus Comes de Anhalt, Princeps & Affinis noster carissimus*,
longe lateque laudabiliter commendatur, ac multiplicia obse-
quia, que nobis & Sacro Romano imperio exhibuit, & in an-
tea studiosius exhibebit, eidem *Bernardo* meritorum ipsius
obtentu ac illustribus *Alberto & Weidemaro Comitibus de Anhalt*,
Patruis dicti Bernardi, & ipsorum heredibus, *Comitatum Pa-
latinum Saxonie*, Principatum & Marchiam in *Lantsperch*, cum
omnibus munitioibus, villis, curiis, bonis quibuscunqve &
obventionibus ab utraque parte *Fluvii Sala*, ad dicta Dominia
seu Principatus spectantibus, cum omnibus bonis simpliciter ac
universaliter, quæ nunc inclita *Agneta Marchionissa Branden-
burgensis*, Soror nostra carissima possidet, & que ad ipsam
devoluta sunt ex obitu illustrium *Henrici Senioris mariti ipsius*,
ac *Henrici Junioris Nati ejusdem Marchionum Bran-
denburgensium*, queque predicti ab Imperio tenuerunt in feu-
dum, contulimus, ac dictum *Bernhardum*, Patruos ipsius &
Heredes eorumdem, de omnibus prenominatis aucto-
ritate regia liberaliter tenore presentium investimus. Insuper
infeodamus predictos de *Castris Imperialibus Ghöfhusen & AL-
STEDE* cum omnibus redditibus, fructibus, juribus spectanti-
bus ad ipsa hac conditione, quod munitioibus & bonis quas
& que dicta Soror nostra *Marchionissa Brandenburgensis* nunc te-
net & possidet, per vite sue tempora sine diminutione qualibet
liberè perfruantur post cujus obitum omnia predicta dictis
Bernardo & Patruis suis ac ipsorum heredibus plene cedent.
In cujus rei testimonium presentes literas conferri & nostre
majestatis sigillo jussimus communiri. Dat. in *Eranchensfurt*
Regali V. Kal. Octobris anno domini mil-
lesimo CCC. lxxv. nostri anno sexto.

zugleich mit gedacht wird. Dergleichen Belehnung hernach
anno 1348 auch Keyser Carolus IV. beygesetzter massen (d 4.)
wiederholet und bestätigt hat. Ob aber das Fürstl. Anhal-
tische Haus dieser Linie nach solcher Belehnung jemahls
zur Sächsischen Pfaltz-Gravschafft und in specie zum Besit
des Schlosses und Stadt *Alstedt* gelanget sey / daran zweif-
eln nicht unbillig die in diesem Stück erfahrenen Männer
(e. 4.)

(d 4.) Karolus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus &
Boemie Rex, ad univerforum notitiam volumus pervenire,
quod regali circumspeditione provide attendentes virtutum
merita, quibus illustis *Bernhardus Princeps de Anhalt, Comes
Aschanie, Sororius & Princeps noster carissimus*, longe late-
que laudabiliter commendatur, ac multiplicia obsequia, que no-
bis & Sacro Romano Imperio exhibuit, & in antea studiosius
exhibebit, eidem *Bernardo* meritorum ipsius obtentu ac suis Here-
dibus *Comitatum Palatinum Saxonie*, Principatum & Marchiam
in *Lantsperg* cum omnibus munitioibus, villis, curiis, bonis
quibuscunqve & obventionibus, ab utraque parte *Fluvii Sale*
addicta Dominia seu Principatus spectantibus, cum omnibus
bonis simpliciter & universaliter, que quoniam inclita *Agne-
ta Marchionissa Brandenburgensis* possedit, & que ad ipsam devo-
luta erant ex obitu illustrium *Henrici Senioris mariti ipsius*, ac
*Henrici Junioris Nati ejusdem Marchionum Brandenburgen-
sium*, queque predicti ab Imperio tenuerunt, in feodum con-
tulimus, ac Dominum *Bernhardum* suosque Heredes de omni-
bus prenominatis auctoritate regia liberaliter tenore presenti-
um investimus. Insuper infeodamus predictum *Bernhar-
dum* & suos Heredes de *Castris Imperialibus GHOEFHUSEN &
ALSTETE*, cum omnibus redditibus, fructibus, juribus spe-
ctantibus ad ipsa Castra memorata. In cujus rei testimonium
presentes literas conferri & sigillo nostro Regio jussimus com-
muniri. Dat. *Wittenberg*, anno domini Millesimo trecent. simo,
quadragesimo octavo. Indictione prima. III. Nonas. Decembris
Reguorum nostrorum anno tertio.

(e. 4.) Hergegen ist aus der Historie und alten Documenten offenbahr / daß um solche Zeit und ferner hin das Haus **Alstedt** / mit den zugehörigen Güthern in der Pfalzenz / **Hünze von Warmsdorff** / ferner **Graff Albrecht von Sackeborn** / wie auch **Gebhard von Overtsurth** und **Graff Burchard von Mansfeld** (f. 4) und dessen hinterlassene Ehefrau / inne gehabt / von welchen es hierauf an **Ehurfürst Rudolffum II. von Sachsen** / aus dem **Abscansischen Stamme** / endlich kommen ist.

§. 18.

Wie nun dieser letztere Herr gerne wissen wolte / ob das ehmalige berühmte **Cistercienser-Closter Sittichenbach** / so eine Meilweges von **Alstedt** **Mitternachtswerts** lieget / und von welchem ich anderer Orthen (g. 4) einige Nachricht ertheilet / in die **Pflege Alstedt** und zur **Pfalz Sachsen** gehörig wäre oder nicht / also verordnete er anno 1364. **Dienstags** nach dem Feste **Trinitatis** vor dem Schlosse **Alstedt** unter freyen Himmel / nach damahliger Weise / (h. 4) einen **Gerichts-Tag** / und schickte dahin zwey von seinen vornehmsten Hauptleuten **Cunen von Rochstedt** / und **Otten von Dywen** / welche daselbst in seinem Nahmen das **Gerichte** hegen / die **Burgmänner vom Schlosse Al-**

(94.) v. D. Beckmanni Historia Anhaltina. P. 4. C. 4. p. 530. Dn. D. Struvii Syntagma Juris publici Cap. 20 § 15. p. 898.

(f. 4.) Wie **Graff Burchard von Mansfeld** mit **Gebhard von Overtsurth** anno 1334. sich wegen der Güther im **Gerichte Alstedt** und anderer **Dretenbergischen** / berühret **Spangenberg** in der **Sächs. Chron.** C. 284. fol. 334. b.

(g. 4.) in Antiquit. Walkenried. Part. 1. C. 6. p. 60. seq.

(h. 4.) Von solchen offenen Gerichten habe in meinen Antiquitatibus **Præmonstratensibus von Gottes Gnaden Closter** p. 51. seq. gehandelt.

Alstedt / und alle benachbarte **Leutliche** **Burmeister** und **Geschworne** auf die **Heiligen** verweyden und befragen müssen / was es vor eine **Bewandnis** von **Alters** her mit dem **sektgedachten Closter** und dem **Scinigen** hätte / da sie denn einmüthig bezeugeten / daß **Sittichenbach** mit seiner **Zugehörung** von **langen Jahren** her zur **Pflege Alstedt** / und **der Pfalz Sachsen** / gehörig gewesen; der **damahls** von ihnen **ausgefertigte Brief** ist noch in **Original** auf **Pergamenten** vorhanden / und mit **vier und zwanzig Siegeln** bezeuget / welcher aber / da er noch nicht bekant / und dieser **ganzen Sache** eine **curieuse Erleuterung** geben kan / hier nicht zu übergehen ist. Er lautet also:

§. 19.

„**Wir** **Heynrich von Monre** / **Hug von Afla** / **Friedrich** „**Dangel** / **Ulrich Knöbel** / **Hans von Raßenberg** / und **Fried-** „**rich von Gehofen** / **Burgsezen des Huses Alstete.** „**Heynrich von Zimmern** / **Cafla Abbe Wylde** / **Heyne** „**Dyghin** / **Claus Schrape** / **Claus Schule** / **Heyne Schra-** „**pe** / **Johannes Arndes** / **Eberhard Schacken** / **Conrad** „**Schrape** / und **Hans von Dale** / und **Hans Popliz** / **Land-** „**sezen des Gebietes zu Alstete.** **Heyne Kuland** / **Richter** / „**Hermann Baldewynus** / **Hermann Schörling** / **Hermann** „**Jones** / **Brumemaß** / **Hans Hugolt** / **Schepfen des** „**Marckts zu Alstete.** **Johannes Honevelt** / **Burmeister** / „**Heyne Dume** / **Stepfen Dume** / **Schepfen zu Wynsdorff** / „**Küne Speckhaß** **Burmeister** / **Moritz** / **Hermann Kunra-** „**des** / **Heyne Meyer** / **Heyne Semeler** / **Hans Hubbere** / „**Hans von Einbringen** / **Schepfen von Mittelhusen** / „**Hans us dem Riech** **Burmeister** / **Claus Sube** / **Heyne** „**Berlachs** / **Eyle Mundis** / **Heinze Mundys** / **Schepfen zu** „**Wolferstete.** **Ulrich Bach** / **Burmeister** / **Eyle Stu-** „**mann** / **Heyne Loter** / **Christian Lawe** / **Hans Grube** / „**Schepfen**

„Scheppen von **Witzingen**. Heyne Mergarte Burmeister/
 „Ulrich Hagel / Heintze von Walhusen / Hans Trunche/
 „Scheppen zu **Reveninge**. Herman Langs Burmeister/
 „Hans Dürcke / Kunze Rudolfs / und Heyne Beckeye/
 „Scheppen zu **Winckele**. Bekennen und tun kund öffent-
 „lichen und dessen briewe / das komen waren den **Alstete** /
 „Kune von **Lochstedte** und **Orto von Wywen** / Hanbi-
 „Lute des Hochgebornen Fürsten unsers lieben Herrn / Herrn
 „**Rudolfs** / Herzogen zu Sachsen / des viligen Römischen
 „Kays Obersten Marschalckes / der sie / was / und alle Be-
 „sitzschafte der egenanten des **Marcktes** und Dörffern ge-
 „meinlichen verbotten hatten / in Gegenwartigkeit des Erlan-
 „Herrn Herrn **Albrecht** von **Hackeborn** / Herrn zu **Beyer-**
 „**Naumburg** / und anderer viel erbare Lüte geistlicher und
 „weltlicher / und verpflichten uns allen gemeinlichen
 „und uns jeglichen besunder / von wegen unsers egenanten
 „Herrn / daß wir sagen und doen öffentlichen vor allen Lü-
 „ten / die da gesamend waren / bekennen / by unsern
 „Eyden und guten truwen / anegeberde / was uns wissent-
 „lich ware um des Closters **Sittkenbecke** / des grauen Or-
 „dens von **Cisterciën** / das alte Dorff **Osterhusen** / dem
 „**Marckt** daseibst / **Scherembecke** das Dorff / und den Hoff
 „**Wenynge** **Osterhusen** / in welch Gebiete und Gerichte der
 „ümgelegenen Häuser / dy als sie gedachten von alder zid /
 „bisher uf diesen hütigen Tag / gehört hetten und gehören
 „sullen von Rechte? Das haben wir obgenante **Burgsz-**
 „**zen** und **Landsezzen** öffentlichen by unsern Eyden / die
 „wyr darzu lybenhaftiglich zu den Heiligen geschworen ha-
 „ben / bekand und guten vorbedachten mute / und bekennen
 „gegenwartlich / und mit rechten Wissen / one allerleye
 „Argelst / und Kraft diß Brieves / daß uns wissentlichen
 „ist / als derre wir ymene geoencken können und mögen /
 „und

„und als es von unsern Eltern / den Gott gnade / an uns
 „komen ist / das **Sittkenbecke** / das egenante Closter / mit dem al-
 „ten Dorffe zu **Osterhusen** / dem **Marcke** daseibst / und
 „**Scherembecke** / dem Dorffe / und dem Hofe **Wenigen O-**
 „**sterhusen** / und und andern Gütern yres Ordens / in dem-
 „selben Gebiete und auch Gerichte zu **Alstete** / und in der
 „**Pfällenz** zu **Sachsen** gelegen / zu **Alstete** dem **Hufe** und
 „zu derselben **Pfällenz** zu **Sachsen** und gewöhnlichen
 „**Diensten** / **Boten** / und andern Sachen / der sie dahin
 „schuldig und pflichtig waren / und noch synd zu thunde /
 „gehoret haben und gehören / und mit Namen alle Lüte
 „in der **Amtechtböfen** / in dem niedersten Teile des egenan-
 „ten Closters / die Lüte zu **Uldendorffe** / zu **Osterhusen** / und
 „zu **Scherembecke** / bey unsern Zieten / der wir gedencken
 „mögen / und als das von unsern Eldern an uns komen
 „ist / zu **Alstete** zu der **Pfällenz** zu **Sachsen** / und in das
 „**Land** Gerichte daseibst / gehören / und darzu gegangen synd /
 „und des auch in **Rügungen** / **Buzzen** und allen richtlichen
 „**Sachen** ge. rauchet haben / ohne allerleye **Wieder** Rede /
 „und on **Hindernisse** / gleich andern Dörffern und Lüten / die
 „zu **Alstete** oder in der **Pfällenz** zu **Sachsen** zugehören.
 „Wenn uns vorgenanter alder **Landsezzen** und gebauer
 „ein Teil wohl gedencken / das das also one **Wieder** Rede
 „gewesen ist / ehwenne by Herrn **Hinzen Zieten** von
 „**Wormsdorff** / dornach by Herrn **Albrechten** dem El-
 „dera von **Hackeborn** / dornach by dem alden von **Manf-**
 „**feld** / dornach by dem jungen von **Manfeld** / und dor-
 „nach by syner **Brauwen** / die alle **nacheinander** das ob-
 „genante **Huf** **Alstete** inne hatten / von den es auch
 „also komen ist an den obgenanten unsern Herrn von
 „**Sachsen**. Und des zu **Urkunde** und waren **Bekentnisse**
 „haben wir obgenante **Burgszzen** und **Landsezzen** / alle by
 „El 2 „eigene

eigene Ingesiegel haben/ unser Ingesiegele an diesen Brief
lassen hengen/ und wie die obgenannten Richter/ Curmei-
ster und Gemeinshafte der egenanten des Marktes und
Dörffer / wenn wir eigener Ingesiegel nichten haben/ so
haben wir durch merere sicherheit unserer Pfarrer gebeten/
daß sie zu solchen unseren Eyden und Bekändnisse ire In-
gesiegel an diesen Brief hangen. Des Bezüge und
hierüber gewesen sind / der egenante Herr Herr Albrecht
von Sackeborn / Herr Jordan zu Osterhusen / Herr
Johann zu Mittelhusen / Pfarrer Heyne von Sondorff/
Heinrich von Saffelbach / Ludewig von Giobuke / und
Hans von Osterhusen / und andere viel erbarer Lide/
dergezeben ist vor dem Huse zu Alstedt / nach Christi
Geburth dryzen hundert und in dem vier und sechzigsten
Jahre / des nechsten Dienstages nach der heiligen Drywal-
tigkeit Tage.

§. 20.

Es hat aber vorgemelter Churfürst Rudolffus II. von
Sachsen das Haus oder Schloß Alstedt nicht lange in ei-
genen Besitz behalten / sondern solches / als ein Lehn / ann.
1369. an Graff Gebharden / XVII. Edlen Herrn von
Overffurth überlassen / dabey sich aber ausdrücklich die
Sächsische Pfalz = Graffschafft ausbedungen (i. 4) Der-
gleichen

(14.) v D. Siruvii Programma de Comitibus Palatinatus Saxon. p. 6.
item ejus Syntagma Juris publ. Cap. 20 p. 900. it. p. 903. & 905.
Wir Rudolff Herzog zu Sachsen / haben mit Willen und Rathe
unserer Brudern / Herzogen Wenceslaus und Herzogen Albrechts/
unserer Ritters den egenanten Ern Gebharden von Overin-
furde belehnd mit dem egenanten Huse Alstedt / un-
serwollich und unsern Erben nach dem Tode des Herzogen zu Sach-
sen an derselben Pfalzgraffschafft zu Sachsen.

gleichen auch an. 1465. Churfürst Ernst bey der Belehnung
Graff Brunens gethan (ii). Und bey dessen Geschlechte und
Nachkommen ist solches Alstedt verblieben / bis anno 1496.
mit Graff Bruno dem XI. dieses Namens / als letztern
Herrn von Overffurth / diese Linie ausgestorben ist / und
dieser hat solches Alstedt / wie Ze dler im Mansfeldischen
Stamm-Baume p. 23. und 27. anführet / mit seinem Vater
und Vorfahren inne gehabt / nach dessen Tode es zurück
an den Lehn = Herrn Friedrich III. Churfürsten von
Sachsen / Ernestinischer Linie / verfiel.

§. 21.

Demn dieses Herrn sein Eiter = Vater / nemlich Frie-
dericus der Streibare Marggraff in Meissen und Land-
graffe in Thüringen wurde nach Absterben Churfürst Alber-
ti III. aus dem Alstedenischen Stamme / Anno 1423. mit dem
Churfürstenthum Sachsen begnadiget / und deswegen
von Keyser Sigismundo zu Ofen an. 1425. nebst der Pfalz-
Graffschafft Alstedt inwunderheit belehnet / wovon die
Keyserl. Worte in dem Lehn-Brieffe folgender Gestalt lau-
ten: Wir haben als wir in unserer Königl. Majestät
zu Ofen geziehret lassen / den vorgenanten Friedrichen /
das Churfürstenthum und Herzogthum zu Sachsen mit
samt der Kure / und Erz-Marschall-Ambt darzu gehö-
rende / und auch suß mit der Pfalz Huse und Stadt Al-
stedt

El 3

(ii) In dem Lehn-Brieffe Churfürst Ernst von Sachsen werden die
Dochter und Bräutgen beschrieben / womit Graff Bruno von Over-
ffurth damals belehnet worden. Doch mit Vorbehaltung der Pfalz-
Gr. sch. afft / und wenn solcher Grafe ohne Mann- & Erben abgienge /
solte seiner Tochter Catbannen / Graff Günthers von Schwarz-
burg Braut 10000. Gulden entrichtet werden.

„Icedt / und der Graffschaft Brene = = verlichen. (k 4)
 „In dessen Nachkommen dieses Schloß und Stadt Alstedt
 „samt dem Zubehöri gen als ein Reichs = Lehn nothwendig
 „bey Aussterbung der Ouerffürstlichen Graffen = Linie verfal-
 „len müssen. Weilm aber vorgemelter Churfürst von Sach-
 „sen **Friedrich III.** an. 1525. den 5. Maji mit Tode abging =
 „so hat sein in der Chur und Lande gefolgeter Bruder Chur-
 „fürst **Johann** der Beständige / nebst seinem Vetter Herzog
 „**Georg** von der Albertinischen Linie / das Schloß und Stadt Al-
 „stedt noch in selbigem Jahre an ihren damahligen Rait
 „**Graff Albrechten von Mansfeld** vor eine Summe Gel-
 „des überlassen / und durch ihren Rait **Christoff von**
 „**Taubenheim** demselbigen übergeben / wie solches aus bey-
 „gesetzter Instruction zu erschen ist :

„Von Gottes Gnaden wir **Johann** Churfürst / und
 „**George** Herzog zu Sachsen Bevertere etc. Dieweilm
 „so nach tödlichen Abgang derer Herren von Ouerffurth
 „eine Zeitlang unter unsers Vetteru und Herrn Vaters Löbl.
 „Gedächtnis / auch eine Zeitlang / unter unser als Chur-
 „fürsten zu Sachsen / und Landes = Fürsten Regierung ohne
 „Mittel / und an Ihrer und unser statt / die Ambtleuth zu
 „**Alstedt** gewest / so hätten wir uns doch aus wichtigen
 „tapffern Ursachen mit dem Wohlgeperuen unsern Rade
 „und

(k 4.) Der völlige Lehn = Brieff hiervon ist zu lesen in Albini Meißnischer
 Chronick Tit. 16. p. 215. und in Müllers Annal. Saxon. ad A.
 1425. it. in dessen Reichs = Theatro P. 5. C. 1 §. 6. wie auch in
 Herrn Lünigs Reichs = Archiv P. 4. Sect. 2. p. 6. cf. Fabricii O-
 rigin. Saxon. L. 6. p. 696. Dn. D. Struvii Synt. Historia Germ.
 p. 1004. 1007. Diff. 29. §. 29. Luca Fürsten = Saal. p. 666.
 667. Pfefferkorns Vitriarius illustratus, Tom. 1. p. 694. 695. Horri-
 leder von Teutschen Kriegen Tom. 1. Lib. 4. Cap. 23. p. m. 614.
 edit. 1617.

„und lieben getreuen **Albrecht** Graffen und Herrn zu
 „**Mansfeld** / vermassen vereiniget / daß wir Ihme und sei-
 „nen Lehn = Erben Unser Schloß / Ritterschafft / Stadt und
 „**Ambt Alstedt** zukommen zu lassen gnädiglich gewilliget /
 „doch dieser Gestalt / daß er solch Schloß und Ambt von uns
 „und unsern Erben und Nachkommen zu Lehn haben und
 „tragen / und uns dasselbige vermöge unserer aufgerichte-
 „ten Verschreibung verdiene / auch daß uns die Fürstl.
 „Steuer / Folge / und Ritterdienste in Fällen / so wir die zu
 „Zeiten fordern und begern würden / sambt dem Kloster
 „**Nauendo** = **Hoff Pfefferl** / welche unser und unserer
 „Landtschafft Sequestratores sollen ziehen und zu bestellen ha-
 „ben / vorbehalten seyn. Derohalben hätten wir Ihm als
 „**Er** **Christof** von **Taubenheim** / unsern Rait und Die-
 „ner verordnet / daß er genannten Graffen **Albrechten** in
 „dasselbige Ambt und des Ambts Sassen von der Ritter-
 „schafft und Bauren an Ihn und Lehn = Erben als hinfürter
 „ihren ohne Mittel Erbherrn zu weisen / ihme Huldigung und
 „Pflicht zu thun / und sie dem Pflicht / damit sie ihrer Chur-
 „fürstl. Gnaden ohne Mittel verwand gewest / doch ausge-
 „nommen / was die vorgemelte unsere vorbehaltene Berech-
 „tigkeit belanget / loß zu zahlen / wie er auch hiermit ge-
 „than / und sie an **Graff Albrechten** wolt gewest haben /
 „demselben mit Huldungen und Pflicht verwand zu wer-
 „den / doch also / daß Er und seine Erben die Ambts = Sassen /
 „geistliche und weltliche / auch die von der Ritterschafft /
 „Bürger und Bauren / zugesamt und besondern sol lassen
 „bey ihren hergebrachten Freyheiten / Berechtigkeiten / Ge-
 „wohnheiten / und sie darüber noch darwieder mit keiner
 „Nangigkeit beschweren / welches wir auch an **Graff Al-**
 „**brecht** also wollen begehret haben / und uns zu ihme gänzh-
 „lich verlassen / mit gnädigen Erbietungen / daß wir sie / die
 „ge

„gemelten Amtesassen nicht minder denn andere unsere
„Graffen/ Herren/ Ritterchaft/ und Unterthanen/ so viel
„als uns dem Landes Fürsten geziemet/ in allen ihren
„billigen und obliegenden Sachen in gnädigen Schutz und
„Schirm haben wollen etc. an. 1525.

§. 22.

Und dieser Graff Alb. recht von Mansfeld war eben
derjenige/ welcher in solchem 1525. Jahre mit dem gewesenen
aufrührerischen Prediger in Alstedt/ Thomas Münzern/
und seinem Anhang viel zu thun hatte/ indem dieser einige
hochmüthige Brieffe an jenen und seine Unterthanen nicht nur
abgehen ließ/ so bey Spangenberg in seinem Sächs.
Chronico C. 362. p. 420. 19. nachzulesen seyn/ sondern die
lethern auch gegen ihren Herrn aufwiegelte/ daß sie viel
Unordnung und Bosheiten so wohl in Alstedt als in seiner
Graffschaft ausübeten/ bis die vornehmsten davon nebst ih-
rem Häufelführer dem Münzer noch in solchem Jahre bey
Franckenhäusen geschlagen und gefangen worden/ davon
bey andern weitläufiger Bericht gefunden wird (l. 4.). Hier
ist nur zu erinnern/ daß dieser Münzer/ zuerst in Alstedt
vor solcher Zeit seinen aufrührerischen Saamen ausgestreuet/
und

(l. 4.) Lutheri Tom. 3. Jen. Germ. f. 106. sq. Spangenberg's Sächs.
sen Chronick C. 362. f. 419. sq. Arnoldi Kirchen- Historie P. 2.
L. 16. C. 2. p. 17. sq. Sleidanus de Itatu Relig. L. 5. p. m. 99.
sq. Marhefi fünfte Predigt vom Leben Lutheri. p. m. 41. sq.
Schlegels Vita Spalatini p. 84. Bantings Braunschv. Historie
p. m. 306. Struvii Synt. Hist. Germ. Diss. 22. §. 23. p. 1244.
sq. Guodali Tr. de Rustie. Tumult. ap. Schardium T. 2. G.
R. p. 131. Crivini Hist. Kult. ap. Freherum T. 3. R. G. p. m. 233.
sq. Hefersdorff's Thüringische Geschichte C. 20. p. 457. sq.

und damit die Unterthanen alda wider ihre Obern aufge-
muntert hat/ weswegen auch vorgenanter Churfürst Jo-
hann von Sachsen ihn aus solchen Alstedt wegzagen
ließ/ worauf er sich nach Mühlhausen wendete/ und den
Fern anfang. Weilm aber die Alstedtischen Einwoh-
ner sehr von Münzers aufrührerischen Lehre eingenommen
waren/ so schrieben sie hin und wieder an andere Gemein-
den/ daß sie ihnen beystehen solten/ die aber zum Theil sie
zum Gehorsam und Frieden anermahneten. Und wil ich
zu dieser Sachen Erleuterung/ da sie sich hieher zur Alsted-
tischen Antiquität wohl schicken/ einen Brieff mit beybrin-
gen/ welchen damahls anno 1524. deswegen die Gemeinde
zu Orlamünde an die Alstädter wieder geschrieben haben/
er lautet aber in seiner alten Schreib-Arth also:

Der von Orlamünd Schrift an die zu Alstedt
wie man Christlich fechten sol.

„Göttlichen Fried durch Christum unsern Herrn. Lie-
„ben Brüder/ die Schrift/ so ihr an uns versüget/ haben
„wyr nach müglichen Verstandt verlesen/ und Ursach eures
„Schreibens vernommen/ wilchs ist/ stöcken und plö-
„cken der Christen um euch hyn und widder. Hierauf ewer
„Bitt/ was wyr hierbey thun wolten/ euch dasselbige wid-
„derumb schriftlich zukommen lassen etc. Wissen wyr euch
„brüderlicher Tren nicht zu bergen/ das wyr dabey mit
„weltlicher Were/ (haben wyr anders euer Schrift recht
„verstanden) / gar nicht zu thun können. So ist es uns
„zu thun nicht befohlen/ dieweyln Christus Petro seyn
„Schwerdt einzustecken gepotten hat/ und ym nicht staten/
„vor yhn zu kempfen/ denn die Zeyt und Stund seines
„Leydens war nahe. Also wenn die Zeyt und Stunde ver-
„handen kempt/ daß wyr etwas von Göttlicher Gerechtig-
„keit leyden sollen/ so laß uns nicht zu Wüßern und Spieß-
„sen

M m

„sen lauffen / und den ewigen Willen des himlischen Va-
 „ters aus eigener Gewalt zu verjagen / so wye doch täglich
 „blüten / deyn W. ik geschehe; Wolt yhr aber wider ewer
 „Seynd gewapnet seyn / so kleydt euch mit den starcken Stra-
 „hem und unüberwindlichen Harnisch des Glaubens / da-
 „von S. Paulus schreybet Ephesios 6. so werdet yhr ewre
 „F. und redlich überwinden / und zu schanden machen / das
 „sie euch auch nicht eyn eynges Har verlegen werden. Das
 „yhr aber schreibt / wye sollen uns zu euch gefallen / und mit
 „euch verpünden oder verknüpfen / darauf yhr denn die
 „Schrift 4. Reg. 24. wie sich Josias mit Gott und dem
 „Volk verpünden habe / eyngesühret. Wyr sünden an sel-
 „ben Ort / das Josias als yhm das Gesetz-Buch zukame /
 „eyn Verpündnis mit Gott gemacht hat / das er nach dem
 „Herrn wandeln wolte / seyn Gesetz / Seyott / Ceremonien /
 „hat Herken aus gangen Srefien bewaren / und die Wort
 „des Bundes ym selbigen Buch beschrieben / erwecken / und
 „das Volk hat diesem Verpündnis gehorcht / das ist : der
 „König und das Volk haben sich zugleich mit Gott ver-
 „pünden. Denn so sich Josias mit Gott und auch dem
 „Volk verpünden hette / were seyn Hertz zuspalten gewest /
 „GOTT und den Menschen willen wolgefallen / so doch
 „Christus spricht : Niemand kan zweien Herrn dienen.
 „Darum lieben Brüder / so wye uns mit euch verpünden /
 „werden wir nicht mehr freye Christen / sondern an Menschen
 „gepünden / das würde erst dem Evangelio eyn recht Eter-
 „geschrey bringen. Da solten die Tyrannen frolocken und
 „sprechen : Diese rühmen sich des ewigen Gottis / nun
 „verpündt sich einer mit den andern / yhr Gott ist nicht stark
 „genug sie zu verfechten : Item : sie wollen eygene Secten /
 „Empdrunge und Aufruhr machen / last sie würgen und
 „umbringen / ehe sie über uns mächtiger erwachsen. So
 „müssen

„müssen wye denn / der Ursach halben und nicht von we-
 „gen der gestrengen Gerechtigkeit Gottis sterben / was wol-
 „te Gott hertz zu sagen / were solches gotlicher Wahrheit mit
 „eine grosse Unehre und Abbruch ? Nicht also lieben Brü-
 „der / vertrauet aber alleyn auf Gott / wie der König Abia-
 „thas. 2. Paralip. 13. Da er von seinen Feinden umringet
 „war / wie auch die Kinder Israel / da sie von Pharao bis
 „aufs Rottmeer verfolget wurden / und doch wunderbarlich
 „ym Vertrauen zu Gott erlost und erhalten sind. Darum
 „höret und vernempt alleyne die waren Rede Gottis / eyn
 „oblichen nach seinen Pfund / und acht nicht / ob sich die
 „tyrannische Gewalt gegen euch widderpenstlich sich erhebt /
 „denn das sind die Apostel und alle heiligen Gottes / auch
 „Christus selbst nicht erhoben gewest. Sonst ewer Lere Ge-
 „zeugnis zu geben / so ferne sie von Gott ist / wollen wye
 „gerne das Gezeugnis des heiligen Seystes / und durch die mil-
 „ten Gaben Gottes mitgetheilt nicht sparen / und ob Rechen-
 „schaft des Glaubens von uns gefordert würde / frölich er-
 „fürtreten / dasselbige zu verantworten / unangesehen / ob
 „sich alle tyrannische Wütereie wieder uns erhöbe / und uns
 „bis yn Tod verfolget. Aber alles durch Hülffe und Stär-
 „cke Gottis. Darum lieben Brüder / lernet alleyn thun
 „den ewigen Willen Gottis unsers himlischen Vaters /
 „den er uns durch seynen eyngedohrnen Son Christum ym
 „heiligen Seyst offenbahr gemacht hat. So werd yhr
 „eure Herken von allen Anfechtungen ya Gott zu Frieden
 „stellen / das helf uns Gott allen Amen.

Die Gemeyn Christi zu Orlamünde.

§ 23.

Es hat aber vorbezagter Graff Albrecht von Mans-
 feld das Schloß und Stadt Alstedt mit seinem Zubehör nicht
 M m 2 lange

lange behalten/sondern solches wiederkäuflich vor 75000. Gulden an Graff Wolffgang/ Ludwigen/ und andere Gebrüder Graffen von Stolberg überlassen/ so diese auch einige Jahre inae gehabt haben. Hierauf wolte des bemeldten Graff Albrechts von Mansfeld Sohn/ Graff Carl/ solches Alstedt von denen Stolbergischen Graffen Anno 1574. wieder emlösen/ und solches vor 92000. Gulden an D. Heinrich von Billa auf Heyenroda übergeben/ als er aber hierzu den Lehnsherrlichen Contenten von denen Vormündern derer jungen Herren Herzoge von Sachsen-Coburg und Weimar/ welche Lehnsherrn von diesem Alstedt waren/ verlangete/ wurden jene schlüssig/ solches Schloss/ Stadt und Ambt Alstedt/ nebst einigen andern Gräflichen Mansfeldischen Revenüen vor besagte ihre unminidige Herren/ nemlich Herzog Friedrich Wilh. Im/ Johann Casimir/ Johann Ersten/ und Johann/ Gebrüder und Vetter von Sachsen-Coburg und Weimar/ welche hernach zu Coburg/ Eisenach/ Altenburg und Weimar residiret haben/ um und vor 140000. Gulden zu erhandeln/ und ist dieser Kauff Anno 1575. den 18. Januarii vollzogen worden/ wie vorgenannter Graff Carl von Mansfeld in diesem Schreiben bezeuget: „ Wir Carl der „ältere/ Graff und Herr zu Mansfeld/ vor uns/ unsere „Erben und Erbnehmen und Nachkommen/ öffentlich thun „kund und bekennen: Nachdem weyland der Wohlgebohrne „Herr Albrecht/ Graff und Herr zu Mansfeld/ unser „seliger lieber Herr und Vater/ den auch Wohlgebohrnen „Herrn Wolffgang/ Herrn Ludwiga/ Herrn Albrecht Geor- „gen/ Herrn Christoff und Herrn Heinrich/ Gebrüdere/ „Graffen zu Stolberg/ unsern freundlichen lieben Oheimen/ „Schloss/ Stadt und Ambt Alstedt/ sammt allen desselben „Ein- und Zugehörunge vor Fünff und Siebenzig Tausend „Gulden wiederkäuflichen verkaufft und zugewandt/ dabe-

„18

„ro gemelte unsere Ohime/ solch Ambt vor vorberührte „Summa eine gute Zeithero besessen/genutzt und inne gehabt/ „und hernach in unserer und unserer freundlichen lieben Brü- „der/ Herrn Volraden und weiland Hansen/ Graffen zu Mans- „feld/ brüderlichen und erblichen Theilung und Sonderung „gemelt Ambt Alstedt uns eigenthümlich zugetheilet und an- „gewiesen. So haben aus zeitigen vorgehabten guten Rath/ „stapffern und beweglichen Ursachen wir/ um unser Erben/ „und der Herrschafft Mansfeld mehrern Nutz und Bedeiben „willen/ den Bestrengen und Hochgelahrten unsern lieben be- „sondern Herrn Heinrichen von Billa/ auf Heyenrode „und Stappelnburg/ der rechten Doctorn/ vorbenent unser „Ambt Alstedt mit allen Ein- und Zugehörungen durch einen „beständigen Wiederkauff auf Sechs Jahr lang/ mit Bewil- „ligung der Wohlgebl. Herren/ Herrn Volrathen/ Herrn „Hans Georg/ Herrn Peter Ersten/ Herrn Hans Al- „brechten/ Herrn Hans Hoyern/ Herr Christoffens/ „und Herr Brunen/ auch Weiland Herrn/ Hansen Graffen „und Herrn zu Mansfeld/ unsern freundlichen lieben Bräu- „ders unminidigen Söhne/ unsern freundl. lieben Vettern/ „als der Gesamten Lehnsträgerer verordnete Vormündern „vorgemelt des Wohlgeb. Herrn Volraths Graffen zu „Mansfeld unsern freundlichen lieben Bruders/ um und vor „zwey und neunzig Tausend Gulden wiederkäuflich auf 6. „Jahr lang verkaufft/ also das vorgemelter Summa die 75000. „fl. wiederkäufliche Salses/ darvon unsern Oheimen die „Graffen zu Stolberg das Ambt Alstedt bisher so innem ge- „habt/ oder vor solch wiederkäuflich Beschreibung 1570 von „ihme hat/ abgefunden/ und darduech denn ihr da bevor auf- „gerichteter Wiederkauff Kräftlos gemacht/ und/ der von „Billa 17000. fl. seiner Schulden/ damit wir ihm verbaufft/ „sich bezahlet machen solle/ alles nach Inhalt einer darüber

M m 3

„19

zwischen uns und dem von Billa am Tage des 74. Jahres
 aufgerichteten Kauf-Verschreibung. Wenn wir aber gegen
 den von Billa uns auch verpflichtet/derer Herzoge zu Sach-
 sen als derer Lehn-Herren Gunst und Bewilligung zu
 Bekräftigung solches geschlossenen Kaufs zu erlangen/ und
 auszubringen/ und wir derowegen bey dem Durchlauch-
 tigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Friedri-
 chen Pfalzgrafen bey dem Rhein/ Herrn August Herzogen
 zu Sachsen/ Herrn Hans Georg Marggrafen zu Bran-
 denburg/ allen dreyen des H. Reichs Chur-Fürsten/ unsern
 gnädigsten Herren/ als gesamter und sonderer Vormün-
 der derer Durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Her-
 ren/ Herrn Friedrich Wilhelm/ Herrn Johann Cas-
 timiren/ Herrn Johann Ernst/ und Herrn Johann
 Gebrüdere und Vettern/ Herzogen zu Sachsen/ wie sel-
 ches albereit des bis auf Ihr. Churf. Gn. mit dem von Billa
 geschlossenen und vollzogenen Wiederkauf berichtet/ und
 um gnädigste Vergünstigung und ratification desselben an-
 geregter Vormundschaft halb unterthänigst angesuchet/ ha-
 ben Ihre Churfürstl. Gn. sich gnädigst entschlossen/ wegen
 der Mündlein unsern gnädigen jungen Herren derer Her-
 zoge zu Sachsen bey der Fürstl. Theil/ Weymar
 und Coburg/ als die Lehn-Herren/ in solchen geschlosse-
 nen/ und von unsern mitbelehnten bewilligten und vollzoge-
 nen Kauff selbst zutreten/ und wegen Ihrer Churfürstl. Gn.
 Mündlein die obgemeldeten 92000. Fl. darvor auszahlen
 zu lassen. Wenn denn Ihrer Churf. Gn./ als den Vor-
 münden wegen deren Mündlein/ unserer gnädigen
 jungen Herren/ derer Herzogen zu Sachsen/ wir solches
 nicht zu verweigern gehabt/ und aber in der mit dem von Billa
 vollzogenen Kauf-Verschreibung auch in einem untern Dato
 Heigenrode am heil. Pfingst-Tage des verlauffenen 74. Jah-
 re

res hernach aufgerichteten Vergleichung und Revers wir uns
 der Uebermaß halber an der Abnützung des Amtes Alstedt
 bestliche Bedingunge/ und andere Auszüge vorbehalten/ so
 sich auf die Herzogen zu Sachsen/ als jetzige Käufer/
 nicht richten lassen/ und weder S. Churf. und Fürstl. Gn. noch
 unsere Belegenheit seyn wollen/ mit Ihrer Fürstl. Gn. uns
 in Gemenge zu erhalten/ und die vorbebedingte Auszüge von
 Ihrer Fürstl. Gn. zu erwarten/ damit nicht zwischen
 Ihrer Fürstl. Gn. und uns Span und Mißverständnis/ wie
 leichtlich geschehen könnte/ hierdurch verursacht/ und also das
 Amt Alstedt mit wenigen Nutz denn sonst gebraucht wer-
 den könnte/ zudem das unser jetziger Zustand und anliegende
 Nothdurft zuverfordert/ bedacht zu seyn/ ob wir ein höher
 Kaufgeld auf solch Amt zu erhalten. So haben demnach
 Hochgedachte Churfürsten/ unsere Gnädigste Herren/ auff
 unser unterthäniges Ansuchen/ gegen Begebung aller in
 des von Billa Kauf bedingten Auszügen und Vorbehaltenissen/
 welche dieser Kauf-Verschreibung nicht mit einverleibet be-
 funden/ die vorbeante Kauff-Summe der 92000. Fl. auff
 140000. Fl. ersteigert/ also und dergestalt/ weiln das Amt Al-
 stedt mit zehn Pferden Ritterdiensten bey hochgedach-
 ten Herzogen zu Sachsen/ als den Lehn-Herren/ ver-
 dienet werden muß/ deswegen solcher zehn Pferde Ritterdien-
 ste an bemelter Kauff-Summa der 140000. Fl. 10000. Fl.
 Hochgemelte Herzog/ als der Käufer/ abzukürzen/ und
 die Kauff-Summe/ so zu bezahlen/ 130000. Fl. bli-be. Wenn
 denn aus solcher gnädigen Vergleichunge und bewillig-
 ten Kauf-Summe unsere/ und unserer Erben und Gemeine
 Herrschaft Mansfeld scheinbahrlicher Nutz/ Annehmen/
 und Wohlfarth für Augen/ so haben wir demnach hochge-
 melten Chur- und Fürsten/ als Vormündern und deren
 Mündlein/ unsern lieben und gnädigsten und gnädigen
 Herren/

Deren/ und Ihrer Fu. m. Grauen Erben und Nachkom-
 men/ mehrgemelte unsere Herrschaft/ Schloß/ Ambt
 und Stadt Alstedt mit aller Ein- und Zugehörunge/
 nemlich mit 780. Fl. Geld freyen jährl. Einkommens/ ein
 Schock 4. Scheffel Weizen/ 18. Schock / 19. Scheffel 3.
 Viertel Roggen/ 8. Schock 18. Scheffel Gersten. 19. Schock
 2 Viertel Hafern / 3. Scheffel Haut / so das Ambt jährlich
 an Geschoß und Zinsen einkommen hat/ samt einem Schock/
 26. Scheffel Weizen/ 9 Schock / 42. Scheffel Roggen / 2.
 Schock 40. Scheffel Gersten und Maltes von denen Mäh-
 len/ und Mastungen / auf 20. Schweire mit 1189. Acker
 Landes/ so die beyden Forwerge / das unter dem Schlosse
 und Winckel haben / welchen Ackerbau die Unterthanen
 und Einwohner des Ambtes allenthalben pflügen/ besäen/
 einführen/ mit Fuhren und mit aller anderer Arbeit zur
 Nothdurft bestellen müssen / samt 2040. Acker Landes/ so
 die beyden Forwerge / als der Hoff zu Pfiffel / und das
 Kloster Neuendorf haben/nemlich Pfiffel 1230. Acker Lan-
 des/ und Neuendorf 810. Acker/ beneben 966. Acker Wie-
 senwachs / auch 2530. Acker Holztes / 85. Acker Teiches/
 42. Acker Wein-Wachs / samt fünf ganghaftigen Schäfer-
 Freyen/ darauf 4064. Schaafe/ dergestalt/ daß jeder Schä-
 fer von jeden melckenden Schaafe 2. Gr. vor Milch- Geld
 von seinen Schaafen / damit er unser Dreyviertel ersetz/
 als von den unsern geben und entrichten muß; Darüber
 sind jeden Schäfer 7. Kühe zugestellt / daselbst von gibt jeder
 eine Tonne Butter / zwey Tonnen Käse/ der halbe Theil der
 Kälber sind seine / dargegen sind die Kühe eiseru / der an-
 der halbe Theil Kälber gehören ins Ambt. Hierüber fünf
 Back-Ofen / so Brodtzins geben 120. so mit allen ihren Zu-
 hörungen hiermit und in Kraft dieses unsers Briefes/ als
 zu Rechte kräftig und beständig/ vor die gemelde 140000 Fl.
 Kauf

Kaufgeldes/ davon wir Vermöge unserer getroffenen Ver-
 gleichung / 130000. Fl. wohl bezahlt empfangen / und
 darüber vergnügert/ welche wir alsofort zu unsern und un-
 serer Erben scheinbarlichen Nutz gekchret und angewand/
 und sonderlich ist dadurch unser verkauft Schloß und
 Ambt Alstedt von denen Grafen zu Stolberg vor die
 75000. Fl. wiederkauflicher Kauf- Summa entlediget und
 betreyet/ inmassen wir darüber ehliche streitbahre Posten/
 nach Ausweisung des empfangenen Revers uf den Fall die
 richtig befunden würden / an beyde Fürstl. Regierungen Co-
 burg und Weymar gewiesen/ oder ob das nicht geschehen/
 muß dieselbige Summe zusamt der an berührten Kaufgelde
 habender Uebermasse / darauf wir unsere freundliche Liebe
 Gemahlin verleib gedinget / vorbehalten werden. Sagen
 derhalben hochgemelte Chur- und Fürsten/ Ihre Fürstl. Gn.
 Erben u. Nachkommen solcher 140000. Fl. welcher 100000. Fl.
 wir obgemeld an zehn Pferden Ritterdiensten abgezogen/ vor
 uns / unsere Erben und Mitbelehnte hiermit als wohl gezahlt
 und vergnügt/ mit ordentlicher gebührlicher Verzicht der
 „Exception non numeratae pecuniae, Kraft dieses Briefes
 „qv it ledig und loß. Es ist auch zwischen hochgemelten Chur-
 „und Fürsten wegen Ihrer Chur- Fürstl. Gn. Mündlein/ un-
 „sern gnädigen jungen Herrē beyder F. S. Theil Coburg und
 „Weymar/ und uns des obberührten Wiederkaufs halber
 „ferner abgeredet/ geschlossen / gewilliget und verglichen/ da
 „innerhalb obbestimter 9. Jahr von dato anzurechnen/ wir/
 „unsere Erben / oder die Mitbelehnte / unsere Brüder und
 „Bettern unsern itzigen auf 9. Jahr lang gewilligten Wieder-
 „kauf nicht entledigten / sol selbiger in einen beständigen un-
 „wiederrufflichen Erbkauf / Kraft dieses Briefes / und ohne
 „einige nachfolgende fernere Vergleichung oder aklimation,
 „treten/ seyn und bleiben / wie solches in Rechten unwider-
 Ru „rufflich. n

„ruffendlichen Erb-Kauffen Rechts und Gewisshelts wegen
 „vollständige Kraft und Macht ka en sol und kan. Do aber in-
 „nerhalb berührter Zeit der 9. Jahre/wie oder unsrer Mitbeleh-
 „te solcher Wiederkauß erledigen wolten / so sollen und wol-
 „len wir hochgemelten Chur- und Fürsten die Aufkündigung
 „ein Jahr lang zuvor thun / und Ausgangs folgenden Jah-
 „res die 130000. Fl. darüber und auf einmahl hochgedachten
 „Chur- und Fürsten obberührter Wehrung / und desselben
 „Schrot und Kornes alhier in der Stadt Leipzig wohl
 „vergnügt bezahlen und erlegen / und die obgesetzte zehn
 „Pferde Ritterdienste wiederum in vorigen Stand kommen
 „lassen / und soll auf dem Fall niemand solchen Wiederkauß
 „dem uns den Grafen und Mitbelehnten zu eigen untern
 „Gebrauch und unsern Selbgelde gestattet oder nachgelas-
 „sen / und hierunter keine Befehde / Subornation, oder Miß-
 „deutung gesucht oder eingeschoben werden. Do auch hoch-
 „gedachte Chur- und Fürsten etwas von neuen auf dem
 „Schlosse Altstadt oder zugehörigen Vorwerken zu noth-
 „wendigen Behuf erbauen werden / solches soll ihnen Chur-
 „und Fürsten nebst oben gerührter Kauffsumma auf vor-
 „gehende gebührliche Wardirunge / zugleich wiederum be-
 „zahlt und abgetragen werden. Nachdem auch in voriger
 „wiederkaußlicher Vergleichung zwischen unsern seck. Herrn
 „Vatern und den Grafen zu Stolberg abgeredet worden /
 „was die Grafen zu Stolberg auf dem Fall des Wiederkauß
 „an Vorrath und andern im Amte Altstadt / uns lassen
 „sollen / inmassen darüber ein ordentlich Inventarium und
 „Zeugnis aufgericht worden / so haben wir uns mit hoch-
 „gedachten Chur- und Fürsten verglichen / daß solcher Vorrath
 „nach besagten Inventarii und obbemelter Kauff-Summa
 „der 130000. Fl. mit eingezogen / und Ihrer Chur- und Fürstl.
 „Gn. dargegen auch vor die Erbände uns kein sonderliche
 „Ver-

„Vergleichung zu thun verpflichtet seyn solle. Und hat dar-
 „auf D. Gemisch von Bala / in welcher hiebefore mit
 „uns geschlossenen Kauff hochgedachte Chur- und Fürsten ge-
 „treten / seine von uns erlangte Kauff-Beschreibung / über
 „das verkaufte Amte Altstadt / desgleichen die von unsern
 „Räthern und Bertern als der Mitbelehnten gleichergestalt
 „erlangte Bewilligung / hochgedachten Chur- und Fürsten
 „in Original mit unsern guten Wissen und Willen und
 „Nachlassunge / zugestellet / und überantwortet ; Do sich
 „auch befinden solte / daß dis unser verkauft Amte und
 „Schloß Altstadt / oder dessen Zugehörungen von uns oder
 „unsern Vorfahren die Grafen zu Mansfeld durch Kauffe /
 „Verpfändungen / oder der Untertanen Verpfichtungen
 „also beschweret / daß dügliche Gerechtigkeit darauf bracht
 „und erlanget worden / welcher durch An- und Einnehmung
 „solches Amtes mit an Ihre Chur- und Fürstl. Gn. erwach-
 „sen solten ; sollen und wollen wir sie dessen jederzeit gebühr-
 „lich entnehen / befreyen / und schadlos halten / oder aber
 „ob wir hierinnen seumig befunden / so sollen hochgedachte
 „Chur- und Fürsten sich desjenigen / so zu Befreyung solcher
 „Stück angewendet / wo es ihnen am bequemen gelegen
 „seyn möchte / an unsern bereitsten Güttern zu erholen /
 „gut Zug und Macht haben. Und wir haben alle diese ver-
 „schriebene Stück / und ein jedes besonders vor uns / unsere
 „Erben / Erbnehenen / und Mitbelehnte in guten Treuen
 „und Glauben gelobet / stet / recht und unwiedergänglich zu
 „halten. Und versprechen und verbinden uns mit denensel-
 „ben Worten / daß wir nimmermehr darwieder thun sollen
 „noch wollen / heimlich noch öffentlich mit keinerley Sachen
 „oder Rechten / die uns und unsere Erben zu gute kommen /
 „oder darzu behüßlich seyn möchten / noch jemand's unse-
 „rer noch ihrenwegen solches zu thun oder zu gestatten / son-

„dera verzeihen und begeben uns auch hiermit wissentlich
 „und williglich auch ausdrücklich aller und jeden Exceptionen,
 „Behelfe und Wiederrede/ so hochgedachten unsern Käuffern
 „zum Nachtheil und uns zum Vortheil kommen möchte/
 „sonderlich aber des obbemelten beneficii: non numerata
 „pecunie, doli mali, metus, bey unsern Gräflichen Ehren/
 „Erben / guten Glauben und wahren Worten. Und haben
 „dieses alles also vor unser willkürlich Recht angenommen/
 „stet und fest zu halten / und dis alles zu wahren Bekantnis
 „und gläubiger Urkund / steter / fester unwiederruffentlicher/
 „haltung aller Stücke / Punct und Artikel in dieser Kauf-
 „Verschreibung stückweis verleihet und begriffen / haben wir
 „Carl Graff und Herr zu Mansfeld für uns / unsere Er-
 „ben und Erbnehmen diesen Brief mit unsern Händen un-
 „terschrieben / und mit unsern angehengten Insiegel wis-
 „sentlich befestiget übergeben. Geschehen nach Christi Ge-
 „burth im 1575. Jahre den 18. Januarii.

§. 24.

Und von dieser Zeit an ist dieses sonst berühmte **Alstedt**
 mit seinem Zubehör / so viel wir wissend / beständig bey sol-
 chem **Herzogi. Sachsen Hause Ernestinischer Linie** erb-
 lich verblieben / und noch 170 dem Durchl. Herzoge von
Sachsen-Kysenach gehörig / daher es auch pfect vor
 die dasigen hohen **Kürstlichen Witben** zu ihrem Witium
 und Residence verordnet zu werden. Wie denn bereits Anno
 1554. den 24. Februarii zu Naumburg Chur-Fürst August
 von Sachsen mit allen seinen Nachkommen **Albertinischer Li-**
 nie die gesamte Lehnenschaft / Oberbohmässigkeit mit aller
 Berechtigung / Folge / Steuer und anders / so sie an dem
Amte Alstedt hatten / an Churfürst **Johana Friedrichen**
 von

von Sachsen und dessen Erben Ernestinischer Linie abgetre-
 ten hat / davon dessen Worte und Vergleich nachzulesen bey
Hotieder in Reichs-Handlungen Tom. 2. Lib. 3. C. 88. p.
 m. 737. n. 81. edit. 1618. cf. **Lünigs Reichs-Archiv**. P. 4. S. 2.
 p. 267. Mit neuern Sachen aber von diesem Orthe habe
 mich nun nicht mehr aufzuhalten / indem ich nur einige Anti-
 quitäten von selbigem anführen wollen ; Doch wird nöthig
 seyn / noch etwas wenigens mit bezubringen

Von denen alten
Sächsischen Pfalz-Graffen /
 und derer gebabten
Pfalz-Grasschaft.

§. 25.

Was dieses nun kürzlich belanget / so ist es eine ausge-
 machte und erwiesene Sache / daß sie / wie alle andere **Pfalz-**
Graffen / diese ihre Ehren-Titel von denen Keyserlichen Pa-
 latii. oder **Pfalzen** / woselbsten diese Herren zum öftern
 sich aufhielten / führten / indem sie an solchen Orthen im
 Nahmen derer Keyser die öffentlichen Gerichte halten mußten
 (m. 3.) / und weiln diese insonderheit die Berechtigung in denen

R n 3

alten

(m. 4.) Man kan von dem Nahmen und Amte solcher gemessenen **Key-**
 serl. **Pfalz-Graffen** ein mehrs nachlesen in **Fresne Glossario Latini-**
 tat. Tom. 3. p. m. 103. 1q. **Besoldi Thesouro Practico cum Con-**
 tin. Dieherri Tom. 1. p. m. 734. 1q. & T. 2. p. 472. **D. Sirwood**
 Synt.

alten Sächsischen Landen auf denen daselbst verordneten
Königlichen Pfalz-Verthern zu respiciren und zu exerci-
ren hatten / so wurden sie Sächsische Pfalz-Graffen
benennet. Man wird aber von ihnen so wenig / als von
andern alten gewesenen Pfalz-Graffen solcher Gattung /
einen vollkommenen Catalogum jemahls können zu Marck-
te bringen / nachdem nebst ihren gehaltenen Protocollen und ge-
machten Decreten, auch größtentheils ihre Nahmen verlohren
gangen seyn / ausser daß man zuweilen noch einige also in
denen alten Historicis und Diplomatus benennet findet /
davon noch einige in specie mit denen neuern Sächsischen
Pfalz-Graffen / dem Nahmen nach / beyzubringen seyn.

§. 26.

Es ist aber zu vermuthen / daß wie die Teutschen Key-
ser aus dem Sächsischen Geschlechte in hiesigen Landen zu-
erst solche Verther zu Pfalz-Städten verordnet / und sich
zum öftern in denenselbigen / nemlich zu Alstedt / Wall-
hausen u. s. w. aufgehalten haben / wie oben ist von dem
erstern erwiesen worden / von dem andern aber im folgen-
den der Beweis beygebracht werden sol; Also ist kein Zweif-
fel / daß ebenfals dieselbigen an ihre Stelle nach Belieben /
ohne einige Erbsolge damahls / einige geschickte und in de-
nen alten Teutschen Rechten erfahrene / ansehnliche Män-
ner zu ihren Richtern / oder Sächsischen Pfalz-Graffen /
nach

Synt. Juris Publ. Cap. 20. §. 6. p. m. 888. Dn. Pfeffingeri Vitri-
ario Illustrato de Jure publ. Tom. 1. p. m. 934. Junckeri Geo-
graphie mitler Zeiten Cap. 11. p. 418. cf. Freheri Origines Palati-
næ Cap. 1. p. m. 24. sq. Schabarti Dissert. de Comitibus Palati-
nis Casareis. 1679. Bildersbeck's Teutscher Reichs-Staat P. 5.
S. 2. C. 1. p. 12. 559. 19.

nach und nach gesetzt / die in solchen Pfalz-Städten die Be-
richtbarkeit exerciren müssen / und von solcher Zeit an fin-
det sich zuweilen solcher Pfalz-Graffen-Titel / wiewohl da-
bey des Sächsischen Wortes nicht allezeit Erwähnung ge-
schicht / jedoch von solchen Sächsischen Pfalz-Graffen
muß verstanden werden / indem dieselbigen in hiesigen Lan-
den gelebet / Sächsische Herren gewesen seyn / auch die
Sächsischen Berichte in denen angewiesenen Orten mö-
gen gehalten haben. Der alte Hildesheimische Bibliothe-
carius *Tanemarus* gedencket gleich in dem Anfange des 14.
Hildesheimischen Bischofs *Bernwardi* / beschriebenen Le-
bens / daß solcher nicht nur Keyser *Ortonis III.* Præceptor,
sondern auch aus dem Pfalzgräflichen Geschlechte *Adal-
beronis* / der Mutter wegen / gewesen sey (n. 4.) / ob a-
ber damahls dieser *Adelbe* o solche Sächsische Pfalz-Gräf-
schaft erblich besessen / wie *Reutelius* in seiner Hildeshei-
mischen Chronick (o. 4.) vorgibt / auch was er eigentlich
vor ein Geschlecht gewesen / ist nicht bekannt / die meisten
aber halten den *Bernwardum* vor einen gebornen
Graffen von *Sommerschenburg* (p. 4.) dessen Vater
Diedrich geheissen (q. 4.)

§. 27.

(n. 4.) Ortus est igitur egregia indolis puer *Bernwardus*, claræ no-
stræ gentis langvine, ex filia *Adelberonis Palatini Comitum*, v. Leib-
nitz, Tom. 1. Script. Brunsv. p. 441.

(o. 4.) Apud *Paukinum* in Synt. Rer. Germ. p. 79. *Bernwardus* ex illu-
stri Comitum *Sommersenburgicorum* gente natus, cujus avus ma-
ternus *Athalbero primus Comes Palatinus Saxonie hereditarius*.

(p. 4.) Hiervon habe mit mehren in meinen Notizen über das Weibom-
sche Chronicon von *Marckenborn* p. 24. 25. gehandelt.

(q. 4.) Der alte Sächsisch-Übersetzer dieses *Bernwardischen* Lebens füget die-
se Worte ausdrücklich mit hinzu: Sein Vater was eyn edel
Grave to *Sommerschenborch* in *Sachsen* / *Diedrich* genant.
v. Leibnitz Tom. 1. Ser. Br. p. 441

§. 27.

Nach solcher Zeit findet man als einen Sächsischen Pfalz-Graffen/ und zwar aus der Gräfl. Goseckischen Linie Dedonem, Graf Friedrichs von Wettin/ und Agnesen von Weymar/ Sohn/ welcher mit seinen beyden Brüdern Adelberto Erz-Bischoffe zu Bremen / und Friedrichen II. Grafen von Gotessecke / das Kloster dieses Namens ao. 1041. ohnweit Weisensfels gestiftet (r.4). Und von diesem liest man/ daß ihn Keyser Henrich III. zu seinem Pfalz-Graffen gemacht/ als er ao. 1040. einen Feldzug mit ihm in Ungarn gethan/ er wurde aber ao. 1053. wie das Chronicon Gozecense berichtet/ oder nach Lamberti Schaffnaburgensis Vorgeben (r.4) ao. 1056. zu Kloster Pölde in dem jetzigen Fürstenthum Grubenhagen/ wovon ich eineigens Chronicon mitgetheilet habe/ von einem beschuldigten Clerico / in Aufsteigung auf das Pferd/ in den Unter-Leib gestochen/ daß er davon sterben mußte. Worauf die Pfalz-Gravschafft von dem Keyser seinem Bruder / Graf Friedrichen II. von Goseck oder Gotessecke wieder aufgetragen ward (t.4).

§. 28.

(t.4.) v. Chronicon Gozecense in Hoffmanni Scriptor. Lusat. T. 4. p. 106. 107. da sie sich schreiben Dedo & Fridericus Palatini Præfides.

(s.4.) Apud Pistorium in Script. R. G. Tom. 1. p. 165.

(t.4.) Zum mehrern Beweiß des angeführten Vorgebens wil ich die Worte aus dem Chronico Gozecense loc. cit. p. 108. mit beybringen: Anno incarnationis Domini M LIII. Non. Maji Dedo Comes Palatinus, apud pagum Poleibe à quodam clerico, quem ob crimina sibi objecta a fratre suo Bremensi Episcopo custodiendum suscepit, simulato obsequio aggreditur, & in inguina, dum scandit equum, occidit, eniè periclitatur. Clericus vero à militibus

accur-

§. 28.

Dieser stund der Sächsischen Pfalz-Gravschafft bis an. 1088. vor/ da er in Parby verstorben ist. (u. 4.) Er hatte zwar mit seiner Gemahlin einen Sohn gezeuget/ Namens Friedrich III. von Goseck/ welcher ohnfehlbar die Pfalz-Gravschafft würde erhalten haben/ wenn er damahls noch wäre am Leben gewesen; Allein Graf Ludwig von Thüringen ließ ihn auf der Jagd an. 1085. durch Diederichen und Ulrichen Gebrüdere von Dedeleben/ und Reinhard von Neinstede umbringen/ daß er dessen hinterlassene schöne Gemahlin Adelheit von Altleben wieder heurathen konte/ welche aber kurz nach ihres ersten Herrns Tode einen Sohn gebahr/ so Friedrich der IV. Graf von Goseck

Do

be

accurrentibus comprehensus, Palatino jam semivivo est præsentatus, quasi ad percunctandum, quâ morte esset puniendus. Ubi ab eo conspicitur, mirum dictu, manibus extensis, oculis sursum levatis, voce quo poterat, hæc verba B. Protomartyris Stephani dixisse perhibetur: Domine Jesu Chryste, accipe spiritum meum, & ne statuas illi hoc peccatum, quo dicto, tam dictu quam rogatu ipsius Palatini non solum non læditur, verum libere abire permittitur, & ille hoc quidem ordine defunctus, Imperatore Henrico Goslarie jubente luctu & plandiu maximo est tumulatus. Hic erat vir bonus & justus. præterea rebus militaribus adeo fuit aptissimus, ut suis temporibus nemini videretur secundus. Unde in expeditione Hungarica per Regem Heinricum in anno incarnationis Domini 1040. facta, quia cunctis virtute militari se prætulit, primus stirpis suæ Monarchiam palatii rege promeruit. Eo defuncto, quia filium legitimum non habuit, monarchiam Palatii Dominus Fridericus germanus ejus à Rege suscepit.

(u. 4.) v. Chronicon Gozecense in Hoffmanni Script. Rei. Lusat. T. 4. p. 111.

benennet wurde (x. 4.) Und auf diesen verfiel also die Säch-
sische Pfalz-Grasschaft / weilm er aber noch sehr jung war /
so nahm ihm solche sein Vetter Graf Fried rich der ältere
von Sommer-schenburg / der ein Schwester-Sohn war
des vorgedachten Pfalz-Gräf Friedrichs II. so Uda hieß / h n-
weg / und verwaltete selbige beständig / jedoch findet man /
dass er sich des Pfalz-Gräflichen Titels nicht gänzlich be-
geben habe / und Keyser Lotharius nennet ihn noch anno.
1129. nach dessen Absterben / so an. 1124 bey hiesigen Dingelstedt
geschehen / und sein Körper in den Halberstädtischen Dom be-
graben worden (y 4) Fridericum Palatinum de Putelen-
dorff (z 4) Wie den auch in solchem Schreiben Pfalz-Gräf Frie-
derich von Sommer-schenburg mit angeführet wird / wels es aber
der andere dieses Namens / und leiblicher Sohn war / indem der
vorgemelte Friedrich der erstere Pfalz-Gräffe von Som-
merschenburg anno 1120. mit Tode abging / worüber der
be-

(x 4.) v. Chronicon Gozec l. c. p. 110 auf die Stelle / wo dessen
Mord geschehen wurde zum Merckzeichen ein eisern Kreuz mit dieser
Aufschrifft gesetzt:

Hic expiravit Palatinus Fridericus

Hasta prostravit Comes illum dum Lodowicus.

(y. 4.) Chronicon Gozec. l. c. p. 116. es meynet zwar der berühmte
Herr Pfeffinger in Vitriar illustr. T. 1. p. 937. ob wäre dieser
Pfalz-Gräf Friedrich IV. von Gosfeld 20. 1120. verstorben / wie
das hernach mit anzuführende Chronicon Bigaviense bezeuget / als
sein das Chronicon Gozec. meldet ausdrücklich / dass dieser Frie-
derich IV. Pfalz-Gräf von Gosfeld zur Zeit Bischoffe Ottonis zu Hal-
berstadt geschehen / und selbiger auch von diesem begraben sey / so doch
erst 20. 1121 zum Halberstädtischen Bischoffthum kommen ist / wie
beim auch das Chron. Bigav. von dem Tode Pfalz-Gräf Frie-
derichs I. von Sommer-schenburg zu verstehen ist.

(z. 4.) v. Maderi Antiquitates Brunsvicens. p. m. 227.

berante Conradus Urspergensis (a. 5.) vorgibt / dass er wäre
verdant worden.

§. 29.

Vorgenanter Pfalzgräf Friedrich II. von Sommer-
schenburg folgte seinem Vater in der Pfalz-Grasschaft /
dessen gar ofte mit diesem Nahmen in denen Diplomatus
(b. 5.) gedacht wird / und hat er solcher bis anno 1162. vor-
gestanden / da er verstorben (c. 5.) / man kan von ihm ein
mehres bey andern (d. 5.) nachlesen. Sein Begräbnis ist
noch im Kloster Marienthal / so er gestiftet / mit einer Grab-
schrift zu sehen (e 5). Sein Sohn Albertus folgte ihm in sol-
cher Pfalz-Grasschaft bis anno 1178. da er ebenfalls sein Le-

Do 2

ben

(a. 5.) v. Ejus Chronicon p. m. 277. cf. Spangenberg's Sachsen
Chronick C. 215. f. 249. it. Chronicon Bigaviense in Hoffmann's
Script. Rer. Luf. T. 4. p. 114. Sagittarii Antiquitates Allien-
ses §. 30. Meibomii Chron. Marienthal. T. 3. p. 247. Luca Für-
sten-Saal p. 659. der aber unricht das 1155. Jahr zu seinem Tode
de ansetzt / so er im Graffen-Saal p. 1108 verbessert.

(b. 5.) v. Maderi Antiqu. Brunsv. p. 229. Meibomii Tom. 1. Rer.
Germ. p. 524. Tolneri Hist. Palatinz p. 42. p. 44. Hardii Metro-
pol. Salisburg. p. m. 79. 81. ed. 1719.

(c. 5.) v. Chronicon Siederburg ap. Meibom. T. 1. p. 454.

(d. 5.) v. Luca Fürsten-Saal. p. 660. sq. Meibomii Chronicon Marien-
thal. Tom. 3. R. G. p. 248. sq. Luca. Graffen-Saal. p. 1108.
sq. Sein geführtes Siegel mit der Umschrift Frithericus Dei. Gra.
Palatinus Comes ist in Herr D. Heineccii, Op. de Sigillis Tab.
10. n. 7. und p. 126. nachzusehen.

(e. 5.) Diese letztere lautet also: Felix sit Christe, coeli cum civibus
iste,

Vallis fundator Maria virtutis amator,
Prudens, Magnificus, fidusque Comes Fridericus.

ben beschloß / und zwar ohne einigen Leibes- Erben. (t. 5.).
 Dahero so wohl wegen der Grafschaft Sommerschenburg/
 als auch wegen der eröfneten Pfalzgrafschaft einiger
 Streit entstand. Seine hinterlassene Schwester Adelhei-
 dis war damals eine Abtissin zu Doedlinburg / und die ver-
 kaufte die erstere an den Erz- Bischof Wichmannen zu
 Magdeburg / dahero dieser sich der andern auch annahm.
 Mit beyden aber war der tapffere Herzog Heinrich der
 Löwe von Sachsen nicht zufrieden / welcher die Grafschaft
 als sein eröfnetes L. hn suchte wegzunehmen / auch des Pfalz-
 Graflichen Erbes / wie einige m. ynen / sich bediente (ff. 5.);
 Wiltu er aber in die Keyserliche Dignade / und in die Reichs-
 A. h. anno 1180 verfiel / die meisten anderen Geist- und Welt-
 lichen Fürsten auch mit ihm anbanden / und nach seinen
 herrlichen Ländern griffen / (*) so konte er beydes nicht er-
 langen / noch behaupten. Sondern wie Wichmannus
 von Magdeburg die eingenommene Sommerschenburger
 Graf.

(f. 5.) v. *Chronicon Bigoniense* in Hoffmanni Script. Rer. Lusat. T. 4.
 p. 127. *Lucas* Graffen-Saal. p. 1111. *Fürsten-Saal*. p. 662. *Mei-*
domii Chronicon Marienthal. T. 3. p. 250. die ganze Genealogie
 dieser Sommerschenburger und Gogelischer Pfalz-Graffen ist zu sehen
 in Hoffmanni Script. Rer. Luf. T. 4. p. 30. *Meibomii* Tom. 3 p.
 253. 254.

(ff. 5.) v. *Pfessingers* Vitriarius illustratus. Tom. 1. p. m. 938. *Stru-*
vi Synt. Iuris Publ. C. 20 p. 897.

(*) Wie diese herrliche Länder unter dem Bilde des springenden Pferdes
 von denen benachbarten Potenzen zerrissen worden / ist nachzusehen/
 in *Erzneri* Braunschweig- S. mbura Chronick P. 2. C. 14. p.
 352. sq. ed. Dr. Rehmeyer. cf. *Büntings* Braunschw. Chroni-
 ck p. 159.

Grafschaft mit allen Ernste zu defendiren suchte / obgleich
 der Herzog das Schloß davon ruinirte (g. 5.) / also belehnte
 auch Keyser Friedrich I. anno 1180. mit der Sächsischen
 Pfalz-Grafschaft Landgraf Ludwigen V. und dessen Bru-
 der Hermann von Thüringen / (h. 5.) welcher letztere
 auch Friedrichs V. von Geseck Tochter Sophien zur Gemah-
 lin hatte / worüber zwar mit besagten Henrico Leone ein
 grosser Krieg entstand (i. 5.) / jedoch damit nichts ausgerich-
 tet wurde / und dieser Hermann schrieb sich jederzeit in sei-
 nen Diplomatus einen Sächsischen Pfalz- Grafen.
 (k. 5.)

§. 30.

Nach dessen anno 1215. erfolgten Tode / erlangete sein
 Do 3 al-

(g. 4.) v. *Meibomii* Tom. 3. R. G. p. 229. 252. 257. it. meine No-
 ten über das Marienbornische Chronicon p. 23. 24. der Herr
 D. *Gribner* in Diss. de Juribus Palatinatus Sax. p. 14. c. meh-
 rer zwar / es habe dieser Henrici Leonis Sohn / gleiches Namens /
 das Schloß Sommerschenburg wegen der Pfalz- Grafschaft wie-
 der eingenommen / man findet aber davon keine Nachricht / und
 wenn solches geschehen / hätte er es nicht um der Pfalz- grafschaft son-
 dern um des Väterlichen Erbes willen gethan.

(h. 5.) v. *Engelhusus* in Chron. ap. Leibn. Tom. 2. p. 1106. Autor.
 Hist. Landgrav. Thur. Cap. 29. ap. Pistorium. T. 1. Scr. R. G.
 p. 920. Chronicon *Montis Sereni* in Hoffmanni Script. L. lat.
 T. 4. p. 47. anno 1180. Fabricius in Orig. Saxon. Lib. 1.
 p. 89.

(i. 5.) v. *Arnoldus Lubecensis* L. 2. Chron. Slav. C. 10. p. 288.
 C. 36. p. 297. cf. Dr. *Pfessingers* Vitriarius illustrat. T. 1. p.
 938.

(k. 5.) v. Dr. *Scriveneri* Histor. Antiq. P. 2. p. 273. *Paullini* Anna-
 les Henacenses. §. 37. p. 31. *Tenzel*. Suppl. 2. Hist. Gothan.
 p. 531- 533.

ältester Sohn aus der andern Ehe/ Landgraff Ludwig VI. in Thüringen/ die Sächsische Pfalz-Gravschafft/ daher er sich auch gleich beydem Antritt seiner Regierung dieses Titels bedienete (l. 5.)/ verstarb aber 1227. da denn sein leiblicher Bruder Henricus Raspo Landgraff in Thüringen die Landes-Regierung mit der Pfalzgr. schafft in Sachsen überkam/ deswegen er solchen Titel in seinen Briefen führet (m. 5.). Dabey er auch zur Zeit Keyf. Friedrichs II. Reichs- Vicarius, und Procurator Germaniæ wurde/ (n. 5.) und sich anno 1246. gar vom Pabste Innocentio IV. beredtet/ daß er wider besagten Keyser sich zum Teutschen Könige aufwerffen mußte/ welche Ehre er aber nur auf wenige Zeit genoss/ und anno 1247. zu Wartburg am Durchlauffe verstarb (o. 5.); Weilm er aber keine Kinder hinterließ/ so bekam Marggraff Heinrich illustris von Meissen seiner Mutter wegen/ so vorgemelten Pfalz-Grav Hermans von Thüringen/ und Sophien von Boscok Tochter gewesen/ von dem Keyser Friederichen II. nicht nur die Landgravschafft Thüringen sondern auch die Sächsische Pfalzgr. schafft. (p. 5.) Deswegen er sich in seinen Briefen davon gleichfals

311

- (l. 5.) v. L. Struvens Dissor. Archiv, l. c. p. 276. Tenzel l. c. p. 550. 551. 552.
 (m. 5.) v. D. Struvens Historisches Archiv, P. 2. p. 277. 281. 293. Paulini Annales Henacens. §. 53. p. 45. Tenzel, l. c. p. 559. 561.
 (n. 5.) v. D. Schubartus de Comitibus Palat. p. 189. sq. Tenzel l. c. p. 586. sq.
 (o. 5.) v. Naucerus in Chronogr. general. 42. p. m. 937. Paulini Annales Hen §. 52. p. 45.
 (p. 5.) Er wurde damit bereits ao. 1242. von Keyf. Friederichen II. beleyhet / v. Tenzel III. Dresden, p. 277. Schubart, de Comitibus Pal.

zu schreiben pflegte (q. 5.). Und dieser Herr hat nach Erhaltung solcher Pfalz-Gravschafft einen advocatum oder Richter und Schutz-Vogt auf das Pfalz-Schloß Alstedt gesetzt/ von welchem ich alhier (r. 5.) ein Schreiben zu seinem An-

Pal. n. 189. 190. Tenzel Suppl. Hist. Gothan. p. 586. D. Struvius in Synt. Jur. publ. C. 20. p. 898. 899. Pfeffinger in Vitriario illustr. de Jur. publ. T. 1. p. 938. Paulini l. c. §. 56. p. 48.

(q. 5.) Ich habe in meinen Walckenriedischen Antiquitäten P. 1 C. II. p. 15. ein Schreiben von diesem Herrn angeführet / darinnen er sich anfangs also benennet : Nos Henricus Dei gratia Misnensis & orientalis Marchio, Thuringiæ Landgravius, Saxonix Comes Palatinus - - - Ao. 1253.

(r. 5.) In nomine Domini Amen. Johannes Dei gratia Advocatus in Alstede, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem, in eo, qui est vera Salus. Ad vitanda futura causarum litigia, que rerum mundanarum cupiditas generat, evidentissime tam presentis quam futuri temporis hominibus cupio esse notum. Quod ego Johannes Advocatus in Alstede, & uxor mea Odylia, & filius meus Theodoricus, & filie mee Conegundis, Odylia, & Jutta, & omnes Successores nostri cesimus simpliciter omnijuri, quod nobis in allodio sito in Sultzbeche comperebat, spontanei & affectuose promittentes, quod nos Dominum Prepositum & Conventum ejus in Hufstorp, occasione predictorum bonorum nunquam de cetero impetemus. Ob quod nobis Ecclesia supra dicta triginta marcas argenti promisit, & persolvit. Et ne hoc reconciliationis tactum aliquorum successorum nostrorum levitate & temeritate possit irritari & deformari, presentem paginam dedimus & ipsam sigilli nostri munimine contra omnem exceptionis calumniam fecimus roborari. Testes hujus rei sunt Fridericus Prepositus de Kaldenburn. Prepositus Ditzmarus de Nigendorp. Alexander Prepositus de Ruste-leiben. Johannes Plebanus in Reven-ghe. Petrus Plebanus de Wulttedo. Henricus, miles filius Domini Benonis, miles

Andencken mit herbringen wil/ so er anno 1254. dem Closter **Zeuzdorff** in **Thüringen**/ mit einigen Gütern übergeben hat. **Vorgemelter Pfalzgraff Heinrich Marggraff** von **Meissen** und **Landgraff** in **Thüringen** aber starb anno 1288. und überließ hierdurch die **Pfalzgraffschaft** von **Sachsen** und das **Land Thüringen** seinem ältesten Sohne **Alberto** / von dem so wohl das jetzige **Chur- als Herzogliche Haus Sachsen** herstammet/ und der sich auch jederzeit in seinen Briefen einen **Pfalz-Graven von Sachsen** tituliret und geschrieben hat. (s. 5.).

§. 31.

Es belehnte zwar damals der **Kaiser Rudolffus I.** auch seinen habenden **Schwieger-Sohn / Albertum II.** **Chur-Fürsten zu Sachsen** / aus dem **Africanischen Geschlechte** / mit der gemelten **Sächsischen Pfalz-Gravenschaft** / (t. 5.) allein weder **vorbefagter Albertus** / mit dem **Zunahmen Degener**, und **damahliger Landgraff in Thüringen** / noch seine gefolgte **Nachkommen** haben sich ihres **Rechts und Titels** auf solche **Pfalzgravenschaft** begeben / obgleich

miles dictus de Casselle, Bertoldus de Ensdorff, Theodoricus de Oshoven, Bertoldus filius Mithardi. Acta sunt hec anno Domini Incarnat. M, CC. LIV.

(† S. *Advocati de Alstedo*

- (s. 5.) Man kan hiervon die **Diplomata** nachsehen in **Paullini Annalibus Henacensibus** p. 56. 57. 66. 68 **Eckstorni Chronico Walckenredenti** p. 103. 106. cf. **Antiquitates m. Walckenredens.** P. 1. C. 19. p. 409. & p. 394. **D. Serenius Historischen Archiv** Part. 1. p. 111. Part. 3 p. 278. 282. **Dn. Pfessingeri Vitriarius Illustr.** T. 1. p. 974. b. (t. 5.) v. **Dn. Reinhardi** Dissertat. de officiis Imperii Saxon. Sect. 1. p. 96. et **Dn. Serenius** in **Synt. Hist. German.** Dissert. 23. p. 752. cf. **Syntagma ejus Juris publici** C. 20. p. 897. **Pfessingeri Vitriarius illustratus**, T. 1. p. 628. 633. **Speneri opus Herald.** Proleg. §. 14. p. 12.

obgleich jenes des gemelten **Chur-Fürsten Alberti II.** **Nachfolger** und besonders dessen **Enckel Chur-Fürst Rudolff II.** von **Sachsen** das **Sächsische Pfalz-Schloß Alstedt** einige Zeit in **Besitz** mit hatte / wie vorhin in dem **Schlusse** des 17. §. und in folgenden §. §. vermeldet worden ; Es wurde auch denen gemelten **Marggraffen** in **Meissen** und **Landgraffen** in **Thüringen** ihr habendes **Recht** auf die **Pfalz Sachsen** völlig wieder **ergänzet** / als nach **Absterben** der **Africanischen Linie** der **damahlige Römische Keyser Sigismundus** anno 1423. **Friedrichen den Streitbahren** / **Marggraffen** von **Meissen** und **Landgraffen** in **Thüringen** / so ein **Stamm-Erbe** des **vorbefriebenen Henrici illustris** war / und hernach ein **Stamm-Vater** aller **Herzogen** und **Chur-Fürsten** von **Sachsen** worden ist / (u. 5.) nicht nur mit der **Chur** / sondern auch **Pfalz-Gravenschaft zu Sachsen** wieder belehnete (x. 5.) / bey dessen **Durchlauchtigen Nachkommen** sie noch ist.

§. 32.

Hieraus entstehen aber bey denen **Herren Publicisten** zwey **Fragen** / die noch bis jeso unter ihnen **ventiliret** werden / „I. **Ob die SÄCHSISCHE PFALTZ** alleine dem **Chur-Hause** / oder auch zugleich dem **sämlichen Hertzoglichen Geschlechte von Sachsen** / so **zusammen** von **obbemelten Marggraffen von Meissen** und **Landgraffen von Thüringen** **herstammen** / **zuständig** ? II. **Ob dem Chur-Hause zu Sachsen** die „**Reichs**

(115) v. **Hubneri** Tab. Geneal. Tab. 156. 157. cf. **Reusneri Opus Geneal. Basilicon.** p. m. 280. sq.

(x5) Hiervon ist der **Beweis** bereits oben §. 21. lit. k. 4. mit **Einführung** derer **Autoren** / **woder Lehn-Brieff** zu lesen / als auch ein **mehres** davon zu finden / mit **begebracht** worden.

Reichs-Vicariats-Gerechtigkeit als Sächsischen Pfalz-Grafen zukomme? Was die erstere Frage betrifft / so haben einige gelehrte Männer (y. 5.) bis anhero vor das hohe Chur-Haus von Sachsen geschrieben / und beweisen wollen / daß die Pfalz zu Sachsen allein demselbigen zugehöre. Dahergegen andere (z. 5.) solche als ein gesamtes Lehn zugleich denen andern Herren Herzogen von Sachsen mitzutheilen / und beyde Theile darüber ihre Gründe

(y. 5.) Der berühmte Schurzfleisch in Dissertatione de *antiqua Saxonum dignitate* anno 1698. Wittebergæ habita §. 9. lit. D. schreibt hiervon also: *Quamvis castrum oppidumque Alstedense in alienam ditionem venerint, atque adeo in familiam Saxo-Vinariensem, translata fuerint, non tamen juxta illud Palatinatus Saxonici maximum ac summum, propter quod tempore interregni Elector Saxo pro Imperatore, ut Rege Germaniæ curat, simul alienatum est, quippe quod, salvis Electoratus extirpationibus, non ab alienari, neque auferri potest.* Und der jetztige Hochberühmte Jctus in Wittenberg Mich. Gribner hat a. 1715. daselbst eine eig. Dissertati. on de Juribus *Palatinatus Saxonici* Duci Electorali propriis, gehalten / welche fühnentlich wider das jetzt mit anzuführende Programm in Zenagenicht ist.

(z. 5.) Dacunter gehöret fürnehmlich mit der ehmalige Jenische Professor *Georgius Schubartus*, welche in seiner a. 1679. editen Dissertation de Comitibus Palatinis Cæsariis p. 196. solches mit erwiesen wil. U. der jetztige ebenfalls Hochberühmte Jctus abba Herr D. B. G. Struve hat daselbst a. 1712. ein Programm de Comitibus Palatinatus Saxonici Serenissimæ Genti communi publicizet, und dannen dieses zu behaupten gesucht / wails aber vorgemelte Dissertation in Wittenberg größtentheils wider dieses sein Programm geschrieben und gehalten worden / so hat er in seinem a. 1720. neu editen Syntagma de Juribus publicis Imperii Cap. 20. p. 899. sq. §. 16. 17. 18. Gelegenheit genommen / seinen Satz nochmals zu behaupten / und die angegebenen Gründe in der genannten Dissertation zu widerlegen. cf. ib. Cap. 13. §. 26 p. 660.

de anführen / die bey ihnen selbst ausführlich nachgelesen werden können. Mit der andern Frage aber hat es diese Bewandnis / daß bishero fast durchgehends alle Publicisten diesen Satz behauptet / daß die Vicariats-Gerechtigkeit im Reiche mit der Pfalzgraffschafft verbunden sey / und jene aus dieser herrühre (a. 6.). Dahero wie Chur-Pfalz sein Vicariats-Recht vermöge der Rheinischen Pfalz-Gravschafft exercire, also käme auch dergleichen Chur-Sachsen aus der habenden Sächsischen Pfalzgraffschafft zu (b. 6.). Es hat aber diesen letztern Satz der hochberühmte Königl. Preuss. geheimte Rath und vornehme Jctus in Halle / Herr D. Johann Peter Ludewig in seiner Erläuterung über die güldene Bulle Part. 1. p. 569. widerleget / und dahergegen behauptet: daß dem Chur-Fürsten zu Sachsen die Vicariats-Gerechtigkeit nicht als Sächsischen Pfalz-Graven / sondern vielmehr als Erztz-Marschallen des

P p 2 Reichs

- (a. 6.) Man kan davon nachsehen *Freheri Origin. Palat. P. 1. p. m. 132. Daniel Ottens Cap. 16. de Jure publ. p. 535. Besoldi Thes. practic. in voce Vicarien des Reichs p. m. 964. Corceji Jurisprud. Publ. C. 16. §. 3. p. 275. 279. Ockel de Principum Imperii Regali postarum jure p. 14. Schiltneri Institut. Jur. Publ. L. 1. p. 18. Schwederi Dissert. de Comit. Palat. Rheni juribus p. 39. Pfeffingers Vitriarii illustrat. L. 1. Tit. 11. Tom. 1. p. 973.*
- (b. 6.) Der vorgemelte Schurzfleisch l. c. lit. c. 4. schreibt hiervon: *Propter Palatinatum veteris Saxonie Elector Saxo Interregis Teutonici & Vicarii dignitatem habet, ac suo & proprio jure administrat.* Und in dem Reichs-Staat des Röm. Reichs P. 2. C. 11. p. m. 178. heisset es also: *Aus der Pfalz-Gravschafft Sachsen ist das Vicariat entstanden.* cf. D. *Speneri Prolegom. Insign. Dom. Saxon. Sect. 1. §. 15. p. m. 14. Augustinus de Canonic. Bedencken von Reichs-Vicarien D. C. H. Horstius in Programmate ap. Dissert. D. Gribneri de Terris juris Saxonici &c. it. Gnadlingiana Part. 21.*

Reichs zukomme / (c. 6.) und wil ich dessen Worte hievon / da sie sich hieher wohl schicken / schändtlich mit anführen / die also lauten:

§. 33.

Ich kan hier nicht umbin / meine Meynung über dieser Sache zu eröffnen / welche hoffentlich mit klaren Gründen zeugen solde / daß man von so manchen hundert Jahren her den Sächsischen Vicariat vergebens in der Pfalz Sachsen gesucht habe. Und zwar Anfangs komit es gar seltsam heraus / daß hieselbst der Sächsische Pfalz mehr als denen Keyserlichen Pfalzen in andern Provinzen p. 523 524. die der Sächsischen noch die Waage halten / eingetaumet werden solle. So wenig nun der Bayrische Pfalzgraffe p. 523. ein Recht zum Reichs-Vicariat hat / so wenig Grund wird auch / in Ansehung seiner Pfalz / der Sächsischen haben / ausser was ich oben p. 524. erwöhnet habe. Nachgehends ist der Sächsische Palatinatus nicht weiter gungen / als über die einzige Provinz Sachsen / dahingegen sich der Sächsische Vicariatus auch über andere Provinzen ausser Sachsen erstrecken solle. Ferner hat des Sächsischen Pfalz-Graffen Recht gar wenig in dem Reiche auf sich gehabt / indem selbiges nicht allein von gemeinen Edelleuten oder ohnmächtigen Herren und Grafen verwaltet worden / als von Comitibus Merleburgensibus, Wettinensibus, Zoerbicensibus, Sommerchenburgensibus, Gosecoensibus und andern kleinen Leichten / deren

„blosses

(c. 6.) Dieser Meinung ist auch der Herr Prof. Carl Otto Rechenberg zu Leipzig in einem Programmate, wie auch der Herr Rath Struve zu Jena in syrc. iuris publici Cap. 13. §. 26. p. iii. 260. et Cap. 17. §. 29. p. 804.

„blosses zuwenden man fast nicht mehr im Reiche zusammen bringen kan. Schubarth de Comitib. Palatinis Caesar. p. 180. sondern auch in denen alten Zeiten so unbekant ist / daß von diesen Kleinigkeiten die Scribenten kaum die Mühe nehmen wollen / einen Buchstaben zu gedencken. Welches ja absonderlich in denen interregnis ohnmöglich dergestalt in Verborgenen zugehen können / wenn die Sächsischen Pfalz-Graffen solche Zeit über die Reichs-Geschäfte durch die Helfte von Teutschland / im Nahmen des Keyfers verwaltet hätten. Wie denn selbst das Haus Sachsen die Pfalzgräfl. Gerechtfame so gering und nichtig gehalten haben / daß sie solche von der Zeit an / als sie Churfürsten worden / gar in ihren Titel ausgelassen / und nicht der Mühe wehret geachtet haben / sich mehr Pfalz-Graven zu schreiben / ohngeachtet Sächsis. Landeleuten sonst keine Titel-Feinde gewesen / sondern sich so lange Zeit von denen Grafschaften Brene / Magdeburg u. a. die doch fast gar nichts auf sich hatten (v. von dem Münzwesen mittler Zeiten C. ult. p. 264. 265.) geschrieben haben / auch solche Auslassung der Pfalzgraffschaft Sachsen sehr unbedachtsam heraus käme / wenn damit der Sächsische Vicariatus verknüpffet wäre / davon sich der Churfürst bey des Keyfers Leben ohnedem gar nicht schreiben dürffen. Wenn auch der Sächsische Vicariat an die Pfalz Alstedt / die man bis dahero vor die Sächsische ausgegeben p. 523. geheftet wäre / so dürfte sich Eynach eine Rechnung zu solchem hohen Reichs-Ambte machen können / als welches die Pfalz Alstedt mit allen Gerechtigkeiten besizet. Und ist überdem nicht glaublich / daß die Chur-Linie solchen Orth von ihren Landen abreißen lassen sollen / wenn an die Sächsische Pfalz das Reichs-Vicariat-Ambt gesetzt wäre. Endlich so wird dieser Streitigkeit die Thüre dadurch vollends zugemachet /

Pp 3

„well

„weil die Marggrafen von Meissen die ~~Sachsische~~ Pflz
 „mit der Landgraffschaft Thüringen 1280. und also über drit-
 „tehalb hundert Jahr vor der Chur Sachsen bekommen /
 „und sich Pfalzgrafen zu Sachsen geschrieben haben / sich
 „aber in drittehalb hundert Jahren nicht einmahl traumen
 „lassen können / nach dem Tode des Keyfers die Reichs-
 „Verweisung über sich zu nehmen. Und was darf man wei-
 „ter Zeugnis? Selbsten zu denen Zeiten der A. B. anno 1556.
 „ist ja die Pfalz Sachsen bekantlicher massen bey denen Land-
 „grafen von Thüringen gewesen v. Schabarth de Com. Pa-
 „lar. allein es hat Carolus IV. das Reichs-Vicariat deswe-
 „gen nicht denen Thüringern aufgetragen / sondern denen
 „Chur-Fürsten zu Sachsen übergeben. Zu geschweigen / daß
 „wir untrügliche Kennzeichen haben / woraus erhellet: daß
 „der Sächsische Vicariatus aus der Eigenschaft des
 „Erz-Marschall-Amtes fließe. Denn Anfangs weist
 „die A. B. hier selbst auf das Erz-Marschall-Amt / indem
 „es der Pfalzgraffschaft mit keinem Worte / sondern allein
 „des Erz-Marschall-Amtes gedencket. Welches ja sehr un-
 „füglich heraus kommen sollen / wenn das Reichs-Vicariat
 „nicht mit diesem / sondern mit jenem verbunden gewesen
 „wäre. Nachgehends so verräth diese Wahrheit das Schwä-
 „bische Lehn-Recht mit ausdrücklichen Worten / und saget:
 „Daß die Reichs-Verweisung dem Reichs-Marschall
 „Amtes- und Rechtswegen zukomme. Wir wollen also
 „die Wörter aus dem Spec. Jur. feud. Aleman. C. 42. §. 5. hie-
 „her sehen: Als der König von deutschen Landen fort/
 „so mag er des Reiches Marschalck wol den Gewalt
 „geben / daß er den Bann leihet (denn wenn der Key-
 „ser todt ist / so brauchet es keines Lehens / sondern fließet
 „aus der Eigenschaft dieses Erz-Amtes p. 515. 516. lit. z) /
 „und das ist des Herzog von Sachsen (und nicht der
 „Pfalzgraf in Sachsen / der zur selbigen Zeit der Landgraf
 „von

„von Courtagen war:) Das solle er thun in Thüring u
 „Sachsen und Hessen / bis gen Böhmen und über
 „alle Francken / (wo bleibt hier das Sachsen-Recht) we
 „der ist (und also außer Sachsen und Sachsen-Recht) der
 „ist sein Unterthan. Gibt ihm der König den Bann
 „zu Lebende / so hat der Marschall Recht über a le
 „Schwoben und an den Rhein / und durch das Ge-
 „bürgz bis ins Eriessche eine Meile. (mit eins in ganz
 „Teutschland disseite des Rheins) Der Pfalzgraf zu
 „Rheine der hat Gewalt den Bann zu leihende jene
 „Seite Rheins (in Germania trans Rhenana) für Maynz
 „eine Meile / an die See und in Flandern. Und ob
 „ihm der König den Bann leihet oder nicht / so hat
 „er doch den Bann zu leihende (absente Cæsare non ta-
 „men alio constituto vicario p. 503. 504.) Das ist von
 „Rechten. Jure ordinario & vi archioffi. Wer sollte wohl
 „nach diesem zweiffeln / daß der Sächsische Reichs-Vicariat
 „mit dem Reichs-Marschall-Amt / und nicht der Sächsi-
 „schen Pfalzgraffschaft verbunden sey. Schilker mercket die
 „Sache Lib 1. Jur. publ. Tit. 18. §. 1. p. 185. Ich weiß a-
 „ber nicht / warum er solcher Wahrheit nicht weiter nach-
 „dencket / und in seinem Commentar. ad jus Aleman. Cap.
 „42. §. 23. 24 nicht mehr Gründe aufzubringen weiß. Wie
 „denn der Reichs-Marschall nicht allein in denen Geschich-
 „ten mittler Zeiten bekant ist / daß er Kraft dieses seines Erz-
 „Amtes den Blut-Bann in dem Reiche geheget / des
 „Reiches Feld-Hauptmann gewesen / den Reichs-Banier
 „getragen / und andere dergleichen Stücke verrichtet hat /
 „welche durch das gesamte Reich gegangen / sondern auch
 „bis jeso die Ober-Aufsicht und Gerichte wider alle Unord-
 „nung auf dem Reichs-Lage zu hegen pfleget. Aus wels-
 „chem allen wir schon vor vielen Jahren bewegen worden/
 „den Reichs-Vicariat in das Erz-Marschallen-Amt zu se-
 „hen.

„ßen, vid. Germaniam principem Lib. 3. C. 4. §. 4. p. 115. und
„Lib. 4. C. 1. §. 3. p. 88. J. 34.

Wie groß aber vormahls die **Sächsische Pfalzgraf-**
schafft gewesen / und wie viel Dertber eigentlich zu solcher
gehöret / und ob sie sich weiter als jeho die noch so benetzte
Pfalz **Alstedt** mit ihrem Zubehör erstrecket / davon ist wohl/
wegen Mangel richtiger Urkunden / schwerlich etwas sicher
res zu melden / dahero man selbiges auch dahin gestellet seyn
lässet. Nur ist noch dieses zum Beschluß zu berühren / daß
einige gelehrte Männer auf die Mutmaßung gerathen / es
könnte in denen alten Zeiten dieses **Alstedt** wohl eine **Thü-**
ringische Pfalz gewesen seyn / (d. 6.) welches hernach zur
Sächsischen Pfalz mitkommen wäre (e. 6) ; Es schreibet
aber der Herr D. **Löcher** in der Einleitung zur historia me-
dii ævi p. 286. wie solches der Herr **Bilderbeck** in einer No-
te in dem teutschen Reichs-Staat des Röm. Reichs P. 5. S.
2. C. 1. p. 560. mit anführet : Die Pfalz **Thüringen** ist ke-
ne besondere / wie etliche wollen / sondern eben die
Sächsische zu **Alstedt** / welche den **Thüringischen**
Nahmen bekam / da sie an die **Landgraffen** von **Thü-**
ringen verfiel. Welches ich andern zur genauern Unter-
suchung und Ausführung überlassen wil. **Joh.**

(d. 6.) v. Dn. D. **Ludewigs** Erleuterung der güldenen Bulle P. 1. p. 523.
(e. 6.) Der Herr **Reinhardt** in *Antiquitas, Marchion. & Origin. Land-*
grav. Thwr. p. 8. schreibet davon also: Nullam dubitandi ratio-
nem video, qvare non *Thuringia* suum etiam habuerit Comi-
tem Palatinum, cum provincia & populus fuerit singularis, fu-
asqve semper à reliqvis separatas habuerit rationes
Coeterum, non errare eos crediderim, qvi *Alstedum, Palatinum, Pa-*
lacinatus hujus initiis assignant, cum in *Thuringia* positum sit,
qvamvis in secutis temporibus ad Saxonicum pervenerit, in
qvam sententiam inclinasse videtur *Albinus Chron. Misn. p.*
228. Es können vielleicht beyde Plätze auf **Alstedt** zu. D. *Spene-*
vi Prolegom. Insign. Dom. Saxon. in Hist. Insign. Tom. 2. C. 1. S.
1. S. 14. p. III. 12.

Joh. Georg Seuckfelds

Kurze

Historische Nachricht /

von der alten **Keyserlichen**

Pfalz Salzhausem,

In der güldenen Que,

Honst Melingau genant /

Aus bewehrten **Historicis** und **Scribenten** zusammen ge-
tragen, mit unterschiedenen **Diplomatibus** erleutert /
auch beygefügten **Noten** bewähret,

Und

Zur Verbesserung der Historie mitler **Zeiten**

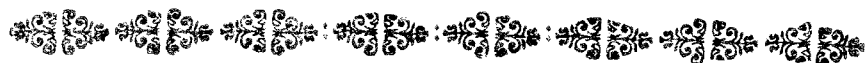
Denen Liebhabern solcher **Sachen** vermehrt mitgetheilet,

Dr. D. HEINECCIUS in Antiquit.
Goslar. L. I. p. 23.

Saxonia nostra sex præcipue urbes numerat, olim isto honore gavidas, *Palantia* inde vocatas, quod Rex in illis legitimè curiis debebat præesse, aut certe absente Imperatore ipsæ jus lites decidendi supremum possidebant, inter quas & *Goslaria* refertur . . . *Grona* non procul à Göttingâ sita est, ut placet Meibomio juniori, qui & avi sententiam emendat, *Grondæ* juxta *Visurgim* hanc laudem tribuentis. *Nec Alstede* . . . & *WALAHUSEN* . . . ignota sunt, cum plurima extent *Ottorum diplomata*, quæ ex illis prodierunt. &c. *Palantia* istæ urbes, quæ procul dubio à *palatiis regis* nomen invenerunt, præter alias, eam quoque sibi prærogativam vendicabant, ut ipsi Reges & Imperatores in illis urbibus curiis præessent, & tribunal ordinarium haberent.

Kurze
Historische Nachricht/
von der alten

Pfalz Wallhausen.



§. 1.

Ich habe bereits vor zwölf Jahren eine kleine historische Nachricht von diesem Orte mitgetheilet / und solche meinen damals edirten Antiquitatibus *Blanckenburgensibus* auf wenig Blättern mit angehencket / weiln aber dieses Werckchen nicht mehr zu haben / und jene historische kurze Nachricht zu der vorhergehenden von der Pfalz Alstede sich wohl schicket / beyde Dertzer auch über zwey Meil-weges von einander nicht gelegen / und solche vormahls doch sehr berühmt / wegen der Keyserlichen daselbst habten *Hofflager* / gewesen seyn / als wil ich die vorgemelte kurze *Walhusische Historie* der vorgesehnen *Alstädtischen* wieder beyfugen / und an einigen Dertern verbessern und vermehren / auch mit etlichen *Diplomatibus* erläutern.

§. 2.

WALHUSEN / oder auch *Walohusen* / *Walahusen* / *Wallahusen* / *Walohusen* / *Dalenhusen* / *Walhausen* /

Husin / u. s. w. wie es unterschieden in denen als a Keyserlichen Brieffen genennet u. so geschieden wird / ist) po ein feines Markt-Flecken an dem Unter-Hauche auf der Mittags-Seiten zwischen denen Städten Kelbra und Sangerhausen / auch vorbeschriebenen **Wkedt** / fast in der Mitten unter Thur-Sächsischer Heheit gelegen / auf welches ein Arm von dem **Selm**-Fluss / der sonst auf Schloß Brücken / so jenem gerade nach Mittag zu entgegen lieget / zustrichet / hinfließet / daher vermuthlich / daß dasselbige vormahls in denen ältern Zeiten / mit der umhergelegenen Gegend zu dem bekanten **Heinigau** oder **Selmgau** / davon ich anderer Orten (a) mit mehren gehandelt / gehört hat. Und hat dasselbe nicht nur auf der Abend-Seite eine feine Kirche mit zweyen Evangelischen Predigern bestellet / sondern gegen Morgen zu lieget auch ein wohlgebautes Schloßgen mit einer Capelle versehen / und Wasser-Graben auch Wall umgeben / auf welchem der Herr des Orthes / nemlich einer von **Aszburg** zu wohnen pfleget. Und ist diesennach dererzeitigen Meinung irrig / (b) die in den Gedancken stehen / ob lage dieses **Wallhausen** zwischen Overfurth und Sangerhausen / da es doch von dem erstern über drey Meilweges nach Abend zu entfernt ist / und beyde Ostwärts / und zwar das letztere zwey Stunde weges von sich liegen hat.

§. 3.

(a) v. Antiquitates m. *Walckenriedens* p. 1. C. 1. p. 6. sq. item *Kelbrana* C. 1. §. 3. p. 5. cf. infra §. 14. lit. (b. 3.) (c. 3.) wo selbst ausdrücklich in Keyser Ottonis 3. Schreiben de An. 985. vermeldet wird / daß **Wallhausen** und das darüber befindliche Dorff **Berge** in pago **Helmengo** we damahls gelegen habe.

(b) v. *Meibomius* Tom. 3. Rer. Germ. p. 29. D. *Heineccius* Lib. 1. Antiqv. Goslar. p. 25. v. D. *Serwinus* in Synt. Juris Publ. C. 7. §. 5. p. 443.

§. 3.

Wer diesen Orth zuerst erbauet / und **Wallhausen** benennet hat (c) / ist nicht bekant / so viel aber offenbar (d) / daß in dem sechsten Seculo nach Christi Geburt nach Destruirung des Thüringischen Königreichs (e) / dessen Gegend von denen Franckischen Völkern an die Sachsen mit übergeben worden / bey welchen auch solche beständig verblieben / und anhero Herzoge endlich erblich kommen ist. Denn zu Ende des neunten / und Anfang des zehnten Seculi beherrschte das ganze besonders Niedersächsische Land Herzog **Orto** mit dem Zunahmen der **Grosse von Sachsen** / welcher durch seine tapfere Thaten / Reichthum und Macht sich

D 9 3

sich

(c) Den Namen führet dieser Orth vermuthlich von dem Wall / so anfänglich um solches angelegte Schloß und Orth geführt und damit gegen der FeindeAnlauf verwahret worden / daß man solchen ein **Wallhaus** / und folgendes **Wallhausen** benennet hat.

(d) v. D. *Sagittarii* Antiquit. Regni Thur. Lib. 2. C. 11. 12. 13. p. 236. sq.

(e) Ob die alten Thüringer in bezeichneter Gegend jemahls ein eigen Königreich gehabt / solches wird von dem Herrn Juncker in der Geographie mitter Zeiten P. 2. C. 7. p. 312. sq. in Zweifel gezogen / gleich wie auch der Herr Rector *Laurentii* in Monumentis Romanorum Svevorumque in Doringia erweislich machen wil / daß dasjenige was von denen Thüringischen Königen besonders **Hermanfrido** angeführt wird / von denen Longern müste verstanden werden. Es haben aber andere berühmte Mäßer dagegen allerhand Scrupel einzuwenden v. *Reinhardi* Antiquitates Marchion. Thur. §. 2. 3. p. 3. sq. *Guiliel. Turckius* in Germania media Hachenbergii Dissert. 12. p. 401. Und hat so wohl dieser als anderer Gelehrten Meynung hiervon mit grossen Fleiß zusammen getragen / der so berühmte als vortreflich gelehrte Inspector und Professor bey der Königl. und Churfürstl. Ritter-Academie zu Lüneburg Herr **Pfeffinger** in seinem in vortreflichen Vitruvio illustrato de Iurepublico Tom. 1. p. 197. sq. Tom. 2. p. 204. sq.

sich dergleichen berühmt machte / daß er auch anno 912 zum Römischen Keyser erwehlet wurde / (f) welche hohe Ehre er aber im seines hohen Alters willen ausschlug. Und dieser Herr hatte damahls dis **Wallhausen** / wie den ganzen Harz mit ihm und zu eigen / in welchem schon zu solcher Zeit ein herrliches Schloß aufgeführt war / daß zuweilen in solchem dieser Herr residiren konte / wenn er in hiesige Gegend kam / wie aus folgenden offenbahr werden sol.

§. 4.

Nemlich es ist bekant / wie dieser tapffere Herr mit seiner Gemahlin **Luogard** (g) / oder vielmehr **Sadwig** (h) Keyfers

- (f) Der alte *Witichindus* Lib. 1. Annal. ap. Meibom. T. 1. Rer. Germ. p. 634. schreibt hiervon also: Regi Lothovvico non erat filius, omnisque populus Francorum atque Saxonum quærebat *Otoni* diadema imponere regni. Ipse vero quasi jam gravior recubabat imperii onus, ejus tamen consultu *Conradus* quondam Dux Francorum ungitur in regem, penes *Otonem* tamen summum semper & ubique vigebat imperium. Anfänglich wird er bey denen ältesten Scribenten zuweilen nur Comes, nachmahls Dux, in gleichen magnus und excellentissimus Dux benennet v. *Roswitha* de constructione Gandel. in Antiqv. m. Gandersheim. p. 420. 367. ap. *Meibomium* T. 1. p. 711. cf. *Witichindus* ib. p. 635. it. Da. *Pfeffingeri* Vitriarius illustr. Tom. 2. p. 99. 100.
- (g) So wird sie genennet von *Chronographo* Saxone A. 919. p. 151. *Aventino* in Annal. Bojorum L. 4. C. 22. p. m. 455. n. 12. *Crantzio* Lib. 2. Saxonix C. 31. p. m. 53. & Lib. 3. C. 1. p. 54. *Conrado Bethone* in Chron. ap. Leibnitz T. 3. Script. Brunsv. p. 302. *Nauclero* Vol. 2. Chronograph. Gener. 31. p. 724. *Bellarmino* L. 2. de Translatione Imperii. C. 1. T. 1. Op. p. 985. *Matthia* in Teatro Hist. p. m. 863. *Schurtzfleischio* in Diss. p. 1064. und vielen andern neuern Scribenten mehr.
- (h) Diese Nahme wird ihr beygelegt von dem *Ambrosio* Vitæ Mathildis apud Leibnitz. T. 1. Ser. Brunsv. p. 193. ingleichen von *Ditmaro*

Keyfers *Arnolffi* Tochter (i) nebst andern Kindern auch anno 876. einen Sohn zeugete / welcher **Heinrich** (k) benennet wurde. Dieser / als er zu seinen männlichen Jahren gelangete / vermählte sich noch bey Lebzeiten seines regierenden Herrn Vaters Herzogs **Otonis** mit Graff **Erwini von Alstedt** Tochter **Hatheburch** (l) / mit welcher er auch einen Sohn / **Danckwar** genant / erzielete / so aber hernach anno 937. im der Rebellion willen zu **Merseberg** erstochen /

maro ibidem p. 324. cf. *Ludewig* in Dissert. de Henrico Aucupe, C. 1. §. 5. p. 5. *Struwe* in Synt. Hist. Germ. Diss. 11. §. 10. p. 290. ob sie gleich Dero Geschlechte nicht berühren.

- (i) Ob diese Gemahlin *Otonis*, Keyfers *Arnolffi* Tochter eigentlich gewesen sey / ist so ausgemacht noch nicht / und wil der berühmte Herr *D. Gundling* in Tr. de Henrico aucupe p. 19. 20. 21. erweisen. daß die Muthmassung des *Blondelli* gegründeter wäre / so sie vor König **Ludewig** des Deutschen Tochter ausgiebet.
- (k) Es fehlen alle diejenigen / welche diesen **Heinrichen** vor einen Sohn Keyfers *Conradi* I. ausgeben / als: *Chronicon* Slavicum ap. *Lindembrogii* Script. Sept. C. 7. p. m. 191. *Domnizo* in vita Mathildi ap. Leibnitz. C. 12. p. 648. *Autor* Chronici Holfatiæ in Leibn. Access. Histor. P. 1. p. 18. *Wilhelmus* Malmesbur. de gestis R. A. C. 2. p. 40.
- (l) *Ditmarus* in Chronico Lib. 1. p. m. 324. edit. Leibnitzii schreibt davon also: Interim cujusdam matronæ famam, quæ *Hatheburch* dicebatur, *Henricus* comperiens, qualem eam sibi lociaret, juvenili exarsit amore. Hæc erat filia *Erwini* Senioris, qui in urbe, quam antiquam *Civitatem* nominamus, maximam tenuit partem, & quia filium non habuit, geminis filiabus suis e medio decedens, reliquit. Ob hujus pulchritudinem & hereditatis divitiarumque utilitatem, inter nuncios *Henricus* quam propere misit. & quamvis hanc esse *viduam* sciret *velatam*, tamen ut fati faceret voluntati, eam fide promissa petivit, tunc illa multorum precibus, & consilio devicta, comitatur, honorifice suscepta ac charitative à suis, ut decuit, est habita.

stochen ward (m). Es wolte aber in solche Vermählung dieses Herzog Heinrichs mit der genannten **Satheburch** der damals lebende Halberstädtische Bischoff **Sigismundus** (n) / unter dessen Kirchsprengel zu der Zeit das Alstedtische und alles angränzende Land mit dem Merseburgischen noch mitgehörte / um des willen durchaus nicht consentiren / weiln diese Satheburch nach Absterben ihres erstern Gemahls in ihrem Witwen-Stande sich in ein Kloster begeben / und nach abgelegten Gelübde / sich als eine geistliche Kloster-Frau einkleiden lassen / (o) welchen Stand sie aber ohne

- (m) v. Einige von denen Scribenten setzen diesen Mord in das 93^o. und 939. Jahr. v. *Chronographus Saxo*, p. 155. *Chronicon Reginonis* apud Pistorium T. 1. Scr. Germ. p. 76. cf. *Ditmarus* l. c. L. 2. p. 311. *Witichindus* ap. Meibom. T. 1. L. 2. Annal. p. 645.
- (n) Wie sehr dieser Bischoff solcher Heurath sich widersetzt / und solche endlich auch dissolviret hat / beschreibet *Ditmarus* in Chron. L. 1. p. 325. 326. es ist auch solches von mir angeführet in dem Leben dieses Bischoffes in meinen Halberstädtischen Antiquitäten P. 1. p. 109. sq.

- (o) Nach denen Kirchen-Gesetzen war solchen geistlich gewordenen Personen wieder zu heurathen / verbotzen / wie solches beygehendes Capitulare apud Baluzium Lib. 6. C. 411. p. 1005. T. 1. bezeuget. ut deinceps sicut canones Ecclesiastici prohibent, nullus Deo devotam virginem, nullus sub religionis habitu consistentem, sive viduitatis continentiam professam, vel sui proximam generis, aut etiam de cujus admixtione incestivæ notam possit subire infamix, inclito connubio aut vi aut consensu accipiat conjugem, quia nec verum poterit esse conjugium, quod à meliori proposito deducitur ad deterius, & sub falsi nominis copula incestiva pollutione & fornicationis immunditia perpetratur. Hoc vero nefas si agere a modo cujuslibet gentis homines, sexus utriusque tentaverint, inultente sacerdotum vel iudicum, eorum nullus accusator

ohne Dispensation wieder verlassen / und an gemelten Herzog getrauet sich anderweit verbunden hatte / dahero gewanter Bischoff diesem Herzoge mit dem Banne drohete / wenn er diese seine erstere Gemahlin nicht wieder fahren lassen würde. Ob nun wohl Herzog Heinrich disshalber zum Keyser Conrado sich wendete / konte er doch nichts erhalten / sondern er mußte / nachdem er mit dieser Satheburch gemelten Sohn **Danckmar** erzeuget / dieselbige wieder ins Kloster gehen lassen.

§. 5.

Zu solcher seiner Scheidungs-Zeit lebte gleich des berühmten Graf **Dietrichs von Ringelheim** (p) Tochter **Mathildis** / welche ihrer Schönheit halber sonderlich estimiret wurde / und sich damals bey ihrer Groß-Mutter / gleiches Namens / der Abtissin in dem Fürsten-Stift **Sersfurd** aufhielt (q). An solchen Ort schickte Herzog **Otto** / der

Rr Vater

tor sit, omnimodis leperati, exilio perpetuo relegentur, nec aliqua indefinitione sui, quousque vixerint, longitudine temporis excuientur. Und hieraus ist nun leicht die Ursache zu erkennen / warum der obberührte **Danckmar** seinem Vater **Heinrich** in der Regierung nicht gefolget / weiln er gleichsam als ein unächter Sohn consideri et ward.

- (p) Ob dieser Graf **Diedrich** damals von **Ringelheim** sich benennet oder geschrieben / ist nicht bekant / noch zu mutmassen / in dem vita **Mathildis** apud Leibnitz. T. 1. Scr. Brunsv. p. 194. §. 4. wird er nur generel *Thietricus in occidentali regione Comes*, und ist vermuthlich / daß er seine Güther nicht weit von **Sersfurd** gehabt / dessen Mutter die alte **Mathildis** Abtissin bey derselben Stifte gewesen. cf. *D. Gundlingii* *Henricus Auceps* p. 36. sq.
- (q) Der iustaedact te alte *Autor vita Mathildis* l. c. p. 192. §. 2. schreibt hiervon dieses: Interim pervenit ad aures illorum (nempe Ot-
- tonis

Vater dieses Heinrichs / Graff Thietmaren / daß er sich dieser jungen Matildis Zukunfts erkundigen mußte / und als derselbige sie schon und tugendreich erkund / brachte er hievon diese Zeitung mit Vergnügen wieder zurück; worauf so fort besagter Herzog Otto seinen beuerten Sohn Heinrichen nebst diesem seinem Hofmeister Graff Thietmaren nach Hersford abreihen / und die Anverhang im solches Freulein bewerkstelligen ließ / welche auch diesem Herzog Heinrichen mit Etlichen Consens von der Abtissen versprochen war. Hierauf begab sich dieser Bräutigam mit seiner verlobten Braut wieder in Sachsen zu seinem Herrn Vater Herzog Otten / welcher sich sehr über beyde erfreuete / und Anstalt zu ihrem Beylager machen ließ. Hierzu wurde nun vor allen andern Herzoglichen Dörthern seine Stadt und Schloß Wallhausen erworbet / daß in solcher selbiger vollenzogen wurde. Denn so meldet hiervon ausdrücklich der bereits angeführte Autor des Lebens dieser Matildis / welcher kaum hundert Jahr nach ihr gelebet / und solches auf Befehl Kaysers Heinrichs II. aufzeichnen müssen / und durch den Fleiß des Herrn von

Leib-

sonis & Henrici), in Canobio Herivordinensi egregiam hospitare puellam, nomine Matildam, genere nobilem, specie exoptabilem, & moribus illibrem, ut eam *Avia sua* Abbatisa disceret Psalmodialem libram, & industrias operum. Und pag. 194. §. 4. meldet er folgendes: Cum illa virgula esset ablactata, desideravit Abbatisa Matildae mater Thietrici Comitis, quae in Herivordinensi sede praesedit Abbatisa, praefatam puellam nutrieri dam suscipere. Parentes autem illius consentientes petitioni Abbatisae, sibi melius ad procurandum commendavit ut illam doceret lectiones & manuum operationes. Puella igitur insignis mirum in modum proficiens in cunctis rebus tenebra, probitateque adhaerens, capax in studio disciplinae literariae & operum industrialis,

Leibnitz in denen Scriptoribus Brunsvicensibus Tom. I. p. 192. sub N. XIII. wieder ediret worden (c) / „daß nemlich nach der Ankunft in Sachsen zu Herzog Otten / Graff Thietmar der Hofmeister mit einem schönen Reihigen Zeug die Braut durch unterschiedene Städte dieses Herzogs bis nach Wallhausen bringen müssen / woselbsten gar prächtlich das Beylager wäre gehalten worden / und hätte der Bräutigam mit Bereuhaltung seines Herrn Vaters diese Stadt Wallhausen mit alle ihrem Zubehör / dieser seiner vermählten Matildis zu Eigen geschenecket / der Schwieger-Vater hätte sie auch als Tochter herzlich geliebet / und wäre darauf nach drey Jahren verstorben (s).

Nr 2

§. 6.

(c) *Loc. cit.* p. 194. §. 5. Haud mora, ornamentis honeste paratis, quae congrua erant deponationi virginis sequenti die Henricus secum duxit venerabilem virginem in Saxoniae partes. Tunc circumducebatur per civitates egregii Ducis Ottonis, à Comite Thietmaro & militibus ceteris: donec in WALOHUSEN praeparabatur Convivium nuptiale magno honore, uti decuit illos, qui postea imperaverant gentibus plurimis: ibi perfruebatur conviviis & licite foedere amoris. Henricus autem tradidit venerabili nupta in Dotem omne, quae attinet ad eandem Civitatem, patre suo confectiente. Et ipse venerabilis Otto enutrivit eam in vice filiae usque ad obitum suae vitae. Tribus autem annis posthac transactis, vir venerandus mortem subit temporalem, & Dei ordinatione Henricus Ducatus percepit honorem. Worunter der Herr Leibnitz diese Note gefüget: *Walhusen* in Thuringia ad Heimurum fluvium, non procul à montibus Harzicis, ubi saepe data diplomata. Dabam von Wallhausen unricht durch Herrn Dr. Eschier walchusen gefüget worden. *cl. D. Gundlingi Henricus Auceps* p. 39 §. 8.

(s) Die Historici sind nicht einig über das Absterben dieses Herrn / in welchem Jahre es eigentlich geschehen sey. *Regino* in Chron. ap. Fl.

§. 6.

Also hat Herzog **Heinrich von Sachsen und Thüringen** / welche Länder er absolute beherkhet / die **Wallhausen** zu seiner Gemahlin Fürstlichen Leibgedinge ausgefetzt und gemacht / welches auch einige Jahre dasselbige ver-

Pistorium Tom. 1. Scr. Germ. p. 74. gibt das 912. Jahr zu seinem Tode an / dergleichen auch das Necrologium Fuldense apud Leibnitz. Tom. 3. Scr. Brunsv. p. 76; thut Hergogen benennet *Chronographus Saxo* p. 150. und vor ihm Lambertus Schaffnaburgensis ap. Hist. m. a. l. c. T. 1. p. 15. das 914. Jahr. Andere aber setzen gar das 916. Jahr / als Chronicon Rithmicum ap. Leibnitz. um T. 3. Scr. Brunsv. p. 16. Chronicon *Bottonis*, ibid p. 303. *Hincingus* Part. 2. secundi & tertii Regni in 4. Monarchia p. 3. *Micralius* Lib. 3. Synt. Hist. Eccles. Sect. 12. p. 188. &c. Dieser Vorgeben nach / und wonach dem Zeugnis des angeführten *Antonii* / diese *Otto* noch drei Jahr nach solcher Vermählung in **Wallhausen** gelebet haben sollte / so müste das Baylager derer beyden Fürstlichen Persohnen daselbsten entweder 909. oder 911. oder 913. gewesen seyn. Das erstere scheint mir ansezo am glaubwürdigsten zu seyn / da Herzog **Heinrich** damals 23. Jahr alt gewesen / inden er 906. geboren v. *Dixmarus* ap. Leibnitz. T. 1. p. 38. und so blühet auch der Actor *vi. Machildis* bey *Ehren* / das *Otto* noch drei Jahr gelebet / wenn aber die *Gandereheimische Roswilda* de constructione *Gandefiana* in *Antiqv. m. Gandersheim C.* 30. p. 426 schreibt / der *Junge Otto* sey acht Tage vor seines Großvaters Tode geboren worden / von dieser seiner Mutter *Machildis* / so hat es das Ansehen / als wenn sie bereits vorhero zum ersten mahl mit der *Berburgis* in das *Kindel-Bette* kommen / so hernach dem Herzog *Hilfbert* von *Lehringen* 909. vermählet worden / das von *Witichindus* Lib. 1. *Annal.* apud *Meibomium* T. 1. p. 638. Erwähnung thut / womit aber auch dem Scrupel des Herrn *D. Gundlings* in *Henrico* auctore p. 43. geholfen wäre.

verblieben / es scheint aber / als dieser Herr anno 919. zum teutschen Reichs-Könige erwehlet / und er folglich seiner Königl. Gemahlin mehrere Dörffer und Städte / und unter denselben besonders anno 929. **Qvedlinburg** / **Pöelde** / **No. dhausen** / **Brona** und **Duderstade** mit ihren Zubehörungen / zu ihrem Gebrauch und Besitz übergeben / wie davon dessen Brief in meinen *Pöeldischen Antiquitäten* im vierten Capitel und anderer Orthen (c) zu lesen / so habe er dieses **Wallhausen** wegen der guten Situation, in dem es noch izo der Untertheil von der sogenannten **gülden Aue** ist / zu einer Keyserlichen **Pfalz** / **Residentz** und **Richterstadt** in dem *Thüringischen Creyse* mitverordnet.

§. 7.

Was es aber mit solchen verordneten **Pfalz-Städten** vor eine *Bewandnis* vormahls gehabt habe / und wie insonderheit hernach in denen erfolgten Zeiten die **Wallhausen** ausdrücklich von dem Authore des bekanten **Sachsen-Spiegels** unter die *Sächsischen Pfalz-Städte* gezehlet worden / solches ist wohl hier zu wiederholen nicht nöthig / indem beydes zur Gnüge in dem vorigen Werckchen von der **Pfalz Aistrot** §. 6. mit angeführet / und zulänglich erwiesen worden / woselbsten man selbiges nachlesen / und die angeführten *Autores* nachschlagen kan.

§. 8.

Es mag aber dieser König **Heinrich I.** nebst denen andern alda benenneten Dörffern die **Wallhausen** zu **Pfalz-Städten** selbst verordnet haben oder nicht / so ist doch eine

Nr 3 aus

(c) v. *Maderi* *Antiqv. Brunsvicensis* p. 192. *Helmecius* in *Antiqv. Goslariens.* p. 13. *Kestneri* *Diplomata Quedlinburg.* p. 2. *Lunigs* *Spicileg. Eccles.* T. 4. de *Abbatissis.* p. 182.

ausgemachte Sache / daß seine Plutz- und Ried- & Nach-
kommen insonderheit dasselbige dafür erkant und erwöhlet /
und dabero zum öftern in solchem sich beünden / Reichs-
und Getreys- Lage daselbst gehalten / und mit ihren als
da ausgefertigten Keyfruchen Beziffen / und ertheilten
Privilegien und Schenkungen verübt gemacht haben.
Ich wil hiervon in dem folgenden ebenfalls / zum Beweiß
der Sache / etwas berühren / so viel ich gefunden / welches
andere leichtlich werden vermehren können.

§. 9.

Keyser Otto der erstere dieses Nahmens / sonst auch der
Grosse genant / und vorgemelten Königs Heinrichs I. Sohn /
kam nach dem anno 936. erfolgten Absterben dieses seines
Herrn Vaters / wieder zur Keyserl. Regierung / die Geschich-
te bezeugen es / daß er nicht nur in auswärtigen Landen /
sonderlich in Italien / sondern auch am meisten in hiesiger
Sächsischen und Thüringischen Gegend / Zeit seiner Herr-
schaft gelebet. Denn Anno 937. befand er sich mit seinem
Hoff-Staat und vielen Bischöffen und Herren im August-
Monate in diesem Wallhausen / woselbsten er damals
dem Bischoffthum zu Samburg viel Clüther zu Bremen /
Birsen / Rameslo / und Buckam mit diesem Diploma-
te (u) / so auch bey unterschiedenen andern (x) zu lesen / er-
theilet und bekräftiget hat.

§. 10.

(u) In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto Rex divina opi-
tulante clementia. Dignoscat omnium fidelium nostrorum la-
gacitas, qualiter nos pro mercede vitæ permanentis, & per
interventum charæ conjugis nostræ Edgida, ad quod Thiet-
mari fidelis nostri, in proprium damas ad locum nominatum
Hammaburg, quicquid in locis sic nominatis Bremun, Birsina,
Rā-

§. 10.

Vorgenanter Keyser Otto I. hatte einen Sohn Nah-
mens Ludolffen (y) so anno 931. von seiner erstern Gemah-
lin Edgido geböhren / und von ihm zu einem Herzog in
Alemannien oder Schwaben gemacht ward / diesem schen-
ckete er im zwanzigsten Jahre seines Alters / nemlich 952
die ganze Landschaft Sermunt / zwischen der Saale und
Müda gelegen / genanter Herzog Ludolf aber übergab
gleich selbigen Tag drey Marcken davon / nemlich Wis-
sepier /

Rameslo, Buckam proprietatis hucusque habere visum sumus, in
terris cultis & incultis, agris, pratis, pascuis, campis, molendinis,
piscationibus, aquis, rivarum decursibus, visis & invisis, quæ sitis &
inquirendis, omnibusque ad præfata loca jure legitimeque perti-
nentibus, firmiter in proprietatem donavimus, ad utilitatem
Hamburgensis Ecclesiæ Episcoporum. Inde etiam munificæ
largitatis nostræ scriptum fieri jussimus, per quod volumus,
firmiterque jubemus, quatenus Archiepiscopi Hammaburgen-
sis Ecclesiæ habeant potestatem quicquid illis placuerit facien-
dum, & ut hoc à fidelium nostrorum industria verius creda-
tur, ac per succedentium temporum curricula diligentius ob-
servetur, manu nostra subtus illud confirmari curavimus, &
annuli nostri impressione consignari jussimus. Data VI Idus
Augusti. Indict. X. Anno Domini incarnationis
DCCCC. XXXVII. Anno autem Ottone regnante Rege. II.
Actum in WALAHUSEN Amen.

- (x) v. Lindenbrogii Scriptores Rer. Germ. Septentr. p. 131. *Lünig's*
Reichs-Archiv Part. Spec. Continuat II. p. 430. *Meibomii* Tom.
1. Rer. Germ. p. 740. *Maderi* Add. ad Adunum Brem.
p. 17.
(y) v. *Witchindus* Lib. 1. Annal. ap. Meibom. T. 1. p. 640. 651.
Dilmarus L. 1. Chron. ap. Leibniz p. 22. 23. cf. *Dn. Pfele-*
fingeri *Vindictus illustratus* Tom. 1. p. 493. Tom. 2. p. 311. *D.*
Struvii *Syn. Hist. Germ. Diss.* 12. §. 14. p. 328.

ſepici / Witouulici / und Sublici / an Marggraaf **Geronen** / ſo hernach anno 961. die benachbarte / wannero
 ſeculariſirte Abtey **Gerentode** ohnweit **Ouedlinburg** iſtete
 (z) / womit auch ſein Vater Keyſer **Otro** 1. zufrieden
 war. Dieſe beyderſeitige Donaton geſchach ebenſals in
Wallhauſen im Auguſt-Monate / weſelbſten der Keyſer
 mit unterſchiedenen Herren damahls ſich aufhielt / wie ſol-
 ches das Keyſerliche Diploma mit mehreren bezeuget / wel-
 ches von einigen (aa) zerſtümmelet / von dem **Hr. D. Knauten**
 aber etwas beſſer (bb) / am richtigſten aber von dem Herrn
D. Beckmann (cc) aus dem Original in dem **Bernbur-**
giſchen Archiv mit angeführet wird / und beygeſetzter maſſen
 (dd) lautet : Im October-Monate dieſes 952. Jahres war
 dieſer

- [c] v. *Ditmarus* Lib. 2 Chron. l. c. p. 334. cf. *Beckmanni* Hiſto-
 ria Anhaltina. P. 3. L. 1. C. 7. p. 166. Antiquitates m. Halberſt. ad.
 P. 1. p. 211. ſq.
- [aa] v. *Entzelius* in der *Alten-Märckiſchen Chronick* p. 88. *Hoppenrodus*
 in *Annal. Gerentodens.* ap. *Meibom.* T. 2. p. 419. cf. T. 1. p.
 744. *Hoffmannus* in *Scriptoribus Rerum Luſatic.* Tom. 4. p.
 146. b.
- (bb) In *Antiquitatibus Pagorum Principatus Anhalt.* p. 43. 44. ſ.
 71. cf. ejus. *Antiqvit. Ascan. & Ballenſted.* p. 84.
- (cc) In der *Hiſtorie des Fürſtenthums Anhalt.* P. 3. L. 1. C. 7.
 p. 168.
- (dd) in nomine ſancte & individue Trinitatis. *Otto* divina faven-
 te clementia Rex. Noverint omnes fideles noſtri preſentes ſci-
 licet & futuri quod nos omnem Regionem Serimunt nuncu-
 patam *Filio noſtro Luidolfo* in proprietatem donavimus, filius
 vero noſter *Conradi* Ducis, noſtrique Marchionis *Geronis* in-
 terventu *Marchas* ejusdem predictæ Regionis unam *Wiſſepici*
 alteram *Witouulici* cum villis infra nominatis *Voitouulici*,
Trebucounici, *Neozodici*, *Drogobuleſthorp*, tertiam *Sublici*, cum
 villis

dieſer Donat noch in **Wallhauſen** / und beſtätigte er mit
 einem verläufigen Diplomate die ſechs Jahr zuvor geſche-
 hene Fundaton des Jungfern-Cloſters **Geſſete** in **Weſt-**
phalen / ſo **Graf Hoholt** angeleget hatte / das in **Walls-**
hauſen datirte Diploma iſt alhier aus des **Scharnii** vater
Annalibus Paderbornenſibus (ee) zu wiederholen (ff).

Sf

S. II.

cum villis tribus Sublici nominatis & Bevimun-
 thorp, Procinæſthorp Obithesdal, Lizotideshorp
 cum omnibus appendiciis & adjacentiis ſuis illuc
 legaliter jureperenni ſupra nominato Marchioni in proprie-
 tatem manu ſua donavit, quod & ſitum in *Pago Serimunt* in
 Comitatu *Thiemari* Comitis. Poſtea quoque predicti filii
 noſtri obtemperantes petitioni probationique juſſimus inde
 hoc preſens preceptum conſcribi, per quod volumus firmi-
 terque jubemus, ut prenotatus Marchio noſter
Gero de his omnibus noſtro dono ſibi in pro-
 prium conceſſis amodò & deinceps omni tempore liberam
 teneat poteſtatem habendi, donandi, vendendi, ſeu quicquid
 placuerit ſibi exinde faciendi. Et ut hec noſtre conceſſionis
 auctoritas firmiorem in Dei nomine obtineat vigorem, manu
 noſtra ſubtus firmavimus, & annuli noſtri impreſſione inſigniri
 juſſimus. Signum *Domini Ottonis* invictiſſimi Regis, Bruno Can-
 cellarius ad vicem *Fridurici* Archi Capellani recognovi. Da-
 ta V. Kal. Aug. anno *Domini* Incarnationis DCCCC. LII.
 Indiæ. VIII. Regnante *Pio Ottone* Rege anno XV. Actum
 WALAHUSEN in Dei nomine feliciter, amen.

(ee) Tom. 1. Lib. 4. p. 95. ſq.

(ff) In nomine ſanctæ & individue Trinitatis. *Otto* divina conce-
 dente clementia Rex. Noverit omnium fidelium noſtrorum,
 præſentium ſcilicet & futurorum industria, qualiter nos ob
 amorem Dei omniumque ſanctorum, interventumque fidelium
 noſtrorum *Hobolis* ſcilicet, fratrisque ejus *Brunonis* & *Friderici*
 fororisque eorum *Wicpurgæ*, quoddam monaſterium in loco
Giſike in illorum prædio ab illis in honore Dei, ejusque genetricis
 ſemper

§. II.

Als anno 961. vorbesagter Keyser Otto I. seinen damaligen sechsjährigen Prinzen Otten II. in Wormbe zum Römischen Könige und Reichs-Nachfolger erwählen / und hierauf in Aachen kröhnen lassen / kam derselbige

semper Virginis Mariae, Sanctique Cyriaci Martyris noviter constructum, quia praedictus Hoholt locum simul cum monasterio, aedificisque praeparatis, & omne, quod ejusdem civitatis interioris mari ambitu continetur, solum, & omnem terram, quam antea presbyter illius in beneficium possedit, & insuper hobas decem possessas in nostrum Mundiburdium accepimus. *Brun* videlicet frater *Hoholti* hobas ad idem monasterium quatuor concessit possessas. *Fridericus* frater ejus *Hobam* dedit unam possessam, *Wicpurabc* eorum soror sex secundum legem Saxoniam cum manu Advocati sui *Ekkiberti* cum omni integritate ad illud ante dictum monasterium tradidit. loca sic vocata, *Spureka*, *Hortinghusen*, *Nahloira*, *Almunderuf*, *Thirlarum*, & quicquid habuit in loco, qui dicitur *Anavutio*, cum curtibus, aedificiis, mancipiis, campis, pratis, sylvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis & inviis, exitibus & reditibus, quaeritis & inquirendis, omnibusque ad praedicta loca jure legitimeque pertinentibus. Insuper etiam jam dicta *Wicpurabc* ad praescriptum monasterium hobas viginti in aliis locis dedit habitatas. Et ea scilicet ratione illi praenotatum de sua proprietate, sicut ante exaratum est, construxerunt monasterium, quatenus praedicta *Wicpurabc* illud ecclesiastico possederet jure, usque ad vitae illius obitum. Postea quandiu in eodem monasterio de ipsius antedicti *Hoholti* progenie aliqua hujusmodi honoris digna invenitur, nequaquam alia eligatur, & si nulla, quod absit per longa annorum curricula, de eadem genealogia in eodem monasterio ad praefatum honoris promoveatur gradum foemina

selbige hierauf mit solchem in dem Frühling wiederum zu **Walhusen** an / woselbsten er den 23ten und 24. April seinem hohen Stifte zu **Magdeburg** zwey Diplomata (gg mit vielen Güthern übergeben / davon das erstere hier (hh) bey

Sf 2

bey

mina, tunc potestatem habeant de alia inter se nutrita stirpe eligendi *Abbatissam*; Et si iterum de praetitulati *Hoholti* radice aliqua revirescit mulier in antedicto monasterio nutrita, & si ad hoc digna de suis parentibus constructum potestative possideat monasterium, quod jam in nostram suscipimus tutelam, ut nullus iudex publicus, nec aliquis ex judiciaria potestate illud ingredi, aliquid judiciariae potestatis exercendi, in villis aut aliquibus locis praefatae collatis Ecclesiae, habeat potestatem, vel in futuro conferendis, nisi ipse *Hoholt*, quem Advocatum usque ad vitae ejus recessum, & post illius obitum ejus, si habeat filium, & sic dum seculum fiat, de illius germine fore disposuimus Advocatum, & nec illo nec aliquo homini potestativa constructione acquisitum, nullum inde conficiatur servitium. Et ut haec nostra autoritas firmiter ab omnibus crederetur, hanc chartam iussimus asseribi, annuloque nostro consignari, manumque propria decrevimus corroborari. Signum Domini Serenissimi Regis Ottonis Datum **WALAHUSENAE**. DCCCCLII. Mens. Octobr.

(gg) v. *Leuberti* Stapul. Saxon. N. 1598. *Sagittarii* Antiquitat. Magdeburg §. 71. 72. p. 37. 38. *Lünigs* Spicileg. Eccles. Tom. 2. P. 2. p. 7.

(hh) In nomine sanctae & individuae Trinitatis. *Otto* Dei gratia Rex. Noverint omnes sanctae Dei Ecclesiae fideles nostrique praesentes & futuri, qualiter nos ob amorem Dei, regnique aeterni mansionem, insuper etiam pro salute nostra ac stabilitate regni nostri, remedioque animae nostrae dilectaeque conjugis nostrae *Adelheidis* atque amantissimae prolis & aequivoci nostri *Ottonis*, ad dotem *Cryptae Magdeburg*. in honorem sanctorum *Mauritii* martyris, *Valentini*, *Agapiti* & *Abundii* iacratae, donavimus atque

bezubringen ist. Stoch in selbigem Jahre verließ dieser Keyser im Julio von Magdeburg über Quedlinburg und **Walhausen** nach Italien/und begleitete ihn sein verbrüderter Erbherrn Bruch der junge König **Otto II.** bis in Thüringen / worauf dieser junge Herr wieder zurück nach **Walhausen** sich begab / und dafelbst eine Zeitlang sich aufhielt / dabero er auch alda damals unterschiedene Diplomata, als im erstern Jahre seiner Königl. Regierung / wie ich anderswo erwiesen (ii) / datiren und ausfertigen lassen / nemlich eines

atque tradidimus illa decimatione excepta, quæ Episcopo Halberstad. usque huc data est, omnem alteram decimationem, quam Thevtoni vel Slavi ad eandem urbem **Magdeburg** pertinentem persolvere debent, nec non etiam omnium Thevtonicorum vel Slavorum decimam ad civitatem **Frosam** pertinentium, & civitatem **Barbie** pertinentem, & illam decimationem Thevtonicorum & Slavorum ad illam civitatem, quæ dicitur **Calva** pertinentium, illa decima excepta, quæ usque huc in præfatis locis finibusque illorum **Magdeburgo Burgowarde, & Frosen Burgowarde, Barburgeri Burgowarde, Cleveri Burgowarde,** reliquam omnem decimationem præfatorum locorum, sicut **Wilhelmus** Moguntinensis Ecclesiæ venerabilis Archiepiscopus in nostri præsentia nostrorumque fidelium ad præfatam **Cryptam** determinavit, eidem **cripta** in perpetuam dotem concessimus. Et ut hæc nostræ auctoritatis traditio per succedentium curricula temporum inconvulsa permaneat, iussimus hoc præfens præceptum conscribi, annulique nostri impressione roborari, manuque propria subtus firmavimus. Datam IX. Kal. Maji. Ao. Dom. Incarn. DCCC. LXI. Indiæ. IV. Anno vero Regni serenissimi Dom. **Otonis XXVI.** Actum **WALAHUSEN** in Dei nomine Amen. Signum Domini **Otonis** invictissimi Regis. Ludolphus Cancellarius ad vicem Brunonis Archi. Capellani recognovi.

(i) v. Antiquitat. m. Halberstad. P. 1. p. 215, 216. 217.

auf Vorbitte seiner Groß Mutter der verwitbeten Keyserin **Mathildis** / vor das Freyen-Stift in **Quedlinburg** (kk) den 24. Julii, so hier beygefüget / (ll) das andere dem ehemahligen

Sf 3

- (kk) v. D. *Kettneri* Diplomata Quedlinb. p. 18. 19. Quedlinburasche Deductions: Schluß in App. p. 4. 5. *Lunigs* Spicileg. Eccles. Tom. 4. P. 2. p. 183. wofelbst aber das datum nach dem original obgesetzter müssen zu verbessern ist. v. D. *Kettneri* Diplom. Quedlinb. p. 693. n. 13.
- (ll) In nomine S. & individue Trinitatis **Otto** divina ordinante elementia Rex. Novit omnium fidelium nostrorum solertia, præsentium scilicet & futurorum, quod liter nos per interventum Domine videlicet, & nostre **Avie Regine Mathildis**, quæ eam res suæ proprietatis, quæ usque huc *dotati* possidebat jure, contemserit scilicet **Qvedlinga** cum Ecclesia in honorem S. **Jacobi** Apostoli consecrata in eodem loco in Comitatu **FridERICI** Comitis, cum villis sic nuncupatis **Merseneba, Bickersleba, Orthan, Salsen, Bahem, Gerwigestorp, Bicklinge, Adelboldesburg, Silkanfeld, Sippanfeld,** & in aliis locis inde exaratis vel in antea exarandis, ad **Monasterium in Monte** constructum in honorem S. **Servatii** Sanctimonialibus ibidem Domino famulantibus jure possidendum, perenni concedimus, cum omnibus illuc pertinentibus familiis utriusque sexus, ortibus & coratibus, & dincis, terris cultis & incultis agris, pratis, pascuis, campis, aquis, aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis & inviis, exitibus, & redditibus, quæ sitis & inquirendis, mobilibus & immobilibus. Statuimus etiam, ut **Abbatissæ** quæ monasterium in Monte situm regere videbitur, in Ecclesia inferiori in Corte constituta, haud minus quam duodecim Clericos pro nostrarum remedio animarum debitorumque totovictu & vestitu prævideat avo. Et ut hæc concessionis nostræ auctoritas à noscendis verius successibus credatur, atque labentium pericula temporum firma & corroborata, eisdemque sanctimonialibus perpetualiter stabilita permaneat, propriis nostra manu eam firmavimus, & annuli nostri impressione sigillare iussimus. Signum Domini

Otonis

mahligen / ohnweit davon gelegenen Freulen = Stifte **Ger-
tenrode** (mm) / und das dritte dem dazu gehörigen Stif-
te **Frofe** (nn) / welchen er mit solchen unterschiedene Güther
und

Ottonis Ser. Regis, Luidolfus Cancellarius ad vicem Arnonis
Archi-Capellani recognovit. Dat. IX. Cal. Aug. A. Dom.
Incarn. DCCCC LXI. Ind. III. Anno videlicet regni Sere-
niff. Regis Ottonis *primo*. Actum in WALLHUSEN, in Christi
nomine Amen.

(mm) v. *Hoppenrodii Annales* Gerenrod. ap. Meibom. T. 2. Rer.
Germ. p. 427. *Beckmanni Historia Anhalt.* P. 3. L. 1. C. 7. p.
170. *Lunigs Spicilegium Eccles.* Tom. 4. p. 78. Part. 2. In
nomine Sanctæ & individue Trinitatis. Otto Dei gratia Rex.
Notum sit omnibus fidelibus nostris præsentibus scilicet &
futuris, qualiter nos annuente *Genitore & aqvivoco nostro Sere-
nissimo Imperatore Augusto*, per consultum omnium fidelium
nostrorum cujusdam fidelis nostri, *Geronis* scilicet, *Marchionis*,
Monasterium puellarum ubi *Abbatissa Hashwuyi* præesse vide-
tur in loco proprietatis suæ, qui *Rode* dicitur, in honore san-
ctæ *Marie* Virginis, beatiqve *Petri* constructum, sub nostri
mundiburdii suscepimus tuitionem. Ita videlicet ut nisi sicut
præesse *Monasteriis Regum est*, nullus Successorum nostrorum
aliquam ipsius sibi vindicet potestatem. Totam vero hære-
ditatem, quam *Gero* & suus filius *Sigisfridus* adhuc vivens u-
terqve illorum cum consensu alterius ad præfatum Monaste-
rium tradiderunt regali condonatione concessimus. Ipsius
hæreditatis nomina sunt hæc. *Gerenrod*, *Badeborn*, *Fruosa*,
Alsleve, *Grunonigi*, *Nien Alslevu*, *Egulon*, *Nianburg*, cum
omnibus appendiciis. Electionem vero inter se eligendi *Abba-
tissam* ex nostra regia auctoritate in perpetuum habeant. Nul-
lus vero Episcoporum, Ducum, vel Comitum nullaque ma-
jor & minor persona inquietudinem illis facere præsumat,
Advocatum autem pro utilitate monasterii, quem voluerint,
habeant. Ut vero verius credatur, & firmiter observetur,
manu

und Privilegia ertheilet. Wie er denn auch damals
dem jetzigen Benedictiner Nonnen = Closter in **Sadmerste-
ben** / Halberstädtischer Diæces, so Bischoff **Bernhard**
von

manu propria subter firmantes annuli nostri impressione robo-
rari jussimus. Signum Domini Ottonis serenissimi Regis.
Luidolfus Cancellarius ad vicem Wilhelmi Archicapellani
recognovi. Actum anno Incarnationis Dom. DCCCC LXI.
Domini vero piissimi Ottonis *primo* Ind. III. Actum WALA-
HUSON feliciter. Amen.

(nn) In nomine Sancte & individue Trinitatis. Otto Dei gratia
Rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus & fu-
turis, qualiter nos, annuente genitore & aqvivoco nostro *Se-
renissimo Imperatore Augusto* per consultum omnium fidelium
nostrorum cujusdam fidelis nostri, *Geronis* scilicet *Marchionis*,
Monasterium puellarum in loco proprietatis sue, qui *Frofa*
dicitur, in honore S. Marie Virginis, beati Petri, sanctiqve
Cyriaci constructum, que puelle subsunt Ecclesie in *Gernrode*
ab ipso G. similiter constructe in eo videlicet, quod sue obe-
dientiam facerent Abbatisse, sub nostri mundiburdii suscepi-
mus tuitionem, ita videlicet, ut nisi sicut præesse *Monasteriis*
regum est, nullus Successorum nostrorum aliquam sibi ipsius
vindicet potestatem, potentiam vel hereditatem, quam *Ge-
ro* & suus filius *Sigisfridus* adhuc vivens uterqve illorum cum
consensu alterius ad præfatum Monasterium tradiderint regali
condonatione concessimus. Ipsius hereditatis nomina sunt
hec, *Frofa* cum duabus parochiis Sanctorum scilicet *Stephani*
& *Sebastiani* Martyrum parochia in *Nachterstede*, *Balberge*, *Al-
teburg*, *Mulendorf*, cum aliis villis quam pluribus, & cum
omnibus pertinentiis. Actionem vero prefate Domine potiores
scilicet una cum Dominabus in *Gernrod* eligendi *Abbatissam* ex
nostra regia auctoritate in perpetuum habeant, & sicut ab
antecessoribus nostris eis est constitutum, sic concedimus &
firmiter

von Saiberstadt zu solcher Zeit fundiret / einige Zehnten confirmiret / und andere Rechten geschencket hat. (oo) Davon an andern Orten (pp) ist gehandelt worden.

§. 12.

firmiter stabilimus, ut habeant proprias mansiones & albis vestibus induantur, carnibus & caseis & aliis alimentis vescantur. Nullus vero Episcoporum, Ducum vel Comitum, nullaque major vel minor persona inquietudinem in aliquibus illis facere presumat. Advocatum autem pro utilitate Monasterii, quem volunt, habeant. Ut vero verius credatur & firmiter observetur manu propria subterfirmantes annuli nostri impressione roborari iussimus. Signum Domini Ottonis Serenissimi Regis. Ludolfus Cancellarius ad vicem Wilhelmi Archicapellani recognovit. Actum anno incarnationis Dominicæ DCCCC LXI. Domini vero piissimi Regis Ottonis primo. Indiēt. III. actum WALEHUSEN feliciter Amen.

(oo) In nomine sancte & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Rex. Rerum Ecclesiasticarum curam gerere, petitionibus quoque Dei servorum annuere, regibus honorificum ac salubre fore, cunctis fidelibus liquido claret, quapropter notum volumus, qualiter venerabilis *Bernhardus Halberstadenſis Ecclesie* Episcopus nostram adiens clementiam, diu multumque postulans, ex *paterna hereditate* in villa, que vocatur *Hatmersleve* Monasterium Sanctimonialium construi, ac suam *neptem* scilicet *Gundradam* ibidem Abbatissam ordinari, trinamque tantummodo *Decimationem villarum, Hatmersleve, Hetzeborn & Dalldorff*, ad supplementum ipsius Coenobii prestare desideravit. Quod quia nobis dignum & iustum videtur, petitione ipsius annuere, per interventum priorum progenitorum nostrorum scilicet *Mechtilde mirisſime Avie nostre, Mairisque nostre Adelheide*, ac iussu serenissimi Imperatoris progenitoris nostri *Ottonis*, nec non & Archiepiscoporum videlicet dilectissimi *Wilhelmi & Adeldagi* tali conventionione

§. 12.

Mit dem Anfang des 965. Jahres kam der obenberührte Keyser Otto I. aus Italien / woselbsten ihn der Pabst bekrohnnet hatte / auf teutschen Boden wieder zurucke / und nachdem er in Wormbs / Ingelheim / Edln / Quedlinburg / Magdeburg / sich eine Zeitlang aufgehalten / wie anders

Et

wo

tionem facta, ut prefatum Monasterium ad ipsam sedem Halberstadenſis Ecclesie totum cum omni substantia firmiter ac perpetualiter sit subjectum, concedimus; deinde quia rationabile constat per hoc nostre Auctoritatis preceptum eorundem consultu decrevimus, ut omnia, que memorato Monasterio *Hatmersleve* a venerabili Episcopo *Bernardo* sive aliorum fidelium collatione, seu per precaria, iuste tradita sunt, firma & inconvulsa permaneant, neque iudex ullus publicus seu quolibet iudicaria persona ejusdem Monasterii lites & Colonos, seu quoslibet viros ad ipsum Monasterium variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distingvere audeat, sed maneat, ipsius Abbatisse facultas propria, que de his iuste voluerit faciendi. Insuper etiam pro salvatione animarum nostrarum, ac presenti prospera incolumitate jam dicto coenobio concedimus, ut habeant ejusdem Monasterii sanctimonialia canonice & ecclesiastice, inter se, seu aliunde, digne ad hoc & convenienter eligendi *Abbatissam* cum consensu Halberstadenſis Episcopi, liberam ac propriam facultatem maneatque eidem loco tam hec concessio, quam omnis immunitas unquam a progenitoribus nostris illuc concessa, firma & perpetualiter observanda; Et ut hec nostre auctoritatis decretum quolibet modo infringi vel depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus, atque sigillo nostro corroborari iussimus. Signum Dni, Ottonis serenissimi Regis, *Ludolphus* Cancellarius ad vicem *Wilhelmi* Archicapellani recognovit. Actum Anno Dominicæ Incarnat. DCCCC LXI. Domini vero piissimi Regis Ottonis primo. Indiēt. III. Actum WALEHUSEN feliciter amen, amen, amen.

(pp) v. Antiquitat. m. Halberstada, F. 1. p. 217. cf. Groningentes C. 17. p. 235. sq.

wo (qq) erwiesen / so fand er sich im Jahr beuachten Jahres
in seinem geliebten **Wallhausen** ein / wo selbst er im Schlus-
se desselben / nemlich den 28ten / an die **Sancti Mauricii**
Kirche in Magdeburg / so er angeleget / den Honig-Zehnten
in der Grafschaft des berühmten **Bilungis** / und anderer
Orthen (rr) vermachte. Den 29. Novemb. solches Jahres
ist dieser Kenser abermahls in seinem Pfalz-Orthe **Wall-**
hausen gewesen / da er **Grass Dirmaren** ein Gut in dem
Dorffe **Dröbel** / in dem jetzigen Amte **Bernburg** mit ei-
nem deshalb alda ausgefertigten Diplomate (ss) geschen-
cket

(qq) v. Antiquit. *Haberstad.* l. c. p. 223. sq.

(rr) v. *Leuberi Stapul.* Saxon. N. 1604. it. *Sagittarii* Antiquitat.
Magdeburg. p. 48. - - - Donavimus ad Ecclesiam S.
Mauricii & Cœnobio fratrum in eodem loco, Deo sanctoqve
Maurizio devote famulantibus omnem censum mellis nostra impe-
riali auctoritate pertinentem in pago *Neletici* in Comitatu *Bi-*
lingi Comitis, & in pagis, quæ dicuntur *Siusilli* & *Plonim*, to-
tam decimam mellis, seu ad nostram manum illam habuissẽ-
mus, sive alicubi in beneficium concessum fuisset, similiter in
pagis ita nuncupatis, *Nicciti*, & *Sprewe*, ex utraqve fluminis
parte, qui dicitur *Sprewe*, nec non & in *Lusici* atqve *Morci-*
ni, & ex utraqve parte fluminis, quod dicitur *Milda*, om-
nem decimam mellis nostre imperiali auctoritate pertinentem,
seu ad nostram manum illam habuissẽmus, sive alicui in bene-
ficiũ concessum fuisset, excepto quam nos pro remedio ani-
me nostre sanctis, qui sunt in *Brandenburg* concessimus. Insu-
per etiam de urbibus ita nuncupatis *Bridwici*, *Mocornic*, *Lir-*
tava, *Burg*, *Grabowa*, *Fuchen*, *Buccunici*. - - - Da-
ta V. Kal. Aug. Actum **WALAHUSON**.

(ss) In nomine sancte & individue Trinitatis. *Otto* divina favente
clementia Imperator Augustus. Noverit omnium fidelium
nostrorum tam presentium quam futurorum indulgentia, qualiter

eter bar. Im folgenden 966. Jahre im Monath Julio kam
dieser Kenser wiederum in **Wallhausen** an / da er den 28.
desselben seinem angelegten **Magdeburgischen** Stifte einige
Güter mit beygefügten Kenserl. Schreiben (tt) übergab.

Et 2

§. 13.

ter nos interventu dilectæ conjugis nostræ *Adelheidis*, filiiqve no-
stri carissimi Regis scilicet *Otonis*, cuidam fidei Comiti nostro
Tietmaro nomine, quoddam prædium de nostro Fisco in propri-
um donavimus in Villa scilicet *Drogobuli*, quod *Salam* & *Fo-*
nam fluvios interjacet, in Comitatu ejusdem Comitis *Tietma-*
ri, cum omnibus appenditiis & utilitatibus tam in ædificiis quam
mancipiis, terris cultis & incultis, pratis, pascuis, aquis aqua-
rumve decuribus, molendinis, piscationibus, viis & inviis, exi-
tibus & redditibus, quæ sitis & inquirendis, omnibusqve cujus-
cunque modi utilitatibus, quæ nostri juris esse videbantur, ut
prænominatus noster fidelis *Thietmarus* teneat & possideat & libe-
ram habeat potestatem ad ipsum prædium donandi, vendendi,
comutandi vel quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut hoc mu-
nificentie nostræ donum vel auctoritatis nostræ præceptum fir-
mum & stabile permaneat, cartam hanc conscribi & anuli no-
stri impressione signari jusimus, quam & manu propria subtus
firmavimus. Signum Domini *Otonis Magni* & invictissimi Im-
peratoris *Augusti*. *Luidolfus* Cancellarius ad vicem *Wilhelmæ*
Archi-Capellani recognovi. Data III. Kal. Decembr. Anno
Dominicæ Incarnationis DCCCC. LXV. Indictione VIII.
Anno regni Domini *Otonis XXXI*. Imperii vero III. Actum
WALENHUSEN in Dei nomine feliciter Amen.

(tt) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. *Otto* divina favente
te clementia Imperator Augustus Romanorum ac Francorum.
Quoniam Regia vel Imperatorii dignitatis officium esse con-
stat, Deo sanctisque ejus Monasteria vel loca construere & sem-
per auctoritatibus augeri & roborari, idcirco notum esse volu-
mus omnium sanctæ Dei Ecclesiæ nostrorumqve fidelium tam
presentium scilicet quam & futurorum industria, qualiter nos
mon-

S. 13.

Nach dem Absterben Keyser Ottonis I. so anno 973. gesehen und zwar in Thüringen zu Memleben an der Unstruth/ohnweit Wallhausen/wie ich anderswo erwiesen (uu)/

folgt

monitu & interventu dilectæ conjugis nostræ Adelheidis, pro statu etiam regni vel Imperii nostri, filiiqve nostri Regis felicis Ottonis, quicquid prædii vel hæreditatis aliquando Bilungo nostro Comiti jure concambii in Neletici concessimus, ipse vero è contra quicquid conjux sua hæreditarii juris habere videbatur, nobis donat, jam recepto concambio fratribus diu noctuqve Deo sanctoqve *Mauritio* in Magdeburg ferventibus in propriam tradimus in locis subnotatis, videlicet Nova urbs, & Brogora, Uppineng, & Brochilad, & omnia, quæ istis supradictis urbibus justo & legaliter subjacere videntur, tam in villis quam in cortibus, Ecclesiis, mancipiis, terris cultis & incultis, viis & inviis: exitibus & redditibus, pratis, pascuis, sylvis, aquis aquarumve decuribus, piscationibus, molendinis, quæstibus, & inquirendis, & cum omni integritate seu cujuscunque modi utilitatem ad nostrum jus habere videbatur, prædictis fratribus die noctuqve Deo sanctoqve *Mauritio* in Magdeburg famulantibus concessimus, & sub perpetua immunitatis nostræ tuitione esse volumus, ita ut nullus noster comes vel judex aut Vicarius vel publicus fisci exactor audeat se intromittere ad exigendas vel paratas faciendas, aut hominibus inibi habitantibus ullam molestiam ingerendi potestatem habeant, sed tantummodo illi idem concessum sit, quem Abbas & fratres voluerunt præesse, ea videlicet ratione tradimus, ut prædicti fratres teneant & possideant, & suis, ut libuerit, usibus adjungant. Et ut hoc præsens præceptum firmum & immobile permaneat, cartam hæc conscribi & auri nostri impressione jussimus inogniri, quam & manu propria subtus firmavimus. Dat. V. Kal Aug. Anno Dom. Jac. DCCC. LXVI. Ind. IX. Anno Regni Domini Ottonis XXXI. Imperii vero V. Actum WALAHUSEN in Dei nomine feliciter Amen.

(uu) v. Antiquit. m. Halberstad, P. I, p. 250.

folgete ihm in dem Keyserthum sein vorgemelter Sohn der Römische König *Otto* II. Wie nun derselbige bereits in seinem Königl. Staate sich mehrmahls obberühret massen in *Wallhausen* aufgehalten hatte / also ist kein Zweifel / er werde auch dergleichen als Keyser bewerkstelliget haben. Wie man denn noch zwey Diplomata von ihm findet / so er Anno 980. und zwar eines den 21. Julii, das andere den 20. Septembr. in diesem *Wallhausen* ausfertigen lassen / und mit dem erstern (xx) seinem von ihm gestifteten

Et 3

stifteten

(xx) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Otto* divina favente clementia Imperator Augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium quam futurorum cautela, qualiter nos, interventu & petitione consuetæ nostræ *Theophania*, comperatricis Augustæ, pro remedio animæ nostræ, quæ & ejusdem consuetæ nostræ prænunciata, nec non & pro salvatione animæ genitoris nostri commotæ videlicet *Co-Imperatoris Augusti*, nostræ proprietatis loca quædam & castella, in partibus Slavoniæ *Olsint*, *Domnki* & *Suvecie* dicta, in Pago *Scitici* nuncupato, in Comitatu *Ceronis* Comitis, juxta orientalem partem Albis fluminis sita, ad quendam locum MYMELLEBIN dictum, in honorem Dei genetricis, semperque virginis *Mariæ* cum Monachis, sub monastica institutione & regula degentibus a nobis, nostraque consuetæ *Theophania*, speciali devotione & sumtu inceptum & constructum, ubi idem jam præfatus Genitor noster diem sortitus est ultimum, cum Burgwardis & omnibus utilibus, illuc rite pertinentibus, in perpetuum tradidimus, in mancipiis, utriusque sexus, & edificis, terris cultis & incultis, arvis, nemoribus, sylvis, venationibus, aquis aquarumve ductibus, molendinis, piscationibus, pratis, pascuis, campis, viis, & inviis, exitibus & redditibus, quæstibus & inquirendis, & utilitatibus, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt. Ea videlicet ratione, ac Abbas cum Monachis in prædicto loco

My-

stifteten Kloster **Memelben** einige Güther geschencket hat/ welche Donation aber Maderus (yy) unrecht in das folgende Jahr gesetzt / wie ich anderswo (zz) erwiesen. Das zweyte Diploma aber ist in **Wallhausen** von dem Keyser **Ottone II.** dem Fürsten-Stifte **Corvey** gegeben worden/ wie solches ausführlich bey andern (a. 3.) zu lesen.

S. 14.

Nach dem Absterben dieses Keyser Ottonis II. hat dessen Sohn und Reichs-Nachfolger Keyser **Otto III.** als ein junger Herr im andern Jahre seiner Regierung Anno 985. auf Bitte seiner Groß-Mutter / der Verwitbeten Keyserin **Adelheidis** / und ihrer Tochter **Mathildis** / damahliger **Ovedlinburgischen** Abbatissin / diesen von seinen Eltern und Groß-Eltern ererbten Orth **Wallhausen** / samt dem noch be-

Mymelbin Deo famulantibus, liberam inde teneat potestatem, tenendi, commutandi seu ad eorum necessaria, proutiis visum fuit, constituendi, atque disponendi; Et ut hæc traditionis nostra donativa, per tempora succedentia, à nullo unquam divelli vel inquietari possit, hoc nostræ Majestatis præceptum inde conscribi, manuque propria subtus notatum, sigilli insuper nostri impressione jussimus sigillari. Data 12. Kal. Augusti anno Dom. Incarnat. DCCC LXXX. Indiæ. VIII. anno vero Regni secundi Ottonis XX. Imperii XIII. Actum **WALAHUSEN**, Signum Domini Ottonis invictissimi Imperatoris Augusti. Hildiboldus Episcopus & Cancellarius ad vicem Willigisi Archicapellani notavi.

(yy) In Antiquitat. *Brunsvicens.* p. 198.

(zz) In Antiquitat. m. *Halberstad.* P. 1. p. 270.

(a 3) v. *Schatens* Annales Paderbornens. Lib. 4. p. 322. it. *Lünigs* Spicilegium Eccles. Tom. 4. p. 80. cf. *Paullini* Comm. de Pagis. p. 89. Die Unterschrift davon heisset also: Actum *Walahusen* feliciter Amen.

bekanten und eine kleine Meile über solchem gelegenen schönen Dorffe **Berga** / so jetzt in das Ambt **Reibtra** gehöret / an das von seinen Groß-Eltern angelegte Freulen-Stift des S. Servatii in **Ovedlinburg** geschencket / weswegen er auch darüber zwey Diplomata aufsetzen lassen / so noch beyde in Original vorhanden / das erstere ist den 28. Januarii (b. 3.) ohne

(b. 3.) In nomine sanctæ & individue Trinitatis, *Otto* divina favente Clementia Rex. Justa regie sublimitatis Dominatio est piis petitionibus fidelium devota adimplerione assensum exhibere, quapropter omnium fidelium nostrorum presentium ac futurorum notitia patefacimus, quomodo dilecta avia nostra *Adelheida* videlicet Imperatrix augusta ad nos venit petens, ut predia sua, quæ avus noster beatæ memoriæ, *Otto Imperator* augustus, suis præceptionibus in dotem ei tradidit, congrua partitione, nostro consulti & auxilio, quibus vellet tradere, illi liceret, imprimis Ecclesiæ Dei pro sua & anima illius, unde ei venerunt, ac pro remedio animæ genitoris nostri, bonæ commemorationis *Ottonis Imperatoris Augusti*, donari condixit, & postea, quæ inter nos & *Filiam ejus Mathildam*, amitam videlicet nostram, *Qvidlinburgensis* Ecclesiæ Venerabilem *Abbatissam* dividi etiam sibi complacuit. Quamvis enim justè & legaliter præfatæ filie ejus, amitæ nostræ, proprietas sua inheredari debuisset, nos tamen noluit proprii sui esse expertes, nec alios pro firmamento nostræ dilectionis sine nostro consensu & voto facere hæredes. Unde etiam superius jam dictæ carissimæ *Avia nostra* voluntatem ac petitionem sequendo scientibus fidelibus nostris presentibus atque venturis, prænotatæ filie illius *Mathilda* caræ amitæ nostræ, sua comprobatione, dedimus *Curtis WALAHUSON & BERGE* nominatas in *Thuringiâ*, in pago *HELMENGOWVE*, ac Comitatus *Wihelmi* Comitibus sitas, & curtem *Wvalhechi* dictam, in pago *Svevon*, & in Comitatu *Rihtagi* Comitibus sitam, & unam terram *Slavonicam Sifeli* nuncupatam, atque ad integrum præ-

ohne Benennung des Ortes / wo es geschehen / datiret, auch ohne aufgedrucktes Keyserl. Siegel. Das andere aber in Mühlhausen den 5. Februarii gemelten 985. Jahres ausgefertigt / auch mit dem Keyserl. Siegel versehen ist. [c. 3.]

Ob

prædictas curtes cum omnibus utensilibus illuc rite adspicientibus villis, vicis, mancipiis utriusque sexus, areis, Ecclesiis, ædificiis, terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, vineis, vinetis, silvis, venationibus, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus & reditibus, quæsitis & inqvirendis, mobilibus & immobilibus, cunctisque aliis appendiciis, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt, per hanc nostræ dominationis auctoritatem & præceptionem sibi tradidimus, ea videlicet ratione, ut eadem dicta *Mathilda* honorabilis Abbatissa, cara admodum nobis *Amita* nostra, de præfata proprietate à Matre suâ, dilecta avia nostra, & à nobis, ut prælibatum est, sibi tradita, liberum dehinc tenendi, tradendi, vendendi, seu commutandi absque omnium contradictione, potestatem habeat, sive aliud quicquid ei melius placuerit inde faciendum. Et ut hæc nostræ donationis traditio præfenti ac futuro tempore à cunctis fidelibus habeatur firmior ac stabilior, hoc regie dominationis nostræ præceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus magnificentiæ nostræ propria manu, ut infra videtur, corroboravimus. Signum domini *Otonis* gloriosissimi Regis. *Hildibaldus* Episcopus & Cancellarius vice *Willegisi* Archiepiscopi recognovi. Datum V. Kal. Februar. anno dominicæ Inc. D. CCCC LXXXV. Indict. XIII. Anno vero Regni *tertii Otonis* secundo. Actum.

(63.) In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Rex. Justa regie sublimitatis dominatio est, piis petitionibus fidelium devota adimplerione assensum exhibere, quapropter omnium fidelium nostrorum præsentium scilicet ac futurorum noticiæ patetacimus, quomodo nos dilectissimæ Avie nostræ *Adelheidis* videlicet imperatricis Augustæ

VO-

Ob nun hiermit der Keyser zugleich die Pfaltz oder das bisherige Keyserliche Schloß Wallhausen an die besagte Abtey

Uu

über

votum ac petitionem seqvendo, ob dilectionem illius caræ *Amitæ* nostræ, filie ejus *Mechtilde* *Quitlineburgensis* Monasterii venerabili Abbatissæ de nostra proprietate dedimus duas Curtes *VVALEHUSEN* & *Berge* nominatas in *Thuringia* & in pago *Helmengowe* ac comitatu *Wilhelmi* Comitis sitas, & curtem *VValpechi* dictam in pago *Svevon*, & in comitatu *Rihtagi* Comitis sitam, unamque terram Slavonicam *Sinseli* nuncupatam cum urbibus, villis, vicis, ad illam terram jure pertinentibus, atque ad integrum prædictas Curtes cum omnibus utensilibus illuc jure adspicientibus, villis, vicis, mancipiis utriusque sexus, areis, ecclesiis, ædificiis, terris cultis, & incultis, agris, pratis, pascuis, campis, vineis, vinetis, sylvis, venationibus, aquis, aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis, & inviis, exitibus & reditibus, quæsitis & inqvirendis, mobilibus & immobilibus, cunctisque aliis appendiciis, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt, per hanc nostræ donationis auctoritatem & præceptionem sibi tradimus, ea videlicet ratione, ut eadem jam dicta *Mathilda* honorabilis Abbatissa cara nobis admodum *Amita* nostra de præfata proprietate sibi à nobis tradita liberum dehinc tenendi, tradendi, vendendi seu commutandi absque omnium hominum contradictione potestatem habeat, sive aliud quicquid ei melius placeat inde faciendum. Et ut hæc nostræ donationis traditio præfenti ac futuro tempore firmior ac stabilior à cunctis fidelibus habeatur, hoc regie donationis nostræ præceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus magnificentiæ nostræ propria manu, ut infra videtur, corroboravimus. Signum Domini *Otonis* gloriosissimi Regis *Hildibaldus* Episcopus & Cancellarius vice *Willegisi* Archiepiscopi recognovi. Dat. Non. Februar. Anno DCCCCLXXXV. Indict. XIV. Anno Regni *Tertii Otonis*, II. Actum *Mulinhusen*, in Dei nomine feliciter Amen.

übergeben / oder diese vor sich und seine Nachkommen behalten / ist so ausgemachet noch nicht / doch scheinet dieses letztere wahrscheinlich / indem in denen angeführten Schreiben nur die Curtes *Walahusen* und *Berge* beacmet werden mit ihren Zubehörungen / ohne Anführung des dastigen Palatii und Schlosses; man auch nach der Zeit noch findet / daß sich zuweilen einige Keyser auf solcher Pfaltz *Walahusen* aufgehalten haben. Denn von dem Nachfolger dieses Keyseris *Otonis III.* Keyser *Heinrich II.* liest man ausdrücklich / daß er anno 1013. in *Walahusen* gewesen / und daselbsten in seiner Gegenwart ein Kauff vor sich gangen sey [d.3]. Und Anno 1029. im Schlusse des Augusti war Keyser *Conradus II.* ebenfalls alda / und ertheilte dem Stift *Gerenrode* ein schönes Privilegium [e.3.] / dergleichen auch an eben diesem Orthe

(d.3.) Dies bezeuget der Erzbischoff *Gero* in *Magdeburg* in seinem Fundations-Brieffe der dastigen *Marien Stifft*. Kirhen / so ich in denen *Antiquit. Præmonstrat.* von dem *Marien-Closter* alda ohn längst mitgetheilet / worinnen er p. 5. dieses meldet: In villa *Salbke X.* mansos cum sylvâ, quæ includitur antiqva & nova *Albi* certis terminis disposita, à viro nobili *Harterado* centum talentis comparata, legitimis ejus hæredibus consentientibus, in præsentia Domini *Henrici Regis secundi*, consistente eo *WALAHUSEN*, anno ejus regni duodecimo.

(e3.) Es ist solches bey unterschiedenen gelehrten Männern nachzulesen / nemlich in *Poppenrodii Annal.* *Gerenrod.* ap. *Meibomium* Tom. 2. *Ret. Germ.* p. 48. *Beckmanni Histor. Anhalt.* T. 3. p. 171. a. *Lünigs Spicilegio Ecclesiastico* Tom. 4. P. 2. p. 83. *Hoffmanni* Scriptoribus *Lusat.* Tom. 4. p. 54. b. cf. *D. Knauths* *Antiquit. Ballestad. & Ascan.* L. 2. C. 28. p. 102. Die Huteschriefft davon lautet also: Datum X. Kal. Septembr. Indiæ. XI. Anno dominice incarnationis Millesimo *XXVIII.* Anno autem Domini *Chunradi Secundi* Regni III. Imperii vero II. Actum *WALAHUSEN* feliciter. Amen.

Orthe zu solcher Zeit Bischoff *Meinwercus* vor sein *Paderbornisches* Bischoffthum von solchem Keyser erlanget hat. [t.3]

f. 15.

Anno 1046. war ebenfalls der Sohn und Reichsfolger des vorigen Keyseris *Conradi* / nemlich Keyser *Heinrich der Dritte* in der Pfaltz *Walahusen* / welches ein abermahliges Diploma [g.3.] / so noch vorhanden / bezeuget / mit welchem er den 19. Februarii die Donation, so *Marggraff Eckhart* an das jetztgenante *Freulen-Stift* in *Gerenrode* an dem Harthe gethan / ratificiret; Und von dieser Zeit an /

Uu 2

findet

(f.3.) Man kan davon nachsehen *Schatenii Annales Paderbornenf.* Tom. 1. p. 474. und der Autor *Vitæ Meinwerci* in *Leibnitzii Scriptor.* *Brunsv.* Tom. 1. p. 558. schreibet hievon also: Episcopo autem sedulo domi forisque Imperatori obsequente, Imperator *Conradus* ei ad omnia, quæ expetisset, favit, & inter cætera, quæ rationabiliter expetitus, liberaliter annuit, XIII. Kal. Sept. in *WALAHUSON* talia bona, qvalia ab ipso vel ab ullo antecessorum Regum, Imperatorum seu cæterorum hominum *Paderbrunnensi* Ecclesiæ collata sunt in *Abbatibus*, in *Comitatibus*, in *forestis*, in *teloniis*, in *Monetis* &c. five in omnibus pertinentiis, ad hoc jure ac legaliter aspicientibus, interventu suæ conjugis *Gisla* Imperatricis, & amantissimæ prolis *Henrici Regis*, imperiali præcepto stabilivit & confirmavit. &c.

(g.3.) Es ist selbiges zu lesen in *Poppenrodii Annal.* *Gerenrod.* ap. *Meibom.* T. 2. p. 430. *Beckmanni* *Historia Anhalt.* Tom. 3. p. 172. *Lünigs* *Spicilegio Ecclesiast.* Tom. 4. Part. 2. p. 84. Davon der Schluß also lautet: Data XI. Kal. Mart. Anno Dom. incarn. *MXLVI.* Ind. XIII. Domini *Henrici tertii*, ordinationis ejus *XVII.* Regni vero VII. Actum *WALAHUSEN* in Dei nomine feliciter Amen.

findet man / so viel ich weiß / keine Diplomata mehr / die von denen folgenden Keysern in diesem **Wallhausen** wären datiret oder ausgefertiget worden / es wäre denn Sache / daß dergleichen aus denen **Archiven** inskünftige noch zum Vorschein kommen möchten.

§. 16.

Dies aber ist noch zu beysetzen / daß Keyser **Heinrich der Fünfte** dieses Nahmens zu Anfang des 115. Jahrs den funfzehnten Halberstädtischen Bischoff **Reinhart** den nebst seinen allirten Sächsischen Herren mit Kriege aufs neue überziehen wolte / und daher mit seiner habenden Armée nach diesem **Wallhausen** kam / und über solche / nach geschehener Musterrung / den tapffern Soldaten / **Grass Hoyen von Mansfeld** / zum General bestellte. Dieser rückte mit solcher denen in der Nähe an dem Unter-Hartz stehenden Feinden getrost unter die Augen / daß es den 11. Februarii unter beyden Theilen bey dem **Weißes-Holze** / zwischen **Heckstedt** und **Schandersleben** auf einer Höhe zu einem sehr hitzigen Treffen kam / worinnen aber die Keyserlichen geschlagen wurden / und die übrigen davon ihre Flucht auf **Alstedt** / **Wallhausen** / und **Riffhausen** in Thüringen nehmen mußten / welche letztere Dertther aber / da sie dem Keyser zugehörten / sehr mitgenommen / und ruiniret worden / wie davon bey andern ein mehreres nachgelesen werden kan [h. 3.]. Nachhero mag die alte Keyserl.

(h. 3.) v. *Chronographus Saxo*. p. 284. *Albertus Stidenfis*. p. 163. *Kranzius* Lib. 5. *Saxon*. C. 36. p. 130. *Metropolis* L. 6. C. 6. p. 146. *Dodechini* in *Chron.* p. 469. *Conradus Urspergens.* p. 70. *Gobeling* et. 6. C. 58. p. m. 267. *Helmoldus* in *Chron. Slavor* L.

serl. Pfalz / oder Schloß **Wallhausen** wohl an einige Dörffer Lehnweise übergeben worden seyn / so daron gelobet / und dabey davon geschrieben haben. Wie man denn bald darnach nemlich anno 1134. in Keyser **Lotharii** Schreibe als Zeugen mit angeführet findet **Conradum de Wallhusen**, [i. 3.] und anno 1150. und 1151. wird dieser oder ein anderer **Conradus de Wallhusen** des Keyfers **Conradi** Ministerialis und Camerarius à Thesauris [k. 3.] genennet / wie denn auch noch anno 1300. eines **Ehrentrieds von Wallhausen** gedacht wird. [i. 3.]

§. 17.

Wie aber dieses **Wallhausen** eine Keyserliche Pfalz gewesen / also hat die darinnen gestandene Kirche und Capelle an den Keyser allein gehöret / solche jederzeit nach Gefallen zu besetzen / daher sie auch eine **Reichs-Capelle** genennet worden / und ward die letztere dem heil. **Martino** geweyhet / daher die Mess-Priester in derselbigen / als Keyserl. Capellane

Uu 3

am

L. 1. C. 40. p. 573. *Chron. Halberstad.* ap. *Leibnitz*. T. 2. p. 132. *Engelhusius* ibid. p. 1075. *Chronicon Magdeb.* ap. *Meibom.* T. 2. p. 324. Tom. 3. p. 247. *Spangenberg* in *Chron. Saxon.* C. 214. l. 246. *Bünting* in *Chron. Brunsvic* P. 1. p. 58. *Schatenius* in *Annal. Paderborn.* p. 682. *Sagittarius* in *Hist. Halberit.* p. 36. *Pfaffinger* in *Vitriario illustrato* L. 1. T. 5. p. 184. *Beckmann* in *Historia Anhalt.* P. 5. p. 22.

(i. 3.) v. *Eckstormii* *Chronicon Walckenried.* p. 42. *Lünigs* *Spicileg.* *Eccles.* Tom. 4. p. 843 cf. *Antiquitates m. Walckenried.* P. 1. p. 387.

(k. 3.) v. *Lünigs* *Spicilegium Ecclesiast.* Tom. 4. p. 94. it. *D. Ludewigs* *Reliquie Diplomatum.* Part 1. p. 7.

(l. 3.) *Eckstorm.* in *Chron. V. Walckenried.* p. 114.

angesehen werden mußten / wie solches Anno 1223. der damalige Keyser **Friedrich II.** in einem hier beygefügeten Schreiben [m. 3.] ausdrücklich bezeuget. Denn nachdem die folgenden Keyser aus dem **Schwäbischen Geschlechte** mehr in ihren / als hiesigen Sächsischen Landen / zu residiren anfangen / besonders aber Keyser **Friedrich II.** dieses Namens Anno 1220. das von der oben §. 5. gemelten Keyserin **Mathildis** gestiftete Jungfern = Kloster zum **heiligen Creuze in Nordhausen** / in ein männliches **Canonicat = Stift**

(m. 3.) *Henricus Septimus* divina favente clementia Romanorum Rex & semper Augustus. Justum esse credimus & consentaneum rationi, ut ea, quæ Pater & Dominus noster gloriosissimus Romanorum Imperator pia deliberatione statuit, & sigilli sui munimine roboravit, non tantum rata & firma habeamus, verum etiam modis omnibus defendentes, quam in nobis est, & quantum possumus, nostra regia potestate, & sigilli nostri caractere roboremus. Hinc est, quod ad notitiam singularem volumus pervenire, quod dilectus noster *Theodicus Præpositus in Northusen* Privilegium Patris nostri super ordinatione *Norhusensis Ecclesie* nobis exhibuit, cujus tenor est talis:

FRIDERICUS SECUNDUS divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus & Rex Siciliae. Imperiali nostræ convenit dignitati vota fidelium juxta **DEI** placitum & honorem benigna persequi pietate, & exauditionis gratiam impendere cum effectu iusta petentibus & honesta. Proinde quia fidelis & dilecti Capellani nostri *Theodoricus Northusensis Præpositi* circa desiderium & affectum,

„quem

Stift verwandelte / und solches mit einem Probst und unterschiedenen Seculier-Canonicis besetzte / welche auch nachmahls Anno 1223. darinnen mit einem neuen Privilegio kräftig bestätigtigte / daß dis vormahlige Jungfern = Stift eine **Königl.**

„quem ad transformandum ejusdem Ecclesie sue statum
 „ex divini Spiritus voluntate concepimus, devotionem sollicitam vidimus & intentam, nos ad preces ejus Privilegii, quod super ordinatione mutationis ejusdem & plenitudine libertatis temporibus Regni nostri, eidem Ecclesie à nobis solenniter est concessum, nunc Imperatoria Auctoritate nostra & innovandum duximus & perpetuo confirmandum, cujus Privilegii tenor talis est:

FRIDERICUS divina favente clementia Romanorum Rex semper Augustus & Rex Sicilia. Cum, sicut veris ostenditur argumentis & varios eventuum opera pertestantur Status Principis ex soliditate factorum suorum in sui honoris debitis firmitatibus conservetur, & currentibus in stadio viribus universis bravio sola perseverantia coronetur, Regalis clementia pia votum quod affavente Sedis Apostolicæ auctoritate ad consilium Principum circa mutat oem & emendationem Northusensis Ecclesie benigne concepimus ad reformationem divini cultus in ea presenti Privilegio stabilimus, imprimis siquidem statuente, ut quemadmodum ad preces Regias Apostolica decrevit Auctoritas, instituantur in ea dicta Ecclesia Præpositus, Decanus & Canonici seculares, ita, quod ipsius Præpositura donatio ad Regalem porrectionem pertineat, absolute in humilioris persona Dominum nullo unquam tempore transferenda, sed annumeretur aliis Præposituris Imperii, & gaudeat omni jure Præpositi, uti ceterarum Ecclesiarum Imperii consueverunt, recepturus ab Archiepiscopo Moguntino curam ejusdem Ecclesie, cum fuerit ab Excellentia Regia præsen-

Königl. Probstsey verbleiben solte / so hat er auch damals zugleich vorgemelte Kirche und Reichs-Capelle in **Wailhausen** an dieses neu angelegte **Nordhausische** *Canonicat-*
Stift

sentatus. Post primam quoque Canoniorum institutionem Capitulum ipsius Ecclesie eligendi Decanum, Canonicos & Cellerarium liberam habeat potestatem, juxta canonicas sanctiones, electumque Decanum investendum, Praeposito representet, praestitutum eidem obedientiam debitam & devotam. Canonicis autem, cum per Capitulum memoratum instituti fuerint, & ceterarum Ecclesiarum more recepti, praebendas suas auctoritate Capituli Cellerarius administret, nullam respectum ad Praepositum, sed tantum ad Capitulum habiturus. Praepositus autem de ipso conventu idoneum constituit Scholasticum & custodem, prout Ecclesia providerit expedire; Et ut hujusmodi institutionis & reformationis exordium pleno regalis gratia favore juvetur, dictas ejusdem Conventus personas, in perpetuum per haec eximimus ab omni onere Talliarum, ita, ut nec occasione petitionum nec exactionum, nec munitionis Civitatis ipsius, aut aliarum penitus collectarum, quibuscunque vocabulis exprimantur, de bonis suis aliquid auxilii facere teneantur expensas. Adhuc quoque possessiones, quaecunque bona eademque Ecclesia recollitur habuisse, vel qua in ipsius Privilegiis continentur scriptis, in mancipiis, agris, vineis, vivariis, piscationibus, molendinis, pratis, pascuis, sylvis, aquis, aquarumve decursibus, & locis aliis, cultis sive incultis, ipsi libere restituimus univcrsa, nullum omnino de bonis ad eandem Ecclesiam pertinentibus, quae per nos aut antecessores nostros alienata sunt, aliquo modo varrantantes, sicut nec de jure possumus aliquem juxta curia nostrae sententiam varrantare de illis. Ministeriales autem Ecclesiae ejusdem, Civitatem Northusin, potestatem judiciariam, Monetam & Theloneum in eadem Imperio reservantes, pro illis eidem Ecclesiae compensationem idoneam concedemus & impendimus, Domino concedente. Statuentes, ut ministeriales ipsi antiqua fenda, quae abbatissiana

Stift mit beschenecket und übergeben / welches auch noch selbiges Jahr sein Sohn **Heinrich der Siebende** / damals *Er*
Id

illaram largitione olim juste & rationabiliter sunt adepti, recipiant de manu Praepositi Ecclesiae praenotatae. Barochias vero B. Nicolai in foro & R. Petri in monte civitatis ipsius, & Ecclesiam B. Virginis extra muros, quae dicitur Novum opus, & Parochiam in Wechlingen, cum omnibus ad eas pertinentiis, eorundem Canoniorum usibus assignamus, in praebendarum subsidium & augmentum, salvo jure Personarum, quae ipsas Ecclesias modo tenent. Providebitur autem per Capitulum saepe dictum ipsis Ecclesiis in divinis officiis competentior. Aliarum autem Ecclesiarum pertinentium ad Ecclesiam ante dictam donationes & ordinationes ad ejusdem loci Praepositum libere pertinebunt, Bona quoque, quae Robertus quondam Advocatus & Ministerialis ipsius Ecclesiae ab ipsa Ecclesia tenebat in fendo, ad eorundem praebendas nihil omnino assignamus. Areas autem claustrales & consum arearum civitatis, quae Witzins dicitur, volumus Ecclesiae saepe dicta cum omnibus aliis bonis suis & possessionibus permancere. Ut autem haec nostra Reformationis & emendationis institutio perpetuis inconvulsa temporibus perseveret praesentem paginam super hoc conscribi praecepimus, & imaginis nostrae impressione muniti. Statuentes & pragmatico sancientes edicto, ut nulla persona alta vel humilis Ecclesiastica vel secularis hanc litteram nostrae constitutionis praesumat infringere, vel ei modis aliquibus obviare, quod qui facere praesumpserit, centum libras auri componat, quarum medietas cedat fisco, & reliqua medietas injuriam passis cedat. Testes hujus rei sunt Henricus incertus filius noster in Romanorum Imperatorum electus, Dux Sveciae. Sibridus Moguntinus, Theodoricus Trevirensis, Albertus Magdeburgensis Archiepiscopi, Ekebertus Babenbergensis, Otto Herbipolensis, Sifridus Augustensis Episcopi, Ludowicus Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariae. Otto Dux Ascania; Poppo Comes de Hennenberg. Otto Comes de Kirchbero, Burchardus Comes de Mansse-

Römischer König / im September-Monath / als er in
Nordhausen gewesen / mit Auführung seines Vaters geze-
beuten

Mansveld, Hermannus Comes de Waldenberg, Henricus de
Nepheu, Guncelinus de Crazeo, Anselmus Marscalcus, Wera-
merus dapifer curiae nostrae, Philippus de Bohlans, & alii quam-
plures.

Signum Domini Friderici secundi Romanorum Regis inuicti-
simi & Regis Siciliae.

Ego Conradus Metensis & Spiranus Episcopus Imperialis aulae
Cancellarius, vice Domini Sifridi Moguntini Archiepiscopi & toti-
us Germaniae Archicancellarii recognovi. Acta sunt haec apud Au-
gustam, Anno ab Inc. Dom. M. CC. XX, Ind. VIII, regnante Domi-
no Friderico secundo, Romanorum Rege Augusto & Rege Sicili-
aë, anno regni ejus VIII. Datum Augustae per manum Magistri
Marquardi Imperialis aulae Notarii nostri Kal. Augusti Ind. VIII.

NOs igitur hujus nostrae Transformationis proposi-
tum confirmantes per nostrae Magnificentiae gratiam
ampliolem praedictae Ecclesiae Northusensi ex certa scien-
tia ad usus Canonorum ipsius Parochiam sancti Petri
& CAPELLAM SANCTI MARTINI IN VVALEHUSEN,
cum omnibus bonis suis & omni plenitudine juris sui,
quae hactenus absolute & libere ad Imperium spectarunt,
salvo jure personarum, quae ipsas Ecclesias modo re-
nent, liberaliter tradimus, & in perpetuum tradita
confirmamus. Ut autem hujus innovationis, dona-
tionis auctoritas inconuulsa & perpetua maneat haec
libertas, nos conscriptam paginam super ipsis typa-
rio bullae nostrae fecimus communire. Praecipientes
firmiter & districte, ne quisquam contra hujus no-
strae

beuten Diplomatum, die den seingen einverleibet worden/
welche ich sämtlich / zum Beweiß dieser Sache / und da sie
X 1 2 cu-

strae constitutionis chartam inueniat aliquid aut pra-
sumat. Quod qui forte temerarius attemptarit cen-
tum Marcas auri puri componat, quorum medietas
una fisco, passis injuriam altera tribuatur. Testes
hujus rei sunt: Johannes Rex Jerosolymitanus, Deme-
trius Theffalonicensis Rex, Rudolffus Patriarcha
Hierosolymitanus, Albertus Magdeburgensis Ar-
chiepiscopus, Garmus Theffalonicensis Archiepisco-
pus, Nicolaus Tarantinus Archiepiscopus, Henricus
Wormatiensis Episcopus, Engelbartus Nuwenbur-
genlis Episcopus, Conradus Hildesemensis Episcopus,
Gerardus Brandenburgensis Episcopus, Otto Praeposi-
tus Magdeburgensis, Otto Praepositus Aqvensis, El-
gerus Praepositus Goslariensis, Guilielmus Marchio
Montis ferati, Thyboldus Marchio de Voburgk, Hen-
ricus comes de VVoldenberg, Henricus de Eberstein co-
mes, & alii quam plures.
Signum Domini Friderici secundi Romano-
rum Imperatoris semper Augusti & Re-
gis Siciliae.

Acta sunt haec apud Ferentinum, Anno dominicae In-
carnationis, MCCXXIII, Mense Martio, Indiæ, XI,
Imperante Domino Friderico secundo Dei gratia excel-
lentissimo Romanorum Imperatore semper Augusto
& Rege Siciliae, anno imperii ejus tertio, regni vero
Siciliae XXV, feliciter Amen, Datum apud Ferentinum
V. Idus Martii Ind. XI.

Nos

Chister in Sachsen / gestiftet	(16) 117
Colleda / Lat. Colleda	79
Conradi I. Kayfers Diplom.	273
Crapenberg	104
Erismolkeroda	164
Cono, erster Reichling. Graf	15, 31
D.	
Dalheim / wo es liegt	59, 60
Decanus zum H. Kreuz in Nordhausen	126
Debo, Marggraf von Landsberg	24
Dersichen / was es sey	125
Dülleda	8, 68, 19.
E.	
Elwarpestorp ober Maria-Cell.	220
Ellenrode	47
Ellersleben	19
Ellersfeld	23
Engelhusius	42
Ep. Reichlingl. Graf	21
Erwin, Graf von Merseburg	9
F.	
Felis und Aucti Bilder	141
Flämisches Land	201
Franckenhausen / Stadt und Schloß	19
Freyherr von Werthern vid. Graf	19
Fondorff / Schloß und Dorf	19
Friedrich I. de Bichlinge	44
— III. Reichl. Graf	51
— stiftet Cister in Francken-	
— hausen und Kelbra	ibid.
— IV. wird Burggraf auf	
— Küßhausen	66
— Dessen Briefe	67, 148
— X. ist aufm Concilio zu	
— Costnik gewesen	91
Fyale / Stiff	336
— wird donirt von Ottone II.	ibid.

G.	
Gauen / was sie seyn	
— Heimgau, Heimgowe	ibid.
— Haslagau	223
— Nordthüringau / Nordgau	ibid.
— Südbornigowe	222
— Schwabgau	234
Genealogie Reichling. Grafen	
— Reichling. Linie	82/108
— Rothenburg. Linie	83
Gebesen / Schloß und Flecken	104
Georgius S. Closter Patron zu Kelbra	181
— wer er gewesen	ibid.
— wird von Papisten verehret	186
— dessen vorgegebene Reliquien	187
— wer dessen Bildniß führe	188
Gezenrodtsche Aebtey / wer sie gestiftet /	330
— wird donirt von Ottone II.	336
— und Henrico VI.	267
Gesecke / Jungfr. Closter	331
Görschawitsches Dierch	10
Göze / Paulus, Rector zu Ebeleben	15
Grafen von Reichlingen vid. Reichlingen	
— Erttenberg	70/128
— Deren Briefe	128/146
— Gottesecke	298
— Kirchberg	144
— Dessen Brief	144
— Kangelheim	323
— Rothenburg	10
— Stolberg Botho	7
— Werthern	20
Guldene Aue / Lat. Guldenavia	6
Günzel Reichlingischer Graf	85
Günzeroda	47
H.	
Hadmerleben / Closter	337
Hans von Werther kauft Reichlingen	103
Helme / Fluß in der Guldene Aue	5
Heilige Kreuz / wo es gewesen	68/70
Helmburgis, Gräfin von Gleichen	48
— stiftet das Closter Volckenrode	ibid.
— Heinrich	

Heinrich / Graf von Gleichen	62
— dessen Donations Brief	ibid.
Heinrich / Graf von Hohnheim.	129
— dessen Briefe	129/139
— Graf von Stollberg	53
— dessen Brief	147
— von Nosta	149
— illustris von Meissen	304
— bekümt die Pfalz; Grafschaft	ibid.
— Hamleben / wird verpfändet	95
— verkauft	103
Henrici Praepositi in Franckenhausen	
— Schreiben	160
— Aucupis Kayfers Diploma	233
— II. Kayfers Diplomata /	246/
— 247/249	
— IV. Kayfers Diploma	255
— Heringen / das Herz der Guldene Aue 6	
— hat ein Schloß / Hospitium /	
— und eine Capelle	211
— Heringische Aelchre	212/213
— Heringische Privilegium	203
— Hermann, Reichlingischer Graf	203
— Hermann von Jurre Brief	145
— Heithelbe / Grafsche Residentz	40
— Messius, Johann Casparus, Prediger	123
— Meyno von Rothenburg	126
— Himmel-Garten / Wäldch-Closter	173
— wo es gelegen	ibid.
— Diplomata	174/175
— Holthausen / wo es liege / Closter	121
J.	
Jehershausen / wo es liege	121
Jaystedt / Dorf	7, 19
Jayenburg / Canonica-Stift	68
Incorporations-Bulla Gerhards	127
Indulgentien	133
— dem Kelbraischen Closter gegeben	137
Indulgentz-Bullen	75/137/139/140
Johannes Wärschischer Visarius	139
K.	
Karena, was es sey	138
— Kauf-Brief wegen Alstedt	286
— Kaiser Friedrichs I. Diploma.	219
— Kelbra über Kelbra	3
— wo es liege	ibid.
— wozu es den Wärschen führe	4
— wer es kauft	ibid.
Kiffhausen Kayserlich Schloß	9

Kindelbrücken wird verpfändet	89
Kindervater / Mag. Prediger	124
Kirche S. Georgii in Kelbra	122
— was sie vor Jura gehabt	127/129
— 132	
— bekümt drey mahl Abtß	128
— St. Petri u. Pauli zu Berga	138
Königshoff / Residentz	38
Kritianus de Kelbra	150
L.	
Lahre / Berg-Schloß	63
Landgrafen in Thüringen	304
— Lange Rieth bey Kelbra	59
— Leuckfelds edirte Schrifften	213, 164.
— Liebenstein / Residentz-Haus	83
— Locharii, Kayfers / Diploma	269
— Ludovici Bavari Lehn-Brief wegen	
— Alstedt	272
— Ludwig und Albrecht von Hacheborn	82
M.	
Marienborn / August. Closter	121
— Marien-Capelle in Heringen	210
— Marienstul / Closter bey Egeln	120
— Marienthal / Closter	301
— wer es gestiftet	ibid.
— Münche-Münburg / Closter	121
— Münzer / Thomas, Prediger zu Alstedt	282
N.	
Nausen / wo es gelegen	125
— Neubern-Altmich / Closter	247
— Niendorf / Closter / wo es gelegen	163
— Nordthüringen / wo es gelegen	222
— Nordhaufisches Kreuz-Stift	352
— Numburg	62
— Neusesen / Dorff	78
O.	
Obendörff in Kelbra	5
— Ordens-Habit der Cisterciens.	
— Nonnen	118
— Orlamünder Brief an die Alstedter	283
— Otto von Hadmerleben	57
— wird Diabolus terræ genannt	58
— Ottonis I. Kayfers Diplomata, 328/330/	
— 331/333/340	109.
— Otto II. Kayser	234
— in Worms erwählt	312
— dessen Diplomata	335/— 338
— Ottonis III. Diplomata 347/346/247/2	12

P agus, was er sey/ vid. Bauen		S chlenburg/ Schloß	19
Beier/ Erzb. Bischoff zu Mainz	124	Satz-Rothe zu Frankenhauen	85
dessen Bulla	125	Scharff, Joh. Georg, Insp. d. Keib.	123
Petrus/ Magdeburgischer Vicarius	141	Scheidungen/ alte Bestung	24
dessen Indulgentz-Bulla	141	Schüge/ Joh. Christ, Diac. Keib.	124
Pfalz/ Grafen von Sommerschenburg	300	Schug-Doigt zu Alstedt	305
Pforte/ Closter bey Raumburg	92	Segeberge/ Closter	47
Philipp Wilhelm, Reichl. Graf.	106	Sermunt/ wo es gelegen	329
Pfuffel/ vulgo Hack-Pfuffel	78	Steacl des Melbraischen Probits	179
Plearius, Johann, in Himmel-Garten	176	Stegfried/ stiftet Amelunsborn	39
Prediger in Berga	131	Sittichenbach/ Cisterciens. Closter	274
in Kelbra	123, seq.	Sommerschenburg/ Graffschaft	302
in Thünngen.	131	Sondershausen	10
Privilegium der Stadt Heringen	203	Stoiberg/ Gräffl. Residenz	19
Probst zum Neuen Werk	126	T hüringen	127
Probst in Kelbra	158/162 bis 169	Ulrich und Diederich von Deddeleben	299
Pälde/ Closter	298	Ulrich von Hohnstein donirt das Mel-	
Pfäffrich/ Abaott	9	braische Closter	156
wo er gestanden	191/193	dessen Donations-Brieff	ibid.
woraus er besteht	195	Unfrut/ Fluß in Thüringen	18
wie er gestaltet	196	Vorbrod/ Joh. Prediger	131
wie schwer er sey	197	W agener/ Henning, Prediger	131
wovon er benennet werde	198	Wahn-Kayser auf Kuppenhausen	68
wenn und von wem er zuerst		Walckenried/ Closter	10
gefunden	202	Wahlfahrten nach Wilsenack	97
wo er jetsu befindlich	ibid.	Walhausen	7
Q uedlinburgisches Stifft	33	wo es lieget	318
Quetsfeld/ wo es lieget	56	wovon es benennet	319
Quath in Kelbra	157	hat eine Reichs-Capelle	311
Reginbode donirt Walckenried	47	die erste Stadt in der Gilden-	
Revers etlicher Graffen	53	Aue	9
Riemann, Johann, Prediger	123	Kaysertliche Pfalz-Stadt	327
Riethhoff/ wo er lieget	64	von Kaysern oft bewohnt	328/
Ritter/ Heinrich von Rinckleben	70	331/334/seq.	
St. George, vid. Georgius		Wartberg/ Schloß	73
Orden Georgii	189/190	Werner/ Decanus zu Nordhausen	126
Marianische	51	Werner/ Graf von Walbeck	249
Rosla/ Gräffl. Stoltz. Residenz	7	Weissenfer/ Stadt	45
Rothenburg/ alt Schloß	9	Wichmann/ Magdeb. Erzb. Bischoff	302
wovon es benennet	ibid.	Worbis/ Stadt aufm Eichsfelde	86
Rothenburgische Graffen	10/11	Zeitfuchs/ Mag. Diac. und Inspect. zu	
Rothe Creuze derer Nonnen	118	Stolberg.	12
Rothmahler/ M. Joh. Elias, Prediger	131		

Druck-Fehler so zu verbessern /

p. 24. lin. 26. lieg: aller ango in dem Halberstädtischen. p. 47. l. 1. damahls diese.
p. 52. l. 22. geschenket/ durchliesel. p. 72. l. 13. Johusen. p. 82. l. 27. 1103. p. 98. l. 19.
Dom begraben. p. 141. l. 4. Vicarius, und / p. 188. l. 12. vor seiner. p. 190. l. 3. D. Ed.
ward. p. 212. l. 12. Prediger in Kollerberode. &c.